VII. Jahrgang. Mittwoch, 13. Juni 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pf. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 136.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schönck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Annahme der Flottenvorlage.

Der Reichstag hat gestern endgiltig in dritter Lesung den „Entwurf eines Gesetzes, betreffend die deutsche Flotte", mit der großen Majorität von 201 gegen 103 Stimmen angenommen und damit unmittelbar vor Thoresschluß die Hauptaufgabe gelöst, die ihm für diesen zweiten Abschnitt seiner jetzt beendeten Tagung gestellt war.

Im Laufe des vorigen Sommers waren wiederholt in der deutschen Presse Andeutungen darüber, daß der Reichstag mit neuen Marineforderungen befaßt werden sollte, aufgetaucht und widerrufen worden. Noch in der ersten Hälfte des Monats October wurde halbamtlich bestätigt, daß der neue Marineetat für 1900 sich genau im Rahmen des Flottengesetzes von 1898 halten werde. Um so größeres Aufsehen mußte es überall erregen, als der Kaiser bei einem Festmahl, das anläßlich seiner Anwesenheit in Hamburg der dortige Senat im Rathhause am 18. October veranstaltet hatte, in längerer Rede den Satz begründete: „Bitter noth ist uns eine starke deutsche Flotte!" Der Kaiser legte dar, wie nothwendig ein kräftiger Schutz und die unentbehrliche Stärkung unserer Seestreitkräfte für unsere auswärtigen Interessen seien, und beklagte sich lebhaft darüber, daß langsam nur das Gefühl hierfür im deutschen Vaterlande Platz greife, das leider noch zu sehr seine Kräfte in fruchtlosen Parteiungen verzehre. Der Kaiser habe mit tiefer Besorgniß beobachten müssen, wie langsame Fortschritte das Interesse und politische Verständniß für große, weltbewegende Fragen unter den Deutschen gemacht habe. Das deutsche Volk müsse sich entschließen, für seine Seeinteressen und seine Flotte Opfer zu bringen. Diese kaiserliche Rede wurde noch an demselben Abend durch eine Sonderausgabe des „Reichs-Anzeigers" zur allgemeinen Kenntniß gebracht und damit bekundet, daß sie ein bedeutsames Regierungsprogramm darstelle.

Natürlich wurde diese Rede des Kaisers sofort zum Gegenstande lebhafter Preßerörterungen gemacht. Diejenigen, welche die Weltereignisse mit offenen, von keiner Parteibrille getrübten Augen zu verfolgen gewohnt sind und längst die Nothwendigkeit einer erheblichen Verstärkung der deutschen Flotte erkannt hatten, begrüßten diese Kundgebung mit freudiger Genugthuung. Aber der Kreis dieser Einsichtigen war zunächst noch ziemlich eng. Auf der anderen Seite waren diejenigen, die sich jeder Vermehrung und Stärkung unserer Wehrfähigkeit zu Lande und zu Wasser grundsätzlich widersetzten, schnell mit ihren üblichen Schlagworten „persönliche Liebhabereien", „uferlose Flottenpläne" und wie sie sonst noch heißen, wieder bei der Hand. Daneben gab es auch andere Kreise, die von einer grundsätzlichen Opposition weit ab stehen und dennoch ernste Bedenken gegen eine allzu schnell vorgenommene Flottenvermehrung geltend machten. Sie befürchteten, daß darunter auf die Dauer unser Landheer leiden könnte, das doch für absehbare Zeit an erster Stelle stehen müsse.

Während aber so in der Presse noch überwiegend die graue Theorie zum Worte gekommen war, hatte sich im Volke selbst bereits ein unverkennbarer Umschwung vollzogen, dem dann auch alsbald die Tagesblätter, soweit sie nicht in Parteimeinungen verrannt waren, langsam nachfolgten. Weite Kreise der deutschen Bevölkerung waren durch die kaiserlichen Mahn- und Warnrufe zum Nachdenken veranlaßt worden und hatten erkannt, daß thatsächlich seit der Verabschiedung des Flottengesetzes von 1898 die Welt ein vielfach verändertes Gesicht erhalten hatte und daß man angesichts dieser Veränderungen nicht darüber streiten dürfte, ob die Regierung von 1898 Recht gehabt habe, daß der damals vorgesehene Sollbestand unserer Flotte für mindestens sieben Jahre ausreichen werde, oder dieselbe Regierung von 1899, die dies bestreite; ob Deutschlands Zukunft mehr auf dem Lande, als auf dem Wasser liege; ob die deutsche Steuerkraft ausreiche, neben dem gewaltigen Landheer auch eine achtunggebietende Flotte zu unterhalten — sondern daß man entschlossen handeln müsse, wenn man nicht wolle, daß das deutsche Reich als Weltmacht ohne Weiteres abdanke. Die Entwickelung der Vereinigten Staaten von Amerika zu einer großen Colonialmacht, die bitteren Erfahrungen Frankreichs gegenüber England in der Faschoda-Angelegenheit und unsere eigenen Erfahrungen von Samoa hatten dem nicht mit Partei-Scheuklappen versehenen Theile des deutschen Volkes die Augen geöffnet. — Der bald darauf ausbrechende Raubkrieg Englands gegen die Boerenstaaten, und endlich die herausfordernde Beschlagnahme deutscher Reichspostdampfer durch englische Kriegsschiffe führten diese wohlthätige Operation vollends durch. Immer flottenfreundlicher und den Flottenplänen der Regierung geneigter wurde unsere öffentliche Meinung.

So war der Boden gut bereitet, als kaum 14 Tage nach der Hamburger Kaiserrede die neuen Pläne für die Flottenvermehrung bekannt wurden. Sie beeinflußten die allgemeine Stimmung noch günstiger. Unbefangene Beurtheiler sahen alsbald, daß dabei von „uferlosen Flottenplänen" gar keine Rede sein könne und daß damit an die Leistungsfähigkeit der Reichsfinanzen durchaus nicht zu hohe Ansprüche gestellt würden. Freilich wurde die Haltung der Centrumspresse, die anfangs sehr ruhig und sachlich war, zusehends schärfer und ablehnender. Es gab bei der Kuhhandel. Es war gerade ein erhebendes Schauspiel. Man kann bei unbefangener Prüfung die Regierung nicht tadeln, daß sie, vor die Wahl gestellt, durch eine Reichstagsauflösung in den jetzigen unsicheren Zeitläuften die deutsche Nation in eine alle Leidenschaften aufwühlende Wahlbewegung zu reißen, oder die Flottenvorlage mit Hilfe des Centrums zu Stande zu bringen, sich von dieser „herrschenden Partei" Monate lang alle möglichen Winkelzüge, Zögerungen, tactische Kniffe, ja beinahe Launen geduldig gefallen ließ. Bereits am 11. December vorigen Jahres war bei der ersten Etatsberathung unter Vorantritt der Hauptregierungsvertreter, des Reichskanzlers und der Staatssecretäre des Auswärtigen und des Reichsmarineamts, der Flottenplan eingehend besprochen worden. Aber erst am 8. Februar d. Js. geruhte das Centrum, die erste Lesung der Flottenvorlage anzusetzen, die dann am 12. Februar an die Budgetcommission verwiesen wurde. Dort wurde dann endlos hin- und hergestritten — es vergingen Monate, ehe man zu irgend einem Beschluß gelangte — und erst am 22. Mai war die Commissionsberathung beendet. Aber auch dann gefiel es dem souveränen Centrum noch nicht, diese wichtigste Frage wieder vor den Reichstag zu bringen, die kostbare Zeit wurde vielmehr mit der aussichtslosen Berathung der lex Heinze vertrödelt.

So bedauerlich diese der großen Sache nicht würdige Taktik vom allgemeinen Standpunkt aus ist, so muß man zugeben, daß die Centrumsfraction von ihrem Parteistandpunkt aus ungemein geschickt und schlau vorgegangen ist. Sie hat durch ihre Weiterungen nicht nur der Regierung zu Gemüth geführt, wie groß das Opfer ist, das sie mit ihrer Zustimmung zum Flottengesetz bringt, sie hat sich auch gleichzeitig vor ihren Wählern mit dem allerdings falschen Schein einer unerschütterlichen Festigkeit gegenüber der Regierung geschmückt. Denn sie hat thatsächlich nach der Ankündigung ihres Redners bei der ersten Berathung, des Abg. Dr. Schädler, die Vorlage schließlich weder in der ersten Form noch in dem ursprünglichen Umfang angenommen. Sie hat aus der „Novelle zum Gesetze, betreffend die deutsche Flotte vom 10. April 1898" einen „Entwurf eines Gesetzes, betreffend die deutsche Flotte" gemacht — und sie hat die von der Regierung geforderten Auslandsschiffe gestrichen. Daß das erstere nur eine redactionelle Aenderung bedeutet und daß die Auslandsschiffe ohnehin erst vom Jahre 1906 ab gebaut werden sollten und bis dahin sicher, wahrscheinlich noch in entsprechend vermehrter Zahl, werden nachgefordert werden, braucht der Centrumswähler ja nicht zu wissen. Ihm kann man erzählen, daß man „Hunderte von Millionen erspart" habe, und das macht immer Effekt. In der sogenannten Deckungsfrage hat das Centrum thatsächlich seinen Willen durchgesetzt und der Regierung neue Steuern in den Schoß geworfen, die diese garnicht haben wollte, ja sogar als überflüssig erklärte.

Nun ist das Flottengesetz im sicheren Hafen, und man wird es mit Genugthuung begrüßen können, daß ohne einen Conflict mit der Volksvertretung, ohne die Auflösung des Reichstags, die Flottenvermehrung zu Stande gekommen ist. Mit der Annahme der Flottenvorlage hat das deutsche Reich einen weiteren Schritt zu dem Ziele gemacht, auch zur See so stark und mächtig zu werden, daß es auch dort in Zukunft „Niemanden sonst als Gott" zu fürchten haben wird.

Deutscher Reichstag.

209. Sitzung vom 11. Juni, 11 Uhr.

Die Flottenvorlage. — Wahlprüfungen. — Schluß der Session.

Am Bundesrathstische: Fürst Hohenlohe, Graf Posadowsky, Graf Bülow, Tirpitz, Frhr. von Thielmann.

In erster und zugleich in zweiter Lesung nahm der Reichstag das Gesetz über die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten an, ferner in dritter Lesung das Handelsprovisorium mit England, das Reichsseuchengesetz, das Gesetz betreffend die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten. Nachdem die Novelle zum Zolltarif endgiltig angenommen, folgt die dritte Berathung des von dem Abg. Müller-Fulda eingebrachten Gesetzentwurfs wegen Abänderung des Reichsstempelgesetzes.

In der Specialberathung befürwortet Abg. Hilbck (Natl.) einen von ihm mit den Abgg. Müller-Fulda (Cenr.), Graf Oriola (Natl.) und Dr. Paasche (Natl.) eingebrachten Antrag, wonach auch diejenigen Einzahlungen stempelfrei bleiben sollen, die zur Erhaltung des Bergwerksbetriebs in seinem bisherigen Umfange bestimmt sind und verwendet werden, und ferner der Steuersatz auf Einzahlungen statt auf 2 Procent auf 1 Procent herabgesetzt werden soll.

Der Antrag wird angenommen, ebenso die übrigen Bestimmungen des Gesetzes nach den Beschlüssen der zweiten Lesung. In der Gesammtabstimmung gelangt das Stempelgesetz mit 208 gegen 87 Stimmen zur Annahme.

Sodann tritt das Haus in die dritte Berathung der Flotten-Vorlage ein. — In der Generaldiscussion stellt

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) fest, daß in der zweiten Lesung Abg. Bebel von Neuem die Behauptung aufgestellt, daß er aus der neuen Flottenvorlage in Folge der Herstellung von Panzerplatten persönlich hohe Gewinne ziehen würde. Abg. Bebel habe aber, trotzdem er der Commission das Material zur Verfügung gestellt habe, seiner Behauptung durchaus falsche Zahlen zu Grunde gelegt. Er lege aber Gewicht darauf hier festzustellen, daß keine Marine billigere Platten beziehe als die deutsche, und ferner, daß die Fabrikation von Panzerplatten eine so kostspielige ist, daß von so großen Gewinnen garnicht die Rede sein könne. Alles Weitere erspare er dem Hause. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Oertel-Sachsen (Cons.) erklärt, wenn seine näheren Freunde für die Vorlage stimmten, so thäten sie es nicht aus Gründen, die außerhalb der Sache liegen, sondern aus inneren, aus nationalen Gründen. Weder in der Zusicherung von maßgebender Stelle, daß in Zukunft wirksamere Maßnahmen zum Schutze der deutschen Landwirthschaft geschehen sollen, noch in der Verabschiedung der Fleischbeschauvorlage dürfe man einen Zusammenhang mit dieser Haltung seiner Freunde suchen. Diese werden lediglich bestimmt durch das nationale Interesse Deutschlands, durch die Nothwendigkeit der Verstärkung seiner Wehrkraft zur See. Mit Hurrabstimmung nähmen sie aber die Vorlage nicht an, denn die Landwirthschaft sei sich bewußt, daß sie die Hauptlasten werde tragen müssen. Erleichtert werde ihnen aber die Zustimmung durch die Regelung der Deckungsfrage. (Beifall rechts.) Damit werde Rücksicht genommen auf die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes. Neben der Weltpolitik müsse nun aber eine kräftige Heimathspolitik getrieben werden. Nur dann könne die Weltpolitik Erfolge haben, wenn man sich bewußt sei, daß die Wurzeln der deutschen Kraft in der Heimath liegen. (Beifall rechts.)

Abg. Liebknecht (Soc.) weist darauf hin, wie diese große Staatsaction vom Reichstage ohne jede Begeisterung, so nüchtern erledigt werde, wie er es noch niemals sonst gesehen habe. Das zeige, daß die Flottenbegeisterung nur von oben her in das Volk getragen worden sei. (Lachen rechts.) Im Volke wolle man auch heute nichts von der Flottenvermehrung wissen, denn man sei sich bewußt, daß sie uns nur wenig nützen könne. (Lachen rechts.) Gegen England könne man doch nichts ausrichten. Redner legt dies an einigen Beispielen dar, wird aber durch fortdauerndes Gelächter und Zwischenrufe von rechts so unterbrochen, daß seine Ausführungen im Zusammenhange unverständlich bleiben. Er kenne die Engländer genau, diese lächelten einfach über uns. Sie könnten es nicht verstehen, daß ein Volk, das das allgemeine Wahlrecht habe, sich ein persönliches Regiment gefallen lasse, das fast schlimmer sei als das persönliche Regiment in Rußland. (Lachen.) Redner geht dann, von fortwährenden Zwischenrufen unterbrochen, auf die Haltung des Kaisers gegen England ein, wird aber vom Präsidenten Grafen Ballestrem darauf aufmerksam gemacht, daß der Redner nicht das Recht habe, sich mit der Person des Kaisers zu beschäftigen; zugelassen habe er solches nur für Aeußerungen des Kaisers, soweit dieselben gehörig publicirt seien; von solchen aber könne hier nicht die Rede sein. (Beifall rechts.) Redner geht dann auf den Militarismus über und betont die Vorzüge des Milizsystems, das im socialdemokratischen Staate auch zur Anerkennung kommen müsse. Der deutsche Arbeiter wisse bereits, daß solche Vorlagen nur dazu führen, den Kapitalismus zu stärken. (Lachen.) Für nothwendige Culturausgaben fehle es aber immer an Geld. Selbst solche Vorgänge, wie man sie in Konitz erlebe, seien nur die Folge dieses Systems, denn man sorge nicht genügend für Aufklärung. (Lachen.) Wäre das Volk aufgeklärt, so könnten Judenhetzen nicht mehr vorkommen. Die Flottenvorlage sei geradezu ein Raubzug gegen das deutsche Volk.

Kleines Feuilleton.

Die deutsche Pressefahrt zur Pariser Welt-Ausstellung.

Von Dr. K. Weigl-Hannover.

(Originalbericht der „Danziger Neueste Nachrichten".)

Bremerhaven, an Bord des „Großen Kurfürsten", 9. Juni.

Unsere beiden größten Dampfschiffahrtsgesellschaften, der „Norddeutsche Lloyd" in Bremen und die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft" haben an die deutsche Presse die Einladung ergehen lassen, als ihre Gäste eine Fahrt von Bremen resp. Hamburg via Cherbourg nach Paris zur Weltausstellung zu machen. Der Lloyd hatte dafür den Doppelschraubendampfer „Großer Kurfürst" und die Hamburger Gesellschaft den auf der Werft des Stettiner Vulcan neuerbauten Dampfer „Deutschland" in Aussicht genommen. Dadurch, daß das letztere Schiff festgelaufen ist und trotz aller Anstrengung noch nicht wieder hat flott gemacht werden können, ist nun ein Theil der Pressevertreter genöthigt worden, den Pariser Ausflug noch bis zum Juli hinauszuschieben. Die Gäste des Bremer Lloyd aber fanden sich am Freitag in stattlicher Anzahl aus Süd-, Mittel- und Norddeutschland in Bremen zusammen, von wo sie ein Sonderzug nach Bremerhaven brachte. Dort grüßten sämmtliche zur Zeit im Hafen befindliche Fahrzeuge des Lloyd durch bunten Flaggenschmuck, und von dem Promenadendeck des „Großen Kurfürsten" ertönten die bewillkommenden Klänge der Musikcapelle des Schiffes. Bald waren die Cabinen aufgesucht und der Reisestaub beseitigt, dann riefen Trompetentöne zum Diner, an welchem sich außer den Pressevertretern und ihren Damen die Mitglieder der Bremer Handelskammer, die gleichfalls Gäste des Lloyd an diesem Tage waren, zusammenfanden und bei vorzüglicher Speise und noch vorzüglicherem Trank unter den Klängen der Tafelmusik Bekanntschaft mit einander zu schließen. Der Vicepräsident des Norddeutschen Lloyd und Präses der Bremer Handelskammer, Herr Consul Achelis-Bremen, begrüßte sodann die Gäste des Lloyd, erinnerte in humorvoller Rede daran, daß er schon einmal bei Gelegenheit der Eröffnung des Nordostseecanals die Vertreter der Presse habe als Gäste des Lloyd begrüßen können. Damals hätten dieselben das Meer in Sturm und Braus kennen gelernt, für die diesmalige Fahrt wünsche er den Presseleuten „Meeresstille und glückliche Fahrt" und bringe darauf den Gästen des Lloyd sein Glas. Ein brausendes Hoch, in welches die Herren vom Lloyd kräftig miteinstimmten, beschloß seine Rede. Ihm dankte im Namen der Handelskammer der Vice-Präses derselben, Herr Fritze, und in längerer Ausführung Herr Schriftsteller Paul Dehn-Berlin namens der Collegen und Colleginnen von der Presse. Herr Consul Achelis nahm dann noch einmal das Wort, um zwei inzwischen eingelaufene Telegramme zur Verlesung zu bringen. Aus Ilsenburg a. H. telegraphirte nämlich der Generaldirector des Norddeutschen Lloyd, Dr. Wiegand: „Lebhaft bedauernd, heute nicht dort sein zu können, bitte ich, der Bremer Handelskammer wie den Vertretern der deutschen Presse meine herzlichsten Grüße und den Wunsch übermitteln zu wollen, daß die Stunden an Bord des „Großen Kurfürsten" sich heute zu frohem Feste gestalten möchten. Den Herren der Presse wünsche ich gleichzeitig fröhliche Fahrt und fröhliche Ausstellungstage. Generaldirector Wiegand." Das andere Telegramm vom Reichstagsabgeordneten Freese hatte folgenden Wortlaut:

Die Handelskammer lebe hoch, an ihrer Spitze stets der [rechte Mann,
Daß sie zu fernen Zeiten noch das Bremer Rückgrat zeigen kann!
Die deutsche Presse lebe hoch: Sie half an deutscher Flotte bau'n.
Wohin die deutsche Flagge zog, sei allzeit deutsche Kraft zu schau'n:
Der Große Kurfürst lieh der Flotte ersten Hort!
Heil allen Deutschen, die beim Pathenkind an Bord!

Der Reichsbote für Bremen.

Im Anschluß daran brachte Herr Achelis noch mit launigen Worten ein Hoch, Herr Redacteur v. Adami von der „Kreuzzeit." apostrophirte in humorgewürzten Worten den Capitän des „Großen Kurfürsten" und Herr Redacteur Kunoth von den „Bremer Nachrichten" toastete auf die gute Collegialität der oft so feindlichen Presseleute, die auf der Fahrt nach Paris die Sorgen und Mühen daheim lassen und nur der Collegialität und der Freude leben sollten. Bald darauf hob Herr Director Bremermann vom Lloyd die Tafel auf und während die Herren von der Bremer Handelskammer mit einem Sonderzug heimwärts fuhren, genossen die Collegen von der Feder den wunderschönen Abend bei Promenadenconcert der Schiffscapelle und beim schäumenden Glase Bier in dem entzückend eingerichteten Rauchsalon des Schiffes im Promenadendeck, bis in später Abendstunde auch die letzten der Zecher das Lager aufsuchten, um Kraft bei Morpheus für neue Genüsse und — neue Strapazen zu nehmen.

Denn daß „nichts schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen", konnte man am Sonnabend Morgen daran erkennen, daß das Gros der Herren von der Presse erst zu später Stunde sich aus lieblichen Träumen zur Wirklichkeit zurückzufinden vermochte, während die ganz Eifrigen schon mit grauendem Morgen wieder mit der Rastlosigkeit des Journalisten im Schiffe umherwandelten, um sich genau den Proceß des Verstauens der Güter in den riesenhaften Laderäumen des Schiffes anzusehen oder die Räume des Zwischendecks zu betrachten, welche im Stande sind, 2000 Menschenkinder auf einmal zu transportiren. Aber nicht allzuviel Zeit war dazu übrig, dann rief wieder ein Signal zum Frühstück, an welches sich ein hochinteressantes Manöver, das Bemannen und Inswasserlassen der Rettungsboote (18 an Zahl) unter Aufsicht eines Bremer Staatscommissars schloß. Dann gings unter Führung des Oberingenieurs Schütte zur Besichtigung der hochinteressanten Modellversuchsstation des Lloyd, die genau demonstrirt und in ihrer Wirksamkeit vorgeführt wurde. Die Besichtigung des gewaltigen Trockendocks, des größten von ganz Deutschland, ein Gang durch die Maschinenräume, das Elektricitätswerk und eine Besteigung des großen Krahns mit einer Ladefähigkeit von 200 000 kg und einer entzückenden Aussicht von seiner obersten Plattform schlossen sich unmittelbar daran, dann ging's zurück an Bord des „Großen Kurfürsten", wo in Gestalt des Lunch schon wieder eine angenehme Strapaze der Theilnehmer wartete. Eine kurze Pause, dann begrüßte ein Tusch der Kapelle vom Promenadendeck die ca. 700 Zwischendeckspassagiere, die mit Kind und Kegel dem Eisenbahnzuge entstiegen, um sich wohl ausschließlich in der neuen Welt auch eine neue Heimath zu begründen. Ein interessanter Anblick, aber auch ein ernststimmender. — Ganz anders gestaltete sich das Bild, als etwa nach 5 Uhr die Kajüts-Passagiere für den Dampfer eintrafen, denn nun summte und stöhnte die große Maschine, als ahne sie es, daß sie nun ca. 1500 Menschen mit all ihrem Leid und ihrer Freude hinüberbefördern solle ins Land so vieler Hoffnungen und — Enttäuschungen. Doch nun wird's Zeit zum Schluß, die Post geht von Bord, die Trossen werden gelöst, ab nach Cherbourg! Hurrah! von dort mehr!

Neues vom Tage.

Der Generalstreik der Berliner Bäcker?

Eine von etwa 2000 Bäckergesellen besuchte Versammlung hat gestern mit großer Mehrheit folgende Resolution gefaßt: Die Versammlung hält die vor dem Einigungsamte getroffenen Abmachungen für das Geringste, was die Gesellen zu fordern berechtigt sind. Sie erklärt, jene Vorschläge anzunehmen, dafür aber auch nicht das Geringste nachzulassen. Erfolgt auf der Basis der Vorschläge heute (Mittwoch) vor dem Gewerbegericht der Friedensschluß nicht, so beschließt die Gesellenschaft am Donnerstag den Generalstreik.

Ein neuer Straßenbahnerstreik in Berlin?

Verflossene Nacht hat im Circus Schumann eine von über 4000 Angestellten der Straßenbahn besuchte Nachtversammlung stattgefunden. Es wurde beschlossen, es von der Haltung der Direction in der Streitfrage der Wiederanstellung der Gemaßregelten abhängig zu machen, ob evtl. eine neue Versammlung anberaumt und in dieser der abermalige Ausstand beschlossen werden soll.

Familiendrama.

F. Hamburg, 13. Juni. (Privat-Tel.) In einem Hause an der Marktstraße hat sich eine erschütternde Tragödie ab-

Präs. Graf Ballestrem: Wegen des Ausdrucks Raubzug gegen das deutsche Volk in Anwendung auf eine Regierungsvorlage rufe ich den Redner zur Ordnung. (Beifall rechts.)

Abg. Liebknecht: Das habe ich garnicht gesagt -- (großer Lärm rechts, in dem der Nachsatz vollkommen verloren geht.)

Präs. Graf Ballestrem: Wegen dieses Ausdrucks rufe ich den Redner zum zweiten Male zur Ordnung. (Beifall.) Außerdem wird mir mitgetheilt, daß der Redner im Anfange seiner Rede unangemessene Ausdrücke gebraucht habe. Ich habe aus dem Stenogramm festgestellt, daß er in der That in unverkennbarem Zusammenhange mit Mitgliedern des Bundesraths von dem [illegible] des Wortbruches und von einem [illegible] Vorwurf gesprochen hat. Ich darf nicht dulden, daß von Bundesrathsmitgliedern so gesprochen wird, und ich rufe den Redner nochmals zur Ordnung.

Abg. Müller-Fulda (Centr -- sehr schwer verständlich) vertheidigt das Centrum gegen den Vorwurf, daß es für diese Vorlage hunderte von Millionen neuer Steuern bewilligt habe. Die vorher angenommenen Novellen zum Stempelsteuer- und Zolltarif ergäben doch nur rund 60 Millionen.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) legt dar, daß die Panzerplattenfabriken keineswegs mit so gewaltigen Gewinnen arbeiten, wie Abg. Bebel es in der zweiten Lesung geschildert habe.

Staatssecretär Graf Posadowsky erklärt gegenüber einer Bemerkung des Abg. Müller-Fulda, daß das preußische Staatsministerium die außerordentliche landwirthschaftliche Noth, die durch den Leutemangel in den östlichen Provinzen hervorgerufen werde, vollkommen anerkenne und die Auffassung weiter landwirthschaftlicher Kreise theile, daß die Noth der Landwirthschaft noch mehr in der Leutenoth begründet liege als in den niedrigen Preisen der landwirthschaftlichen Produkte. Die preußische Regierung sei eifrig bestrebt, in der Zulassung fremder Arbeiter so weit zu gehen, wie es irgend mit den politischen und anderen Interessen des Reiches und Preußens vereinbart werden könne.

Abg. Dr. Sattler (Natlib.): Die Flotte sei nothwendig. Auch die Arbeiterschaft und die Landwirthschaft seien an der Flottenverstärkung interessirt. Die Flotte werde nicht verlangt [illegible] Liebe, sondern im Interesse Deutschlands. Redner empfinde Freude und Genugthuung darüber, daß der Reichstag zu diesem hochbedeutsamen Beschluß fassen wolle. (Beifall.)

Abg. Szmula (Centr.): Das Centrum könne im Allgemeinen die Erklärung des Abg. Oertel unterschreiben. Trotzdem werde ein Theil desselben nicht für die Vorlage stimmen. Die Erklärung des Staatssecretärs habe den Redner durchaus nicht befriedigt. Wenn ruhige, friedliche Arbeiter ins Land wollen, so sei nicht einzusehen, welche politischen und nationalen Interessen dadurch verletzt werden können.

Abg. Bebel (Soc.) hält seine Behauptungen über den Reingewinn bei der Fabrikation der Panzerplatten aufrecht. Uebrigens sei er es nicht gewesen, der diese Angelegenheit zum ersten Mal in der Commission zur Sprache gebracht habe.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.): Herr Bebel habe etwas anderes behauptet, als im Commissionsbericht stehe.

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe: Meine Herren! Der Abgeordnete Liebknecht hat den verbündeten Regierungen schmählichen Wortbruch vorgeworfen; nachdem der Abgeordnete deshalb vom Herrn Präsidenten zur Ordnung gerufen worden ist, kann ich mich darauf beschränken, diesen Angriff meinerseits auf das Entschiedenste zurückzuweisen. Der Abgeordnete hat aber noch behauptet, bis zum Herbst vorigen Jahres habe keine Begeisterung für eine Flotte im deutschen Volk bestanden. Ich kann diese Behauptung nicht unwidersprochen hinausgehen lassen. Dieselbe ist auch [illegible] getreten und beruht auf einer irrthümlichen Auffassung der geschichtlichen Entwickelung des vergangenen Jahrhunderts. Wenn ich zurückdenke an die Zeit vor mehr als 50 Jahren und an die Begeisterung, mit der damals das deutsche Volk [illegible] Thatsache erinnere, daß [illegible] vereinigten Regierungen [illegible] Regierung, der Flotte [illegible] darf ich behaupten, daß [illegible] Flotte recht eigentlich aus dem deutschen Volke hervorgegangen ist. Die Geschichte des vergangenen Jahrhunderts zeigt, daß der Ruf nach einer Flotte immer laut wurde, wenn sich das Streben nach der Einheit Deutschlands geltend machte und seiner Erfüllung entgegen ging oder [illegible]

Es gab ja eine Zeit, wo der Gedanke an eine deutsche Flotte fern lag. Es war die Zeit des Bundestags. Damals lebten wir still und harmlos. Wir hatten materiell befriedigende Zustände, wenig Schulden, verhältnißmäßig wenig Steuern, wir hatten keine Agrarier, (Heiterkeit rechts) [illegible] besonders in den zwanziger Jahren [illegible] Wir hatten keine Social[illegible] Sorgen der auswärtigen [illegible] und Kleinstaaten. Dieser [illegible]ismus zwischen Preußen [illegible] aufmerksam zu verfolgen und [illegible] Großmächte je nach Bedarf [illegible] Verhältnisse anzuschließen, [illegible]städtischer Beschränktheit [illegible]

Allein dem deutschen Volke genügte das nicht. Die Erinnerung an die einstige Bedeutung des deutschen Reichs und die [illegible] über die Zerrissenheit und Ohnmacht Deutschlands, die sich mehr und mehr verbreitete, ließen uns nicht zum ungestörten Genuß des materiellen Behagens kommen. Der Einheitsgedanke, der zunächst die studirende Jugend ergriff, ging in immer weitere Kreise über. Er bildete das Ferment der revolutionären Bewegungen des Jahres 1848. [illegible] Ziel, als jene Bewegung an der Ungunst der Verhältnisse scheiterte. Da ein mächtiges Reich ohne Flotte nicht gedacht werden kann, so müßte der Gedanke an die Flotte verschwinden, als das Reich verschwand. Erst zwanzig Jahre später ward das Reich, dank den Siegen der vereinten deutschen Heere unter der jubelnden Zustimmung des deutschen Volkes gegründet. Auch jetzt trat sofort die Forderung einer deutschen Flotte auf. Man war einig in der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit derselben, [illegible] ihrer Entwickelung stetig fortzuschreiten. Meinungsverschiedenheiten traten seitdem nur in Bezug auf die Größe der Flotte und die Höhe der Mittel ein. Der Weg, den man einschlug, um die Mittel für Heer und Flotte zu beschaffen, führte zu der Reform unserer Zollgesetzgebung und dies hatte eine industrielle [illegible], eine Entwickelung unseres Handels zur Folge, die das Verlangen nach dem Schutze unseres Handels durch eine Flotte mit erneuter Kraft hervortreten ließ. Es handelt sich da nicht allein um den Schutz einzelner Schiffe oder um den Nachdruck, mit dem Forderungen in fremden Ländern zu unterstützen sind, sondern es handelt sich darum, unsere Existenz als handelstreibende Weltmacht zu sichern. Das deutsche Reich darf nicht abhängig sein von dem guten Willen anderer mächtiger Nationen; es muß auf eigenen Füßen stehen und auf Achtung zählen können. Daraus ergiebt sich die Nothwendigkeit einer starken Flotte. Die neueste Geschichte lehrt, wohin ein Land kommt, das eine ungenügende Flotte hat. Zum Schlusse möchte ich diejenigen, denen die Opfer, die die Flotte verlangt, zu lästig erscheinen, nochmals daran erinnern, daß die idealen Einheitsbestrebungen das Drängen nach einer Weltmachtstellung, die aus dem deutschen Volke hervorgegangen sind, uns auf die Bahn geführt haben, auf der wir uns befinden, und auf der wir nicht umkehren können.

Nach dem Gange, den die zweite Lesung der Gesetzesvorlage genommen hat, wird diese Auffassung ja auch von der großen Majorität dieses hohen Hauses getheilt, und ich zweifle nicht, daß der Reichstag in gewohntem Patriotismus seine Beschlüsse zum Wohl des Vaterlandes fassen wird. (Bravo!)

Abg. Dr. Hasse (Natlib.) behauptet, daß 95 Procent des deutschen Volkes von der Nothwendigkeit einer starken Stellung nach außen hin überzeugt seien. Die Bewegung für die Flotte sei keineswegs eine künstliche, sie sei eine Folge unserer ganzen industriellen und commerziellen Entwicklung. Man habe einsehen müssen, daß wir namentlich England gegenüber nur dann stark und kräftig aufzutreten in der Lage seien, wenn wir eine starke Flotte zum Schutze unserer Interessen zur Verfügung haben. Im Alldeutschen Verbande sei man überzeugt, daß auch diese Forderung nicht die letzte sein dürfe.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Reformp.) will auf die Konitzer Angelegenheit nicht näher eingehen und dem Abg. Liebknecht nur mittheilen, daß gerade in den academisch gebildeten Kreisen der Konitzer Gegend die Ueberzeugung herrsche, daß es sich um ein Verbrechen aus Aberglauben handle. An der mangelnden Aufklärung des Volkes liege also die Schuld nicht. — Die Vorlage selbst bewilligten seine Freunde einstimmig, nachdem der Börse Gelegenheit gegeben worden sei, ihren Flotten-Enthusiasmus zu bethätigen. Er wünsche nun aber, daß nicht fortdauernd das deutsche Blut dadurch in Wallung gebracht werde, daß man von Glückwunsch-Telegrammen über englische Siege zu hören bekomme.

Präs. Graf Ballestrem: Auch Sie dürfen nicht die allerhöchste Person in die Debatte ziehen.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg schließt mit dem Wunsche, daß sich nicht fortdauernd englischer Nebel zwischen Thron und Volk lagern möge.

Staatssecretär des Auswärtigen Graf von Bülow: Meine Herren! Der Herr Abg. Liebermann von Sonnenberg hat seine Ausführungen mit einer Bemerkung geschlossen, die ich nicht unwidersprochen lassen kann. Die Politik Sr. Majestät des Kaisers und der kaiserlichen Regierung wird nur und ausschließlich durch nationale Gesichtspunkte bestimmt. Für die deutsche Politik sind lediglich die realen deutschen Interessen maßgebend und wir verfolgen lediglich nationale deutsche Ziele. Die Politik eines großen Landes darf weder durch Sympathien noch durch Antipathien bestimmt werden, sondern sie kann nur geleitet werden vom Standpunkt der deutschen Gesammtinteressen unter ruhiger und sorgsamer Erwägung der Frage: Wohin weist der reale deutsche Vortheil und von welcher Seite droht Deutschland Nachtheil? (Lebhafter Beifall.) Von der anderen Seite dieses hohen Hauses ist der Besorgniß Ausdruck gegeben worden, daß unsere auswärtige Politik eine unruhige und phantastische sein könnte. Diese Besorgniß ist ebenso unbegründet. Und ich möchte bitten, mir in dieser Richtung auch nur einen Fall zu nennen, wo unsere Politik nicht eine besonnene und maßvolle gewesen wäre. Abenteuerliche und aggressive Pläne liegen uns vollkommen fern. Derartige Tendenzen widersprechen durchaus den Traditionen unserer Politik und dem Character des deutschen Volkes. Wir wollen aber weder bei Seite geschoben werden, noch wollen wir unter die Räder kommen. Wir wollen Sicherheit dafür haben, daß wir uns auch weiterhin in Frieden ungestört in politischer und wirthschaftlicher Beziehung entwickeln können. Deshalb ist die Flottenvorlage eingebracht worden und ich bin überzeugt, die große Mehrheit dieses hohen Hauses wird durch ihr Votum für unsere Vorlage der Welt zeigen, daß wo es sich um große vaterländische Gesichtspunkte handelt, um nationale Machtfragen, im Deutschen Reichstage immer eine Mehrheit zu finden ist. (Beifall.)

Eine Specialdiscussion findet nicht statt.

§ 1 (Schiffsbestand) wird in namentlicher Abstimmung mit 199 gegen 107 Stimmen angenommen. Gegen denselben stimmen die Socialdemokraten, die beiden Volksparteien, die Polen, die Welfen, 17 Mitglieder des Centrums und 2 Conservative.

Der Rest des Gesetzes wird debattelos nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen.

Die Gesammtabstimmung über das Gesetz ist auf Antrag Bassermann eine namentliche.

Das Gesetz wird mit 201 gegen 103 Stimmen angenommen.

Es folgen Wahlprüfungen.

Für giltig erklärt werden die Wahlen der Abgg. Graf von Carmer (1. Breslau) (Cons.) und Müller (Rudolstadt) (Natlib.); für giltig mit Resolution die der Abgg. Haake (4. Frankfurt) (Reichsp.), Dr. Graf zu Stolberg (6. Gumbinnen) (Cons.) und Placke (7. Magdeburg) (Natlib.); beanstandet wird die Wahl des Abg. Boltz (5. Trier) (Natlib.).

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Graf Ballestrem giebt hierauf die übliche Uebersicht über die Thätigkeit des Reichstages in der verflossenen Session, die eine der schwersten und längsten aller Sessionen des Reichstages war.

Abg. Dr. v. Levetzow (Cons.): Ich rechne mit Sicherheit auf die Zustimmung des ganzen Hauses, wenn ich Sie, meine Herren, bitte, unserem hochverehrten Herrn Präsidenten den herzlichsten Dank des Hauses darzubringen (die Mitglieder erheben sich) für die unparteiische, sachgemäße, energische und unermüdliche Leitung unserer Geschäfte in dieser wahrlich nicht leichten Session. An Mühseligkeiten und Schwierigkeiten hat es ihm nicht gefehlt, aber mit der hohen Begabung für sein Amt und mit seinem festen Willen hat er es verstanden, sie zu überwinden. Wir sind ihm zu hohem Danke verpflichtet; Sie haben sich von den Plätzen erhoben und damit gezeigt, daß Sie meinen Wunsch erfüllt haben. (Lebhafte Zustimmung auf allen Seiten.)

Präsident Graf Ballestrem: Die überaus freundlichen Worte, welche der Herr Vorredner an mich gerichtet hat, und Ihre kundgegebene Zustimmung sind mir äußerst werthvoll. Wenn es einer Compensation bedurft hätte für die Mühseligkeiten, die das Amt des Präsidenten mit sich bringt, so hätte ich sie dadurch in hohem Grade erhalten. Gewiß, meine Herren, es kommen schwierige Momente, sie werden aber überwunden, besonders wenn der Präsident im Hause Unterstützung findet in dem guten Willen. Entgegenkommen habe ich stets gefunden, auch in den schwierigsten Momenten, und zwar auf allen Seiten. (Beifall.) Ich kann auch dafür nur meinen tiefgefühltesten Dank aussprechen. Den Dank aber, den Sie mir zum Ausdruck gebracht haben, hätte ich nicht verdient, wenn ich nicht unterstützt worden wäre von den Herren Vicepräsidenten, den Herren Schriftführern und Quästoren, und deshalb erlauben Sie mir, einen Theil Ihres Dankes auf diese Herren zu übertragen. (Zustimmung.)

Das Wort ertheile ich nunmehr dem Herrn Reichskanzler zur Verkündigung einer kaiserlichen Botschaft. — (Die Socialdemokraten verlassen den Saal).

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Ich habe dem hohen Hause eine kaiserliche Botschaft mitzutheilen, (die Mitglieder erheben sich von den Plätzen): Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, deutscher Kaiser, König von Preußen, thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß wir unsern Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst ermächtigt haben, gemäß Artikel 12 der Verfassung die gegenwärtigen Sitzungen des Reichstages in Unserem und der verbündeten Regierungen Namen, am 12 Juni zu schließen. Urkundlich zc. Gegeben Neues Palais, den 6. Juni 1900. Wilhelm. Gegengezeichnet Fürst zu Hohenlohe.

Auf Grund der mir von Seiner Majestät ertheilten Ermächtigung erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für geschlossen..

Präs. Graf Ballestrem: Wir aber trennen uns, wie immer, so auch heute mit dem Ruf der Treue gegen das Reichsoberhaupt: Seine Majestät der Kaiser, König Wilhelm II. von Preußen, lebe hoch, — hoch, — hoch! — (Die Mitglieder stimmen dreimal begeistert in den Ruf ein.) — Ich schließe die Sitzung.

Schluß 6 Uhr.

China und die Mächte.

Der Gedanke eines Protectorats der Mächte wird in der Presse aller Länder lebhaft commentirt. Eine solche Neuordnung der Dinge ist durchaus nicht so undurchführbar wie es auf den ersten Blick erscheint; in dem Verhältniß der Garantiemächte zu Egypten, zu der Türkei und dem Congostaate hat die neueste Geschichte verschiedentliche Vorbilder ins Leben gerufen. Dieselben sind freilich ausnahmslos mangelhaft, aber aus den bei ihnen begangenen Fehlern könnten die Diplomaten doch gelernt haben und es jetzt in China besser machen. Aber die Idee ist zu schön, als daß ernste Hoffnungen auf ihre Verwirklichung beständen. Die prinzipielle Voraussetzung fehlt, die ehrliche Einigkeit der Mächte. Es mangelt an dem offenen Zutrauen untereinander, dafür blickt überall der gegenseitige Verdacht und mühsam unterdrücktes Mißtrauen hervor. Soweit für den Auslandsminister eines betheiligten großen Staates die Grenzen des freien Wortes überhaupt gesteckt sind, hat der französische Minister des Auswärtigen Delcassé das selbst gesagt in seiner Beantwortung der Kammerinterpellation über die Lage in China. Die jetzt im Wortlaute vorliegende Delcassé'sche Rede ist ein diplomatisches Meisterwerk oratorischer Kunst. Wer sie richtig zu lesen versteht, erfährt genau, daß der Minister ein einträchtiges Zusammengehen der interessirten Mächte für ausgeschlossen hält und daß die französische Politik darauf hinzielt, in Südchina das französische Prestige aufrecht zu halten und nach Kräften auszudehnen, Nordchina aber den Russen in die Hand zu spielen.

Daß dieses an der Seine sowohl als auch an der Newa beabsichtigt ist, liegt auf der Hand. Fürs Erste — wer weiß auf wie lange — ist ein Uebereinkommen der Mächte erzielt. Es werden die französische Regierung und die Dynastie als unverletzlich betrachtet. Das heißt, die fremden Mächte werden zwar die Maßnahmen, die sie zur Unterdrückung der gegenwärtigen Unruhen für erforderlich erachten, ergreifen, ohne die Erlaubniß der chinesischen Regierung einzuholen, aber diese von ihren Absichten und Bestrebungen unterrichten, sie gegen alle Angriffe, von welcher Seite sie auch kommen mögen, zu schützen. Bislang seien, wie „Standard" mittheilt, 2000 fremde Truppen nach Peking und 600 nach Tientsin gesandt worden. Diese Truppenmacht werde vergrößert werden, falls sie sich nicht als stark genug zur Ausführung der ihr ertheilten Befehle erweisen sollte. Einer der Hauptzwecke der Truppenmacht sei, die Taku-Tientsin-Peking-Eisenbahn zu schützen, da die Mächte einstimmig der Meinung seien, daß sonst ihre Vertreter in Peking nicht sicher sind. Die Vereinigten Staaten theilen diese Meinung und haben sich den übrigen Mächten in dieser Hinsicht angeschlossen.

Soweit die aus englischen Quellen stammende Mittheilung. Einstweilen sind die Mächte darauf bedacht, ihre Truppen in Ostasien zu verstärken. Rußland hat Befehl gegeben, in Port Arthur 6000 Mann bereit zu halten. Frankreich hat von Saigon aus 600 Mann Marine-Infanterie nach Tientsin abgehen lassen. Die japanische Regierung hat vier weitere Panzerschiffe nach Taku beordert und auch Deutschland wird in dem dieser Tage in Kiautschou eintreffenden 800 Mann starken Ablösungstransport eine werthvolle Ergänzung der ostasiatischen Streitkräfte erhalten. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutz der Colonie selbst wird das Gouvernement in Kiautschou den größten Theil der Besatzung in Tsingtaufort belassen müssen; immerhin aber wird es in der Lage sein, auch ein recht starkes Detachement nach den bedrohten Gegenden auf den Weg bringen zu können. Die militärische Besatzung Kiautschous zählt vier kriegsstarke Compagnien im dritten Seebataillon, verstärkt durch die Feldbatterie, die Chinesen-Compagnie und die Pionierabtheilung. Zu diesen verschiedenen Truppenkörpern gesellt sich noch das Matrosenartillerie-Detachement, dem besonders auch die Hafenvertheidigung der Kiautschoubucht zufällt.

In Peking selbst ist es gestern zu einem die Situation sehr erschwerenden Zwischenfall gekommen. Telegraphisch wird uns darüber gemeldet:

London, 13. Juni. (W. T.-B.)

Wie der „Times" aus Peking von gestern gemeldet wird, haben Soldaten der Kaiserin den Kanzler der japanischen Gesandtschaft ermordet.

Es ist selbstverständlich, daß die japanische Regierung diesen Zwischenfall in der nöthigen Weise fructificiren wird, umsomehr, als auch schon vor demselben die Sprache der japanischen Regierung eine scharfe gewesen ist.

London, 13. Juni. (W. T.-B.)

Die „Times" melden aus Shanghai: Der japanische Gesandte dringt auf Anerkennung der japanischen Einflußsphäre in den Provinzen Tsche-Tiang, Tokeen und Teunasi.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Boeren haben den Laings-Nek-Paß aufgegeben. Sie sind, nachdem der dortige Tunnel vollständig zerstört ist, zurückgegangen. Buller meldet: General Hildyard forcirte Almonds-Nek, den letzten Paß vor Charlestown; der Feind befand sich in beträchtlicher Stärke und hatte mehrere Geschütze. Die Stellung des Feindes wurde vom zweiten Dorset-Bataillon mit gefälltem Bajonnet, sowie von der dritten Cavallerie-Brigade eingenommen, welche auf unserer Rechten von dem sehr schwierigen Gelände um den Iketiniberg aus heftig angegriffen wurde. Buller hofft, daß der englische Verlust unter hundert Mann betrage.

Ein weiteres Telegramm bestätigt das Zurückgehen der Boeren, fügt jedoch hinzu, daß auch Buller wegen Wassermangel nicht vorwärts könne:

London, 13. Juni. (W. T.-B.)

General Buller telegraphirte heute aus Joubertsfarm: Ich habe vier Meilen von Volksrust ein Lager bezogen. Die Boeren haben gestern den Laings-Nek-Paß und den Majuba-Hügel geräumt. Die von Ingogo kommende Division Clery überschreitet jetzt den Laings-Nek. Ich mußte hier wegen Wassermangels Lager beziehen.

* * *

Im Oranjestaat

dringen die Boeren immer weiter vor und die Serie der Mißerfolge und englischen Schlappen dürfte noch nicht zu Ende sein. Das Ergebniß des Gefechtes, welches General Methuen am 8. Juni mit den Boeren hatte, wird noch immer hartnäckig verschwiegen. Es scheint beinahe, als ob nachstehendes Telegramm auf schwere Verluste vorbereiten soll.

London, 13. Juni. (W. T.-B.)

General Kelly-Kenny meldet aus Bloemfontein von gestern, er habe seit dem 7. Juni keine Mittheilungen von Lord Methuen erhalten, welcher am 6. Juni nördlich von Vechtkop in ein Gefecht verwickelt gewesen sei. Präsident Steijn befindet sich in der Nähe des Ortes Reitz östlich von Lindley. Die nach Vrede gebrachten englischen Gefangenen werden gut behandelt. Britische Truppen, welche von Norden her rückten, hätten Honingsspruit erreicht und dort ein Gefecht mit Boeren gehabt. Morgen früh würden sie an der Eisenbahn bei Amerika eintreffen. General Knox sei von Kroonstadt aufgebrochen, um die Boeren abzuschneiden.

Immerhin wird man diesen partiellen Erfolgen der Boeren keine allzu große Bedeutung beimessen können. Es wird allerdings sich für Feldmarschall Roberts die Nothwendigkeit ergeben, mit einem sehr ansehnlichen Theile seiner Armee den Weg nach dem Oranjestaat wieder zurückzugehen, um mit der erdrückenden Uebermacht das Mißgeschick und die Fehler seiner untergebenen Generäle auszugleichen und die unentbehrliche Verbindung des Meeres mit dem Caplande wieder herzustellen. Daß ihm aber diese Aufgabe zu lösen gelingen wird, daran läßt sich nicht wohl zweifeln. Der Haupteffect für die Boeren besteht darin, daß dem Lydenburger Corps unter Krüger Ruhe vor dem Feinde und eventuell Actionsfreiheit zu Vorstößen geschafft wird. Die Zerstörung der Eisenbahn bei Kroonstadt durch die Boeren soll sich auf eine Entfernung von etwa 40 Kilometer erstrecken.

* * *

Die Krisis im Capministerium.

Ein Telegramm aus Capstadt von gestern Nacht meldet: Ministerpräsident Schreiner stattete Nachmittags dem Gouverneur Milner einen Besuch ab und überreichte formell seine Demission. Milner bat Schreiner, vorläufig die Geschäfte fortzuführen. Es heißt, daß Schreiner einwilligte.

Capstadt, den 13. Juni. (W. T.-B.)

Der Premierminister Schreiner ist in Folge des Rücktritts Merriman Sauer und Te Waters mit der Neubildung des Cabinets beschäftigt. Der Afrikanderbond unter der Führung von Hofmeyr und Te Water forderte eine allgemeine Amnestie für die Aufständischen. Schreiner drang auf Durchführung des von der britischen Regierung empfohlenen Entwurfs. Dieser bestimmt, daß ein besonderer Gerichtshof zur Verhandlung gegen die Aufständischen geschaffen werden solle, von denen die überführten Anführer eingekerkert und dauernd der bürgerlichen Rechte beraubt werden sollen, während die übrigen nur für einen bestimmten Zeitraum der bürgerlichen Rechte verlustig gehen. Dem Vernehmen nach wird Schreiners Politik von der ganzen Opposition unterstützt und sein Vorgehen von der loyalen öffentlichen Meinung in Südafrika gutgeheißen.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar ist gestern Abend 9 Uhr in Homburg v. d. H. eingetroffen.

— Die Nachricht, daß der Kaiser mit dem Kronprinzen in der zweiten Hälfte des September über Wien nach Ungarn reisen wird, ist nach der „Nordd. Allg. Ztg." nicht begründet.

— Für den Umbau des Abgeordnetenhauses ist am Dienstag dem Abgeordnetenhause der Kostenanschlag zugegangen. Es werden 220 000 Mk. gefordert und eine Bauzeit von sechs Monaten festgesetzt. — Hieraus ergiebt sich, daß von einer Herbstsession zur Berathung der Canalvorlage nicht mehr die Rede sein kann.

---

gespielt. Eine 26-jährige verwittwete Modistin hat zuerst ihre Tochter und dann sich erschossen. Schwere Nahrungssorgen haben sie in den Tod getrieben.

Der König von Schweden in Paris.

Im Elysée-Palast fand gestern ein Diner zu Ehren des Königs von Schweden und Norwegen statt. Präsident Loubet toastete auf den König, die königliche Familie, sowie auf das schwedische und das norwegische Volk. König Oskar erwiderte mit Worten des Dankes und bemerkte, daß seine französische Abkunft ihm das Recht gebe, als erster Souverän die Weltausstellung zu besuchen. Er danke herzlich für die ihm bereitete Aufnahme und trinke auf das Wohl des Präsidenten und seiner Gemahlin.

Ein Wahnsinniger auf dem Nationaldenkmal in Berlin erregte gestern Mittag großen Auflauf. Er hatte sich, bis aufs Hemd entkleidet, auf dem obersten Podest unmittelbar unter der Gruppe niedergelegt. Den Versuchen eines Schutzmanns, ihn herunterzuholen, setzte der Irre heftigen Widerstand entgegen. Der Mann führte wirre Reden, und als er schließlich in Tobsucht verfiel, brachten ihn mehrere Schutzleute nach der Unfallstation in der Brüderstraße.

Explosion.

Wie das „Echo" aus Zuelpich meldet, explodirte in der Bessenecher Pulvermühle ein Trockencylinder. Zwei Arbeiter wurden getödtet, drei schwer verwundet.

Im Günczi-Proceß

fand gestern die Revisionsverhandlung vor dem 2. Strafsenat des Reichsgerichts statt. Der Reichsanwalt beantragte Verwerfung der Revision. Die Urtheilsverkündigung wurde auf Freitag vertagt. Gönczi war durch seinen Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Fränkel vertreten.

Ein großer Waldbrand

ist in der Sprottauer Haide hinter Zickau ausgebrochen; der Schaden ist sehr bedeutend.

Ein unbedeutendes Feuer

brach gestern Nachmittag im Ausstellungs-Gebäude von Bosnien und der Herzegowina in Paris aus. Der Brand wurde in kurzer Zeit gelöscht.

Deutscher Schulschiffverein.

Der Senat von Bremen bewilligte dem Deutschen Schulschiffverein einen Jahresbeitrag von 5000 Mk. auf vorläufig fünf Jahre zur Förderung seiner Ziele, vorbehaltlich der Zustimmung der Bürgerschaft.

Regen in Indien.

Wie das indische Amt berichtet, hat der Monsoon an der Westküste begonnen.

Quarantänefrist.

Die gegen die Provinzen aus Smyrna in Constantinopel bestehende Quarantänefrist ist auf zehn Tage erhöht worden. In Trapezunt ist ein Mädchen unter verdächtigen Symptomen erkrankt.

Der Papst,

welcher sich der besten Gesundheit erfreut, empfing gestern eine Abordnung der lothringischen Pilger.

Der Transvaalbahn-Proceß.

Wie schon erwähnt, begann gestern in Brüssel der Proceß der Transvaalbahn. Als Angeklagte erscheinen die beiden Barone Eugen und Robert Oppenheim, der Pariser Bankier Braconnier, der Lütticher Bankier Terwagne und Rechtsanwalt Warnant, weil dieselben anläßlich des Baues der Transvaalbahn den Transvaalstaat um $11^1/_2$ Millionen betrogen haben sollen. Der Vertheidiger Graux erklärt, hiervon seien mehr als 10 Millionen zur Bestechung der Regierung und des Parlaments in Pretoria verwendet worden. Der Vertheidiger überreicht dem Gerichtshof eine Liste der Bestochenen. Nach dieser Liste erhielten: Präsident Krüger 100 000, Frau Krüger 25000, ihr Schwiegersohn Eloff 12 500, der Vicepräsident des Transvaalstaats Smits 50 000, General Joubert 130 000, alle Mitglieder des Volksraads zwischen 1200 bis 10 000 Francs. Allen Bestochenen wurden außerdem als Geschenk noch zahlreiche Actien der Transvaalbahngesellschaft übergeben. Gesandter Dr. Leyds, welcher als erster Zeuge vernommen wird, gesteht, daß sein Secretär Vanboeschoten solche Actien erhielt, aber nicht als Bestechung, sondern aus Dankbarkeit. Von den übrigen Bestochenen weiß Leyds nichts. Der Proceß erregt große Sensation.

Die Nilschifffahrt

zwischen Khartum, Lado und Kero ist hergestellt. Der englische Major Peake ist mit einem Kanonenboot im kongostaatlichen Nillager bei Kero eingetroffen.

Einträglicher Schmuggel.

W. Petersburg, 13. Juni. (Privat-Tel.) In einem Moskauer Handelshaus ist ein großer Schmuggelhandel mit Silber entdeckt. Die Untersuchung ergab, daß im vorigen Jahre 600 Pfund Barrensilber geschmuggelt worden sind. Um 1 Million Steuern ist der Staat betrogen worden.

Der 70. Geburtstag Traeger's.

J. Berlin, 13. Juni. (Privat-Tel.) In der Philharmonie fand gestern zu Ehren Traeger's ein großes Bankett statt, an dem zahlreiche Abgeordnete der freisinnigen Parteien, städtischen Körperschaften und eine Anzahl von Schriftstellern und Künstlern Theil nahmen.

Namens der Freisinnigen Vereinigung hatten am Vormittag die Abgeordneten Ehlers, Frese und Rickert gratulirt.

Selbstmord.

B. Rom, 13. Juni. (Privat-Tel.) Ein steinreicher Baron, namens Nava, dessen Bruder Cardinal ist, erschoß sich gestern in Cadenia auf dem Grabe eines Freundes.

Verschollen.

F. Hamburg, 13. Juni. (Privat-Tel.) Das Seeamt erklärte den Hamburger Dampfer „Norköping", der am 24. Januar Newcastle verließ und seinen Bestimmungsort Valencia nicht erreichte, für verschollen.

Die deutsche Presse in Paris.

Paris, 13. Juni. (Privat-Tel.) An dem gestern in dem Deutschen Hause der Pariser Weltausstellung gegebenen Festmahl anläßlich der Anwesenheit der deutschen Journalisten nahm auch Graf Waldersee theil. Er blieb längere Zeit in gemüthlichem Gespräch mit den Journalisten zusammen, wobei er äußerte, die deutsche Presse möge die deutschen Erfolge auf der Ausstellung nicht allzusehr hervorheben, um die Franzosen nicht zu verstimmen. Den Franzosen müsse das Lob über die Erfolge der deutschen Ausstellung überlassen sein, und sie werden es daran nicht fehlen lassen.

— In gewissen Verwaltungen scheint bei uns alles drunter und drüber zu gehen. Vor einigen Tagen hatte die officiöse vom Ministerium des Innern ressortirende „Berliner Correspondenz" die Ernennung des Regierungs-Assessors Wölbling zum Director der Strafanstalt in Münster in W. gebracht. Heute wird in demselben Organ erklärt, daß die Nachricht auf einem Irrthum beruhe.

— Am Sonntag empfing der Kaiser die Herren Aßmann, Bezold, Berson und Hauptmann Groß, die ein dreibändiges Werk über wissenschaftliche Luftschiffahrt überreichten, das der Anregung des Kaisers seine Entstehung verdankt und dessen Kosten aus der kaiserlichen Privatschatulle getragen werden.

— Professor Dr. Bergmann hat den russischen St. Annen-Orden 1. Classe mit Brillanten erhalten.

— Der Landtag wird voraussichtlich am Sonnabend geschlossen werden.

Heer und Marine.

Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem, Gen.-Lt. und commandirender General des 15. Armeecorps, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit dem Charakter als General der Infanterie zur Disposition gestellt. — Herwarth v. Bittenfeld, Gen.-Lt. und Commandeur der 17. Division, ist zum commandirenden General des 15. Armeecorps ernannt.

* *

Die Rheintorpedobootsdivision traf gestern in Wesel ein.

S. M. Kanonenboot „Jaguar", Commandant Corvetten-Capitän Kinderling, ist am 18. Juni in Shiakwan angekommen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Gefion", Commandant Fregatten-Capitän Rollmann, am 9. Juni in Tongku eingetroffen.

Die I. Torpedobootsflottille, Chef Corvetten-Capitän Koch, mit Ausnahme von „S 46" und „S 49", ist am 11. Juni zur Vornahme von Uebungen von Travemünde in See gegangen.

Zur Anlage einer Werft für den Bau von Torpedobooten ist das an der Süderelbe unweit Harburg gelegene Gelände Hoheschaar für mehrere Millionen Mark vom Fiskus angekauft worden.

Locales.

* **Prinz Friedrich Leopold von Preußen,** Gen.-Leutn. und Commandeur der 22. Division, ist unter Belassung à la suite des 1. Garde-Regts. zu Fuß und des 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1, zum Inspecteur der 4. Cavallerie-Insp. (Standort Potsdam) ernannt.

* **Personalveränderungen beim Militär.** von Oidtman, Gen.-Lt. und Inspecteur der Kriegsschulen, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension, der Abschied bewilligt. v. Rabe, Gen.-Lt. mit dem Range eines Div.-Commandeurs und Commandeur der 35. Cav.-Brigade, zum Commandeur der 22. Division ernannt. Freyer, Oberstlt. a. D., zuletzt beim Stabe des 6. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 68, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 61 der Abschied bewilligt.

* **Ordensverleihung.** Dem Marine-Intendantur-Rath von Cölln, Verwaltungsdirector der Kaiserl. Werft zu Danzig, ist der Rothe AdlerOrden 4. Classe verliehen.

* **Pfarrstellenbesetzung.** Die katholische Pfarrstelle zu Langenau ist dem Pfarrer Behrendt aus Gersdorf verliehen.

* **Grundsteinlegung.** Morgen findet die feierliche Grundsteinlegung der evangelischen Kirche auf dem Ansiedelungsgute Dembowalonka in Gegenwart des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin statt.

* **Der Danziger Kellner-Verein** hielt am Montag, den 11. Juni, in seinem Vereinshause, seine Mitgliederversammlung ab. Der Arbeitsnachweis ergab, daß vom 21. Mai bis einschließlich 11. Juni cr. 35 feste Stellen, an Lohnarbeiten 237 vergeben worden sind. Aufgenommen wurden 7 Collegen. Ferner wurde vom 1. Vorsitzenden der Antrag gestellt, neue Vereinsabzeichen anzuschaffen; dieser Antrag wurde auch angenommen. Nach Erledigung interner Vereinsangelegenheiten schloß Herr Diedicke die gut besuchte Versammlung mit einem Hoch auf den Verein Nachts 3 Uhr.

* **Taubstummenlehrerprüfung.** Die Prüfung der Lehrer an Taubstummen-Anstalten beginnt in Berlin am Donnerstag, den 20. September d. Js. Die Anmeldungen sind bis zum 15. Juli d. Js. einzureichen.

* **Schiffstaufe.** Die Taufe des hier auf der Kaiserlichen Werft im Bau befindlichen kleinen Kreuzers C. ist auf den 3. Juli festgesetzt worden.

* **Verein zur Förderung der Handelsfreiheit.** Der Verein zur Förderung der Handelsfreiheit wird seine diesjährige General-Versammlung am Sonnabend, den 23. Juni cr., Abends 7 Uhr in der Börse zu Bremen mit folgender Tagesordnung abhalten: 1. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung durch den Präsidenten der Handelskammer Bremen. 2. Ansprache des Vorsitzenden. 3. Erledigung der Vereinsgeschäfte. 4. Deutschlands Interessen am Außenhandel und die deutsche Handelspolitik. Referenten: Herr Bergrath Gothein, Breslau und Herr Dr. Alexander Meyer, Berlin. 5. Minimal- und Maximaltarife. Referenten: Herr Reichstagsabgeordneter Broemel, Berlin und Herr Dr. Röfing, Bremen. Im Anschluß an die Generalversammlung wird sich im Rathhauskeller eine gesellige Vereinigung anschließen und am Sonntag, den 24. Juni, findet ein Ausflug nach Bremerhaven und ein Festessen daselbst auf einem der großen Lloyddampfer statt. Als Vertreter der hiesigen Kaufmannschaft wird der Sekretär Herr Dr. Fehrmann der Versammlung beiwohnen.

* **Bezirksturnfest.** Der Bezirk Strandwinkel hält am nächsten Sonntag, den 17. d. M., sein 6. Bezirks-Turnfest ab, das in Zoppot auf dem Manzenplatz, Nordende von Zoppot, stattfindet. Um 3 Uhr werden die auswärtigen Turner auf dem Bahnhofe empfangen und hierauf geht es mit Musik nach dem Manzenplatz. — Während des Turnens concertirt die Husarencapelle. Der Platz ist abgesperrt und haben sich Theilnehmer hierzu Karten zu 20 Pf. zu lösen. — Auf dem Platze werden Erfrischungshallen errichtet. Turnern und Turnerinnen ist es von der Badedirection gütigst gestattet worden, den Kurgarten während des Concerts frei zu besuchen. Gleichzeitig ist von der Badedirection in liebenswürdiger Weise gestattet worden, die Fahnen 2c. zur Ausschmückung des Platzes zu benutzen. Abends findet im Lindenhof Concert und hierauf Tanz statt.

* **Danziger Hypotheken-Verein.** Die am 1. Juli fälligen Zinscoupons sämmtlicher Pfandbriefe des Hypotheken-Vereins werden vom 15. Juni cr. ab an der Kasse des Vereins, Hundegasse 56/57, eingelöst.

* **Die Wasserversorgung in Langfuhr** wird von Donnerstag, den 14. d. Mts., früh 2½ Uhr bis voraussichtlich Freitag früh 5 Uhr dadurch beeinträchtigt werden, daß die Pelonker Wasserleitung wegen des neuen Zuleitungsrohres abgesperrt werden muß. Zwar soll Langfuhr inzwischen möglichst aus der Prangenauer Leitung versorgt werden, doch ist eine wesentliche Druckverminderung zu erwarten und man wird deshalb gut thun, vorher einen Vorrath an Wasser für alle Fälle zu entnehmen. Zur Gartensprengung pp. darf das Leitungswasser in der genannten Zeit nicht verwendet werden.

* **Herr Branddirector Schwartz-Hafter** hat sich gestern zur Theilnahme an dem Verbandstage deutscher Berufsfeuerwehren nach Leipzig begeben und kehrt am 22. d. M. wieder nach hierher zurück. Die Vertretung hat Herr Brandmeister Kudicke übernommen.

* **Die Panzerkanonenboote „Natter" und „Skorpion"** haben gestern Morgen ihre Fahrt nach Swinemünde und Kiel angetreten.

* **Unglücksfall.** In der Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 128 ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall dadurch, daß sich ein Gewehr entlud und seinem Träger, einem Musketier der 9. Compagnie, die Hand zerschmetterte. Der Verunglückte wurde in das Garnison-Lazareth geschafft.

* **Wasserstandsbericht** vom 13. Juni. Thorn 0,56, Fordon 0,64, Culm 0,42, Graudenz 1,00, Kurzebrack 1,16, Pieckel 0,96, Dirschau 1,14, Einlage 2,14, Schiewenhorst 2,30, Marienburg 0,56, Wolfsdorf 0,38 Meter.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Eine Parzelle von Schellingsfelde Mittelstraße 15 von den Eigenthümer Martin Schulz'schen Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für 30 Mk. Langgarten 51 von dem Rentier Gustav Zimmermann an die Frau Fanny Berlowitz geb. Finkelstein für 154 000 Mk. Schellmühl Blatt 24 von dem Maurermeister Carl Kollas an den Kaufmann Emil Rothmann für 43 500 Mk. Schellingsfelde Unterstraße 40 von den Eigenthümer Eduard Steinhoefel'schen Eheleuten an deren Sohn Max für 18 900 Mk.

* **Einlager Schleuse,** 12. Juni. Stromab: 3 Kähne leer. 1 Schleppdampfer. D. „Friede", Cpt. Groß, von Königsberg und „Weichsel", Capt. Ulm, mit div. Gütern an E. Berenz bezw. Joh. Ick; D. „Margarethe", Cpt. Schillkowski, von Elbing mit 5 To. Gerste und div. Gütern an v. Riesen; Peter Grundemann von Neuteich mit 50 To. Weizen an L. A. Wilda; Wilh. Behrendt von Königsberg mit 100 To. Kleie an Ordre; sämmtlich in Danzig. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 mit Faschinen, 3 Kähne leer. 4 Schleppdampfer. D. „Graudenz", Cpt. Gabrahn, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 12. Juni die Einlager Schleuse passirt: Stromab: ½ Traft tannene Mauerlatten und kieferne Schwellen von A. Czerwitz-Javislaw durch A. Nager an B. Mentz, Bohnsack.

* **Todschlag.** In voriger Woche meldeten wir, daß in Heubude ein junger Mensch aufgefunden wurde, der auf dem Transport nach dem Lazareth verstarb. Die gerichtliche Obduction hat ergeben, daß der junge Mann an den Folgen eines doppelten Schädelbruches verstorben ist. Bei einer Schlägerei sind ihm die tödtlichen Verletzungen beigebracht. Die Untersuchung ist eingeleitet, den Thätern ist man bereits auf der Spur.

* **Polizei-Bericht** für den 13. Juni. Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit, 2 Corrigenden. Gefunden: Militärpaß und Pfandschein für Adam Etmanski, eine silberne Damen-Remontoiruhr, eine Leine, am 11. v. Mts. ein Beutel mit 1,07 Mk. abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. Am 28. März cr. in der Weichsel, eine Schiffsleine, abzuholen von dem Wächter auf dem Bleihofe, nach Meldung im Bureau des Hafenamtes. Am 12. Juni cr. eine schwarze Pelzmütze, abzuholen vom Schüler Robert Schwaldt, Petershagen im Gertruden-Hospital. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction zu melden. Verloren: eine Ledertasche enthaltend ein Strickzeug und ein Pince-nez mit blauen Gläsern, Quittungskarte und Vereinsbuch des Felix Heise, Quittungskarte des Schlossers Hermann Sentz, eine goldene Damen-Remontoiruhr, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Provinz.

z. **Zoppot,** 13. Juni. Vergangene Nacht zwischen 12 und 1 Uhr ertrank in der See der im Kurhause beschäftigte Kellner Ernst Penkalla aus Danzig. Er erging sich mit einigen seiner Collegen auf dem Seesteg, als er darauf bestand, ein Bad zu nehmen, und ließ sich durch ernstes Zureden von seinem Vorhaben nicht abbringen. Er schwamm eine Strecke in die See hinaus, kehrte zurück und versank lautlos, als er nochmals hinauszuschwimmen versuchte. Heute in früher Morgenstunde wurde die Leiche geborgen und in die Leichenhalle auf dem Friedhofe geschafft.

* **Dirschau,** 12. Juni. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung der hiesigen Ceres-Zuckerfabrik ist beschlossen worden, als Gewinn für das vergangene Betriebsjahr der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 11 Procent in Vorschlag zu bringen.

* **Mewe,** 12. Juni. Trotz der größten Anstrengungen ist es noch immer nicht gelungen, die beiden Zuchthäusler Kuß und Wierczoch einzufangen. Sie haben in der Nacht zum 8. Juni bei dem Gastwirth Herrn Jakobi in Rakowitz wieder einen Einbruchsdiebstahl verübt, sind dann hierher nach Mewe gekommen und haben sich bei dem Kaufmann Herrn Franz Boldt Nägel und Patronen gekauft. Nachdem der eine noch ein Glas Bier getrunken und der andere vor der Thüre gewartet hatte, gingen sie nach Unterschloß und verschwanden in der Kämpe. In der darauf folgenden Nacht statteten sie dem Tischlermeister Herrn Ferd. Schwartz hierselbst einen nächtlichen Besuch ab und stahlen aus der Werkstätte eine Stichsäge, einen Bohrer, eine Arbeitsjoppe 2c. Herr Bürgermeister Twistel depeschirte nun an alle Amtsvorsteher nördlich von Mewe im Kreise Marienwerder, daß die entsprungenen Zuchthäusler jedenfalls den Weg nördlich von Mewe einschlagen würden. In Folge dessen hatten sich in Gr. Falkenau, Kreis Marienwerder, auf die sofortige Bekanntmachung des Herrn Amtsvorstehers Dirksen vor dem Gasthause etwa 30 Mann am Sonnabend Abend angesammelt. Es währte nicht lange, so erschienen die beiden Zuchthäusler. Der eine wollte ins Gasthaus gehen; der andere aber sagte: „Nein, wir müssen weiter." Nun wurden aus der Menschenmenge Stimmen laut: „Das sind sie." Nun ergriffen die Beiden die Flucht und schlugen den Weg nach Adl. Liebenau ein und verschwanden im Weizenfeld. Die Herren Paulowski, Reinhold Frost, Tgahrt u. A. m. machten sich nun mit Revolvern bewaffnet auf, um das Weizenfeld abzusuchen. Nach kurzer Zeit sprangen die beiden Flüchtlinge vor Herrn Tgahrt auf und liefen davon. Letzterer rief ihnen zu: „Halt, oder ich schieße!" Als Antwort wandte sich einer von den beiden um und schoß auf Herrn T., ohne jedoch zu treffen. Letzterer antwortete mit einem Revolverschuß; die Zuchthäusler entkamen jedoch im Dunkel der Nacht in der Richtung nach Adl. Liebenau. — Gestern depeschirte Herr Amtsvorsteher Dirksen an Herrn Bürgermeister Twistel, daß die Zuchthäusler dort in der Kämpe gesehen worden seien und bat um Hilfe. Nun wurde die Feuerwehr und das Wachtcommando in Mewe, sowie die Bewohner von Warmhof und Umgegend alarmirt, die Kämpen und Parowen Abends um 10 Uhr umstellt. Bei Tagesanbruch wurden die Kämpen und Parowen abgetrieben, doch ohne Ergebniß. Das Wachtcommando und die Feuerwehr kehrten deshalb hierher zurück. An dieser Jagd betheiligten sich etwa 60 Mann. Möglich ist es, daß die beiden Verbrecher mit einem der Fischerkähne, wovon hier sehr viele an der Weichsel liegen, nach jener Seite des Ufers gefahren sind. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß sie sich noch in der Kämpe aufhalten, da das dichte, auf mehreren Stellen garnicht zu passirende Brombeer-Gestrüpp ihnen ein sicheres Versteck bietet. — Wie den „N. W. Mitth." berichtet wird, sollen die beiden gefährlichen Gesellen heute Nacht in der Gegend von Falkenau über die Weichsel gesetzt und in die Rehhofer bezw. Stuhmer Forst entkommen sein.

* **Rawitsch,** 11. Juni. Ein blutiges Familiendrama hat sich in unserer Stadt ereignet. Nach wiederholten und heftigen Auftritten hat der Handschuhfabrikant Junker am Marktplatz seinen jüngsten, 17jährigen Sohn gestern früh im Jähzorn erschossen; ob Junker, ein geachteter und hochbetagter Mann, im Falle der Nothwehr von der Schußwaffe Gebrauch gemacht oder den ungerathenen Sohn vorsätzlich getödtet hat, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben. Am Sonntag früh hat der Thäter sich selbst der Polizeibehörde gestellt.

* **Stettin,** 12. Juni. Bei dem im Haff auf Grund sitzenden Schnelldampfer „Deutschland" werden die Baggerungsarbeiten unablässig fortgesetzt. Gestern Nachmittag gingen die Eisbrecher „Stettin" und „Swinemünde" von der Werft des „Vulcan" mit zwei Pontons des Schwimmdocks im Schlepptau nach der „Deutschland" ab. Die Pontons sollen dazu dienen, das Schiff noch weiter zu heben.

* **Posen,** 12. Juni. Heute Abend um 8 Uhr wurde die 17. Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ohne besondere Förmlichkeit geschlossen. Mit der Verladung der Thiere wurde bereits gegen 6 Uhr begonnen. Man kann rechnen, daß die Ausstellung von rund 75 000 Personen besucht wurde. Das ist eine für unsere Verhältnisse ganz ansehnliche Ziffer. Das Deficit der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft dürfte 100 000 Mk. überschreiten. Eine solche Summe wurde von Anfang in Rechnung gestellt. Wenn man in kurzen Worten das Facit der Ausstellung ziehen soll, kann gesagt werden, daß die Landwirthe der Provinz mit dem Ergebnisse vollauf zufrieden sein können. Sie haben gezeigt, daß ihre Viehzucht neue Bahnen einschlägt und sich selbst neben altbewährten Zuchtverbänden sehen lassen kann, obwohl unsere Herdbuchgesellschaften erst neueren Datums sind. Die russischen Großgrundbesitzer nahmen mit besonderem Interesse die Ausstellung in Augenschein, sie kauften namentlich Mähmaschinen, da auch dort der Leutemangel immer fühlbarer wird. Selbst afrikanische Plantagenbesitzer besichtigten die Ausstellung. Mit dem Abbruch der Baulichkeiten, der etwa 14 Tage in Anspruch nehmen wird, ist schon heute Abend begonnen worden. Als Ort der nächstjährigen Wanderversammlung wurde Halle a. S. gewählt.

y. **Laskowitz,** 12. Juni. Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr wurde von dem Bahnwärter Balzer in Wärterhaus 97 zwischen Terespol und Laskowitz der Hilfsweichensteller Kaschubath aus Terespol mit schweren Kopfverletzungen besinnungslos im Gleise liegend aufgefunden. Der Genannte, welcher im Schaffnerdienste ausgebildet wird, ist anscheinend von einem Bremswagen des kurz vorher die Strecke befahrenden Zuges 379 abgestürzt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder

Danzig, 13. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 10,85, August Mk. 11,97½, September Mk. 10 72½, October-December Mk. 9,57½, Januar-März Mk. 9,70. Gemahlener Melis I ohne Notiz.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 10,87½, August Mk. 11,02½, September Mk. 10,72½, October Mk. 9,62½, Novbember Mk. 9,55.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 13. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: + 15° R. Wind: Ost.

Weizen Tendenz ruhiger, Preise unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 720 Gr. und 723 Gr. Mk. 141, fein weiß 777 Gr. Mk. 153 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 750 Gr. Mk. 144, polnische zum Transit 756 Gr. Mk. 108½, russischer zum Transit 691 Gr. und 707 Gr. Mk. 103. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 676 Gr. Mk. 110 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 130, russischer zum Transit Mk. 85, 86, 93, 97 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,10, 4,20, mittel Mk. 4,15, feine Mk. 4,15 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,75, 4,80 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	12.	13.
Weizen Juli	155.—	154.25
" September	159.—	158.—
" Octbr.	159.50	158.50
Roggen Juli	149.60	148.25
" September	146.50	145.50
" Octbr.	146.25	145.25
Hafer Juli	133.—	132.75
" Septbr	129.—	128.75

	12.	13.
Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	112.—	112.50
Mais amerik. Mixed loco, höchster .	109 50	109.75
Rüböl Octbr.	58.—	58.10
" Novbr.	—.—	—.—
Spiritus 70er loco . . .	50.—	50.—

	12.	13
3½% Reichs-A.	95.10	95 20
3½% "	95.10	95.10
3% "	87.—	87.25
3½% Pr. Consl.	95.20	95.20
3½% "	95.40	95.40
3% "	87.—	87.20
3½% Wp. "	94.—	94.10
3½% " neul. "	92.20	92.50
3% Westp. " "	83.—	83.—
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.30	93.40
Berl. Hand. Ges	154.25	154.75
Darmst.-Bank	135.25	135.40
Danz. Privatb.	129.75	129.75
Deutsche Bank	195.—	194.50
Disc.-Comm.	181.50	181.25
Dresden. Bank	152.90	153.40
Oest. Cred. ult.	221.—	221.40
5% Itl. Rent.	97.60	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.10	57.—
4% Oest. Gldr.	97.60	97.70
4% Rumän. 94. Goldrente	79.70	79.50
4% Ung. "	96.70	96.75
1880 er Russen	98.60	98.90
4% Russ. inn. 94.	98.—	97.75
Trk. Adm.-Anl.	97.75	97.50
Anatol. 2. Serie	95.80	95.75

	12.	13.
Ostpr. Südb. A.	88.25	88.10
Franzosen ult.	141.50	142.50
Drtm. Gronau	172.40	172.—
Marienb.-Mlw. St. Act.	74.—	73.90
Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
Danziger Oelm. St.-A.	66.50	66.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	76.50	76.75
Harpener	208.75	208.90
Laurahütte	237.25	236 25
Allg. Elkt.-Ges.	235.25	236.50
Barz. Papierf.	202.—	202.—
Gr. Brl. Str.-B.	220 30	221.25
Oest. Noten neu	84.45	84.50
Russ. Noten	216.05	216.05
London kurz	20.42	—.—
London lang	20.275	—.—
Petersbg. kurz	215.80	215.45
" lang	—.—	212.85
Nordd. Cred.-A	122.90	122.90
Ostdeutsche Bk.	116.80	117.—
3½% Chin. Anl.	78.20	78.80
North. Pacific Pref. shares.	75.10	75.25
Canad.-Pac.-A.	91.75	92.—
Privatdiscont.	5%	5%

Tendenz: Bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs veranlaßten Kaufaufträge bei fehlendem Angebot mehrprocentige Steigerung für Kohlen- und Eisenactien. Der Cursgewinn konnte sich im späteren Verlaufe jedoch nicht behaupten, angeblich wegen ungünstiger Meldungen aus Amerika. Auf den übrigen Umsatzgebieten war die Tendenz Anfangs durch die feste Stimmung des Montanmarktes sowie durch die Erwartung einer Discontherabsetzung der Bank von England günstig beeinflußt. Das Geschäft war jedoch sehr beschränkt, namentlich in 2. Börsenstunde. Von Bahnen Kanada auf London erholt; Oesterreichische Staatsbahn auf Wien fest. Transvaalbahn besser.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger NeuesteNachr.)

Berlin, 13. Juni.

Anregung ist in den auswärtigen Berichten heute nicht zu finden. Daher war die Unlust zum Geschäft hier wieder sehr groß, und es kam auch unter Herabsetzung der Forderungen bis zu 1 Mark im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen nur zu schwachem Umsatz. Greifbare Waare wird aber sehr spärlich angeboten. Käufer müssen relativ gute Preise zahlen. Hafer ist matt. Eigener sind jedoch wenig entgegenkommend. Rüböl bleibt unbelebt, wird jedoch fester gehalten. Zum Preise von 50 Mk. ist Spiritus 70er loco ohne Faß nur sehr wenig abgesetzt worden.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 13. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 383 Rinder, 2701 Kälber, 855 Schafe, 9786 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — ; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — ; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — ; d. gering genährte jeden Alters — . Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — ; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — ; c. gering-genährte — . Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — ; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — ; d. mäßig genährte Kühe und Färsen — ; e. gering genährte Kühe und Färsen — .

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—76; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—70; c. geringe Saugkälber 55—60; d. ältere gering genährte (Fresser) — .

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 55—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 51—55; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 46—47; b. Käser — ; c. fleischige 44—45; d. gering entwickelte 42—43; e. Sauen 40—41.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Bei den Rindern waren bei dem geringen Umsatze maßgebende Preise nicht festzustellen. Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig aber ganz fest. Schafe: Bei den Schafen bleiben nur ein paar kleine Posten mageres Vieh unverkauft. Schweine: Der Markt verlief ruhig und fest und wurde geräumt.

Standesamt vom 13. Juni.

Geburten. Schuhmachergeselle Wilhelm Gustav Hinz, S. — Schuhmachergeselle Franz Gadzewski, S. — Arbeiter August Hinz, S. — Schneidergeselle Wilhelm Tresp, T. — Kaufmann Emil v. Kozyczkowski, T. — Schneidergeselle Wilhelm Horn, T. — Sattlergeselle Johann Weiß, S. — Bäckergeselle Wilhelm Klein, S. — Maschinenführer Heinrich Bräuer, S. — Arbeiter Albert Pynschke, S. — Kürschner Johann Glaubitt, S — Schlossergeselle Albert Pohlmann, T. — Klempnergeselle Heinrich Block, S. — Schlossergeselle Hermann Dähnke, S. — Arbeiter Otto Cztschke, 2 S.

Aufgebote. Postillon Johann Negannó Mionskowski, hier, und Helene Vincenta Zorgewski zu Berent. — Arbeiter Hermann Franz Retkowski und Auguste Therese Nows, beide hier. — Intendantur-Secretär Paul Richard Karl Mangelsdorf und Johanna Olga Elisabeth Brunke, beide zu Hannover.

Todesfälle: Wittwe Isidore Wilhelmine Berndts, geb. Jonas, 70 J. 6 M. — Telegraphen-Mechaniker Ernst August Karl Sandhoff, fast 36 J. — Pfarrer Maximilian v. Wierzbicki, 72 J. 5 M. — Arbeiter Johann Bradtke, 54 J. 7 M. — S. des Maschinenführers Heinrich Bräuer, 8 Stunden. — S. des Klempnergesellen Heinrich Block, 1 Tag.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Großherzog von Oldenburg †.

Oldenburg, 13. Juni. (W. T.-B.) Der Großherzog ist heute Mittag in seiner Sommer-Residenz Rastede gestorben.

Echt englische Taktlosigkeit.

J. **Berlin,** 13. Juni. (Privat-Tel.) Wie unserem Berliner Bureau von zuverläßigster Seite mitgetheilt wird, erregt die Veröffentlichung der Unterredung des Kaisers mit dem Componisten Sullivan an höchster Stelle peinliches Mißfallen, da die Unterhaltung einen rein privaten Character trug. Dazu kommt, daß die Worte entstellt wiedergegeben sind, und ihnen ein ganz anderer tendenziöser Sinn untergeschoben ist, als er vom Kaiser beabsichtigt war. Man werde jedoch von einer offiziellen Richtigstellung absehen, um die Angelegenheit nicht noch mehr aufzubauschen, da es der Kaiser auch nicht liebt, Gegenstand von Erörterungen zu sein. Eine Reise nach Cowes sei bereits längere Zeit erwogen, stehe jedoch noch nicht fest.

Vom Kriegsschauplatz.

△ **London,** 13. Juni. (Privat-Tel.) Ein Telegramm aus Kapstadt besagt, General de Wet marschire mit 13 000 Mann auf Johannesburg. Ein anderes aus Boerenquelle stammendes Telegramm meldet, Präsident Stejn sei mit 8000 Mann in Bloemfontein eingerückt. — Das Kriegsamt hat keine Nachrichten darüber, daß sich bei Pittsburg 15000 Burghers General Brabant ergeben hätten.

Masern, 13. Juni. (W. T.-B.) Die Boeren im Südosten der Oranjefluß-Colonie (Oranje-Freistaat) haben eine sehr ausgedehnte Stellung inne. Sie sind aber durch die über 35000 Mann und 50 Geschütze verfügenden Generäle Methuen, Rundle und Brabant vollständig umzingelt. So meldet Reuters Bureau!

Die Unruhen in China.

Tientsin, 13. Juni. (W. T.-B.) Wie gemeldet wird, sind die fremden Truppen mit der Wiederherstellung der Eisenbahn zwischen Lofu und Langfang beschäftigt. Der 5. Sonderzug ist heute mit Vorräthen für die englischen Truppen abgegangen. Das französische Kriegsschiff „Lion" und das englische Kriegsschiff „Barfleur" sind heute in Taku eingetroffen.

Der Aufstand im Aschanti-Gebiet.

Accra, 13. Juni. (W. T.-B.) Heute war ein neues Gerücht von einem Ueberfall im Umlaufe, welcher der Entsatzcolonne nördlich von Prah, wo die Aschantis stark verschanzt gefunden worden sind, zugestoßen ist. Schwere Regen verhindern den Vormarsch der Hauptentsatzcolonne, welche noch südlich von Prah steht. An der Küste herrscht große Besorgniß. Ein Einfall der Aschantis in die Colonie wird befürchtet. Bezüglich des Schicksals von Kumassi hegt man die düstersten Ansichten.

J. **Berlin,** 13. Juni. (Privat-Tel.) Zur Reise der Marinecommission nach Oberschlesien schreiben die „B. N. N.": An ihre Thätigkeit werden irrige Schlußfolgerungen geknüpft. Es sei durchaus nicht Sache der Commission gewesen, den Werken bestimmte Aufträge zu ertheilen oder ihnen Versprechungen für die Zukunft zu machen. Es handelte sich nur darum, sich über die Fähigkeit der Industrie zu informiren, wie es auch von Nutzen für die Industriellen war, in direkte Fühlung mit den leitenden Persönlichkeiten an Ort und Stelle zu treten. Daß die Commission nach ihrer Rückkehr nach Berlin die gewonnenen Eindrücke verarbeiten wird, bedarf kaum noch einer Erwähnung. Positive Ergebnisse für die einzelnen Werke können jedoch erst nach Aufstellung des nächsten Etats zu Tage treten.

f. **Leipzig,** 13. Juni. (Privat-Tel.) Der Schah mußte seine Reise einige Zeit unterbrechen, da er plötzlich erkrankte und ärztliche Behandlung nothwendig wurde. Nach mehrstündiger Pause setzte der Zug die Fahrt nach Baden fort.

Petersburg, 13. Juni. (W. T.-B.) Die „Nowoje Wremja" meldet vom 29. Mai aus Wladiwostok Man hegt Befürchtungen wegen des Schicksals des Führers der Koreanisch-Sachalinschen Expedition Schmidt, welcher sich zur Erforschung einer Insel auf einem Boot ins Meer begab. Schmidt versprach, in 20 Tagen zurückzukehren. Es ist jedoch bald ein Monat verflossen, ohne daß von ihm eine Nachricht eingetroffen ist.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell; für den localen und provinziellen Theil: J. V. Kurd Hertell; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Actien-Brauerei

Kleinhammer-Park, Langfuhr.

Donnerstag, den 14. Juni:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Wilh. Schierhorn.

Anfang des Concerts 5 Uhr. (10986

Eintritt 10 ₰. Kinder frei.

F. W. Manteuffel.

Wintergarten.

Specialitäten-Theater.

Näheres die Placatsäulen.

Apollo-Theater.

Inhaber Arthur Gelsz.

Täglich: Variété- u. Specialität.-Vorstellung der ersten rheinischen Variété-Gesellschaft „Rheingold“.

Direction **P. Fritsche.**

Als neue lacherregende Einakter:

Die Schule. Musikalische Ehe. Leisebach auf der Ferienreise. Kasernen-Leben.

Selbstverfaßte Couplets des Herrn F. Langendorf, Original-Humorist.

Sensationelle Neuheit!

Herr O. Hentze, Mimiker.

Anfang 8 Uhr. Entree 20 ₰.

Jeden Abend nach der Vorstellung Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Restaurant und Café Oscar Beyer

Am brausenden Wasser Nr. 5.

Täglich: Großes Concert

des Damen-Orchesters „Sedina“. (10281

Anfang: Wochentags 7 Uhr; Sonntags 5 Uhr. Entree frei.

Gesellschaftshaus Alt-Schottland.

Morgen Donnerstag:

Großer Familien-Abend.

Otto Huse.

Restaurant A. Greil.

Heute großes Abschieds-Concert der beliebten

Damen-Capelle „Victoria“.

Entree frei. Entree frei.

Café E. Krause, Sandweg.

Heute Mittwoch, den 13. Juni 1900:

Gr. Fisch-Essen.

Achtungsvoll *Emil Krause.*

Schützenhaus Bromberg,

Thornerstraße.

Grosse

Hunde-Ausstellung

verbunden mit

Teckel- und Foxterrier-Schliefen am 30. Juni und 1. Juli 1900,

veranstaltet vom

Verein der Hundefreunde zu Bromberg.

Programme und Anmeldeformulare zu beziehen von R. Spitzig, Bromberg, Petersonstraße Nr. 2. (10453

Nennungsschluß: 16. Juni 1900.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich (außer Sonnabend):

Grosses Militär-Concert.

Donnerstag, den 14. d. Mts.:

Streich- und Blasmusik.

Wochentags: Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

Sonntags: Anfang 4 Uhr. Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰. (10897

H. Reissmann.

Café Link.

Donnerstag, den 14. Juni:

Großes Extra-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Fuß-Art.-Rgts. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2 unter Leitung des Concertmstr. Herrn Wernicke. Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰. (7809b

---

Täglich frischen **Stangen-Spargel und Schlangendillgurken** empfiehlt **E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

Café Behrs.

Täglich: (10894

Wilhelm Eyle's Leipziger Sänger.

Hierm. erl. mir e. geehrt. Public. mein w. neu eröffn. Restaurant zu empf. Reichh. Mittagst. v. 12-3 U. Abendbr.: Suppe, Fleisch, Gemüs. od. Comp. K. Nisselbaum, Zoppot. (10965

Vereine

Marine-Kriegerverein „Hohenzollern“.

Sonntag, den 17. d. Mts.:

Sommerausflug nach Oliva und Umgegend.

Abfahrt Danzig 7¾ Uhr, Neufahrwasser 7¹⁴. Versammlungsort: Danziger Bahnhof.

Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug nicht statt.

Der Vorstand.



Ornithologischer Verein Danzig

Donnerstag, d. 14. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Sitzung

im „Café Weichbrodt“, Halbe Allee.

1. Bericht über die Posener Ausstellung.
2. Brieftauben-Trainirung.
3. Verschiedenes. (10938

Der Vorstand.

J. Merdes,

Weinhandlung, Hundegasse 19.

Maibowle

von frischen rheinischen Maikräutern ℳ 1,— p. Fl. (9467

Trockene 20 u. 26 mm. starke kieferne

Dach- u. Gypsdecken-schalung

haben mehrere Waggons sofort billigst abzugeben (10978

Robert Oelschläger & Co.,

Pr. Holland.

Achtung! Achtung!

Motorwagen.

4. Damm Nr. 8. **Max Cron,** 4. Damm Nr. 8.

Generalvertreter der Fahrzeugfabrik Eisenach,

empfiehlt die durch tadellose Function und chices Aussehen

weltberühmten

Wartburg-Wagen.

Ernstliche Reflectanten bitte sich an mich zu wenden, Motorwagen steht zur Verfügung. (10962

Bekanntmachung.

Folgende Firmen

haben sich in den letzten Tagen unserer Vereinigung

neu angeschlossen

und geben

auf Verlangen

bei Kassa-Einkäufen

unsere blauen Rabattmarken

aus. (10963

Danzig.

Max Baden, Eisenwaaren, Baubeschläge, Wirthschaftsgeräthe und Bürstenwaaren. **Milchkannengasse 31.**

Hermann Hirsch, Herren- und Knaben-Confection, Arbeiter-Garderoben, Hüte, Mützen und Herren-Bedarfsartikel. **Kohlenmarkt 18/19.**

Kalcher & Co., Inhaber: **Strohmenger & Bielefeld,** Herren- und Knaben-Confection, Arbeiter-Garderoben, Hüte, Mützen und Herren-Bedarfsartikel. **Holzmarkt 17.**

Paul Oestreich, Bierverlag. **Hundegasse 100.**

W. Pilchowski, Bäckerei. **Hundegasse 76.**

C. Riemer, Cigarren-Special-Geschäft. **Langenmarkt 26.**

Joh. Wenghöfer, Fleischerei u. Wurstfabrik. **Faulgraben 21.**

Zoppot.

Anton Schellner, Colonialwaaren, Delicatessen, Weine, Drogen und Farben. **Eisenhardtstrasse 26b.**

Schidlitz.

Herm. Witkowski, Bäckerei. **Oberstrasse 82.**

Emaus.

F. Wicht, Materialwaaren und Brodniederlage. **Emaus 27.**

Hochachtungsvoll

Danziger Rabatt-Sparbank

S. Loewenstein.

Comtoir: Hundegasse 70, am Kuhthor.

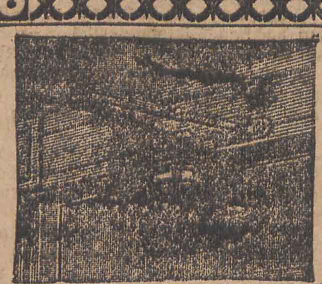
Zur Anfertigung aller Arten

Schnüre, Quasten, Fransen, Gardinenhalter,

sowie überhaupt aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten in jeder Farbe und Qualität halte ich mich bestens empfohlen. Saubere und gediegene Ausführung bei billigster Preisberechnung. (7622b

Fr. Leidel, Posamentier,

Poggenpfuhl 62.



Thürschließer „Champion“

neuester verbesserter hydraulischer Thürschließer.

Alleinvertrieb: (7043b

Paul Gebel,

Danzig, Holzmarkt 11.

---

6 garantirt sichere Treffer

muß jeder einzelne Theilnehmer erzielen. — Man verlange sofort kostenlosen Prospect. (10973m

Friedrich Esser, Bank-Commission, Frankfurt a. M.

Sportwagen
Tennis-Schläger
Bälle
Croquets
Turn-Apparate
Puppen etc. 10955

B. Sprockhoff & Co.

---

ff. Sauerkohl a Pfd. 6 und 10 ₰, Dillgurken, Senfgurken.

Dampfkaffees — täglich frisch — a Pfd. von 70 ₰ bis 2 ℳ empfiehlt **A. Kurowski,** Breitgasse 108 u. Altst. Graben 23.

Reh (10971

Krebse
leb. junge Hühner
leb. Suppenhühner
junge Enten
junge Tauben

Arthur Schulemann, Hundeg. 98, Ecke Matzk.-G.

Matjes-Heringe, Castelbay u. Storuoway, Junifang, Schock 3, 4, 5, 6, 7—8 ℳ, Stück 5, 8, 10, 15—20 ₰. Postfäßchen nach auswärts 3 ℳ. **H. Cohn,** Hering- u. Käsehandlg., Fischm. 12 u. Markth. St. 134/137. (7698b

---

Fetttriefenden Matjes

von neuester Sendung empfiehlt ganz besonders **Rud. Evers,** gegr. 1858. 13 Fischmarkt 13.

Wer Kenner ist

raucht nur meine anerkannten und beliebten

russischen Cigaretten

100 Stück von 0,80—1,70.

Russische Cigarettenfabrik F. Olinski, Danzig, Junkergasse 10/11.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (10552

Leichte (7543b

Sommer-Jaquets

von 1,40 ℳ an empfiehlt

Julius Rosendorff,

Altstädt. Graben 96/97 und Zoppot, Am Markt.



Sommer-Fahrplan der Seetourlinien.

Am 15. Juni tritt der Sommer-Fahrplan auf den Seetourlinien in Kraft.

Vom 15. Juni bis Mitte September tägliche Fahrten

1. Danzig—Hela.

Abfahrt Danzig Frauenthor 7,30 Vorm. und 2,30 Nachm., Westerplatte 8,5 und 3,5, Zoppot 8,40 und 3,40, Hela 11,30 und 8 Uhr. Fahrpreis: Hin- und Rückfahrt 1,50 ℳ, Kinder 1,00 ℳ, einfache Fahrt 90 ₰, Kinder 60 ₰. Fahrzeit: 2 Stunden 40 Minuten.

2. Danzig—Zoppot.

Abfahrt Danzig Frauenthor 7,30 Vorm., 2,30 Nm.; Zoppot 1,00 Nm., 9,30 Nm. Fahrpreis: Hin- und Rückfahrt 1 ℳ, Kinder 60 ₰, einfache Fahrt 60 ₰, Kinder 30 ₰ Fahrzeit: 1 Std. 10 Min.

3. Westerplatte—Zoppot.

Abfahrt Westerplatte 8,05 Vorm. (Sonntags noch extra 9,15 und 12,00 Vorm.), 2,15, 4,15, 6,15, 8,15 Nachm. Abfahrt Zoppot (Sonntags noch extra 10 Vorm., 12,45 Nachm.), 1, 3, 5, 7, 9 Nachm. Fahrpreis: Retourbillet 80 ₰, Kinder 50 ₰, einfache Fahrt 50 ₰, Kinder 30 ₰ Fahrzeit 45 Min.

Bei schlechter Witterung und unruhiger See fallen die Fahrten aus. Bei starkem Seegang legen die Dampfer in Zoppot nicht an. (10994

Nach Heubude

Außer den fahrplanmäßigen Dampfern fährt bis auf Weiteres der Dampfer „Fürst Blücher“ werktäglich um 2,30, 3,40 und 4,50 Uhr Nachm. vom Grünen Thor **direct** nach Heubude.

„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

3½% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
4½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Meyer & Gelhorn

Bankgeschäft,

Langenmarkt No. 38. (10521

Praktische und einfache Handhabung, absolute Kühlung des Bieres, sehr geringer Kohlensäureverbrauch, neueste, vereinfachte Leitungsreinigung (innerhalb einer Minute) und Beseitigung aller Mängel. **Das sind die Vortheile** die unsere neuesten eine Zierde des Locals bildenden **Kohlensäure-Bierapparate** bieten. (10631

Gebr. Franz, Königsberg Pr. Gegründet 1875.

Schock 2,50 Mk., Stück 5 u. 6 Pf. delicate Dillgurken, **à Pfd. 40 Pf.** feinste Preisselbeeren bei **Albert Meck,** Hl. Geistgasse 19. (7814b

---

Altes Grätzer a Fl. 10 ₰, Königsberger Märzen, Danziger Actien-Bier, Culmbacher Weiß- und Lagerbier 44 Fl. 3 ℳ offerirt **J. Claassen,** Weidengasse 4 d.

Damenkleid. werd. gutsitz. angefertigt Am Stein 14, 2 E Schumann

---

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:

3½% p. a. ohne Kündigung, (7508
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung,
4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:

Langfuhr, Hauptstrasse No. 58. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R.-P.-A.

No. 18 J. Borg

Anerkannt hochfeine, aromatische Cigarette, ist in vielen hiesigen u. auswärtigen Geschäften erhältlich.

Da fortwährend neue Nachahmungen meiner seit Jahren eingeführten, beliebten **Special-Cigarette** in den Handel gebracht werden, mache ich das verehrte Cigaretten rauchende Publicum darauf aufmerksam, daß **meine** Cigarette den Stempel **No. 18 J. Borg** trägt, und **jeder Carton** mit einer **Abbildung der Cigarette** sowie **der No.** und **meinem Namen** versehen ist.

Man wolle Cigaretten Nr. 18 **ohne meinen Namen** zurückweisen. (10113

Cigaretten-Fabrik Stambul

Telephon Nr. 665. **J. Borg.** Telephon Nr. 665.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

79. Sitzung vom 12. Juni, 11 Uhr.

Interpellation betreffend den Traject-Verkehr zwischen Rüdesheim und Bingen. — Kleinere Vorlagen und Petitionen.

Am Ministertisch: v. Thielen.

Den Platz des Abg. Traeger schmückte aus Anlaß seines 70. Geburtstages ein großes Rosenbouquet.

Den ersten Gegenstand der Verhandlung bildete die Interpellation des Abg. Cahensly (Centr.) und Genossen, betreffend Untergang des Trajectschiffes zwischen Rüdesheim und Bingen am 17. April.

Abg. Cahensly (Centr.) schildert die Unzulänglichkeit der heutigen Verhältnisse. An den Abfahrtstellen herrschen unerträgliche Verhältnisse. Kälber, Schweine und Menschen kämpfen um die rechtzeitige Beförderung. (Heiterkeit.) Für die Regierung sei der Verkehr sehr einträglich und deshalb wäre es ihre Pflicht, diese Verkehrsgelegenheit zu verbessern.

Minister v. Thielen: Die Regierung lehnt jede Verantwortung für das Unglück ab. Die Leute, welche beim Uebersetzen verunglückten, wußten genau, wie groß die Tragfähigkeit des Fahrzeuges war; sie haben dasselbe überfüllt und dadurch das Unglück verschuldet. Die Staatsbahnverwaltung hat sich stets von dem Grundsatze leiten lassen, daß die Personenbeförderung an dieser Stelle privaten Unternehmern überlassen werden kann. Vortheilhafter wäre es ja freilich, wenn eine feste Brücke von Bingen nach dem anderen Rheinufer gebaut würde. Hiergegen würde seitens der Regierung nichts einzuwenden sein, wenn die Stadt Bingen mit Unterstützung durch die übrigen interessirten Ortschaften die Angelegenheit in die Hand nimmt.

Abg. Dr. Lotichius (Natlib.): Dadurch, daß der Trajectverkehr in privaten Händen sich befindet, ist der Unfall nicht herbeigeführt. An andern Orten bewährt sich das Privatunternehmen für solche Einrichtungen ganz gut. Nur sollte man bei der Verpachtung des Unternehmens darauf halten, daß nur zuverlässigen Leuten die Pachtung übertragen werde.

Abg. v. Riepenhausen (Cons.) führte zum Beweise, daß die Sicherheit des Verkehrs in letzter Zeit viel zu wünschen übrig lasse, auch das Unglück bei Demmin an.

Minister v. Thielen: In Fragen der Betriebssicherheit der Bahnen giebt es zwischen dem Finanzminister und mir keine Meinungsverschiedenheit. Der Tod des Ingenieurs bei Demmin war nicht ohne Verschulden des Ingenieurs. Ueber allgemeine Fragen der Betriebssicherheit kann ich im Rahmen der Interpellation keine Auskunft geben.

Die seiner Zeit an die Commission zurückverwiesene Vorlage betr. Eingemeindung von Vororten in Frankfurt a. M. wurde unverändert nach der Regierungsvorlage angenommen, nachdem Minister v. Rheinbaben erklärt hatte, die von der Commission hinzugefügten Bestimmungen betr. Uebernahme der Schulen in den einzuverleibenden Gemeinden als confessionelle auf den Frankfurter Stadtetat sei für die Regierung unannehmbar.

Hierauf wurden noch Petitionen erledigt. Am Mittwoch stehen kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung und der Nachtragsetat betr. den Umbau des Sitzungssaales des Hauses.

Schluß 3½ Uhr.

Die 700jährige Jubelfeier des Mansfelder Bergbaues.

Eisleben, 12. Juni.

Kurz vor 12 Uhr traf das Kaiserpaar mittels Sonderzuges in der festlich geschmückten Stadt ein.

Auf dem Bahnhof waren zum Empfange die gewerkschaftliche Deputation sowie die Vertreter der Regierung anwesend. Der Kaiser, welcher den blauen Waffenrock der Gardes du Corps trug, bestieg alsbald einen Braunen, die Kaiserin fuhr in einem Vierspänner. Hinter dem Kaiser ritten Leibgendarmen mit der Standarte und eine Abtheilung Kürassiere. Als das Kaiserpaar aus dem Bahnhofe heraustrat, läuteten die Glocken.

Auf dem Markt begab sich die Kaiserin in den dort errichteten Pavillon, in welchem Proben von Krystallen, Kupfer- und Silberbarren lagen. Vor dem Pavillon standen Bergleute in historischer Tracht. Nach der Vorstellung der Werkdirigenten ritt der Kaiser die Front der Bergleute ab, welche die Keilhauen präsentirten. Alsdann erbrausten zwei Verse des Lutherliedes: „Eine feste Burg ist unser Gott" über den alten Platz, auf welchem das Lutherdenkmal steht. Geheimrath Georgi ergriff hierauf das Wort zu einer Ansprache, in welcher er Namens der Gewerkschaft den Majestäten für ihr Erscheinen dankte, an den Jahrhunderte langen Bergbetrieb der Grafen von Mansfeld und an die Förderung durch Friedrich II. erinnerte, des schließlich um das Jahr 1850 erfolgten Zusammenschlusses der einzelnen Gewerkschaften gedachte und wie die Kupfererzeugung sich von jährlich 30 000 auf 40 000 Centner vermehrt habe, die Belegschaft von 4000 auf 18 000 Mann gestiegen sei. Sodann gedachte Redner der aus dem Mansfeld'schen Lande hervorgegangenen Männer, Luthers, des Dichters Novalis und der Vorfahren Goethes. Trotz der wachsenden Erschwerungen des Betriebes, trotz elementarer Katastrophen, des Preissturzes des Silbers und des zeitweiligen Sinkens der Kupferpreise hoffe die Gewerkschaft, die Schwierigkeiten zu überwinden durch die verbesserte Technik, im Vertrauen auf die tüchtige Beamten- und Arbeiterschaft, in der der alte feste Mansfelder Geist fortlebe, und in der Hoffnung auf den Schutz des Kaisers und sein gütiges Wohlwollen für die Bergleute. Redner schloß mit dem Gelübde unvergänglichen Dankes und unverbrüchlicher Treue und erbat sodann vom Kaiser die Gnade, den Ehrentrunk annehmen zu wollen aus dem Becher, den König Gustav von Schweden Luther schenkte und aus dem Kurfürst Joachim II. getrunken.

Graf Hohenthal brachte nun ein dreifaches Glückauf auf den Kaiser und die Kaiserin aus, das donnernden Widerhall fand, hierauf wurde die Nationalhymne gespielt. Nachdem sie verklungen war, hielt der Kaiser vom Pferde herab mit weithin über den Markt schallender Stimme eine Ansprache, in welcher er etwa Folgendes sagte:

„Diesen von der Erinnerung geweihten Pocal bin ich im Begriffe auf das Wohl dieser Mansfelder Gewerkschaft zu leeren. Die Fülle der geschichtlichen Erinnerungen und die vielen Jahrhunderte treuer Arbeit haben sich an die Stätte geknüpft, an welcher wir hier versammelt sind, die eines jeden Menschen Herz ergreift und überwältigt, und ich wüßte keine bessere Devise, um die Arbeit der Knappen, das Ausharren in schweren prüfungsvollen Zeiten, den Muth nicht verlieren bei Ueberwindung von Schwierigkeiten und zugleich leuchtend hervorzuragen durch die Eigenschaft der Treue, im Ganzen zusammenzufassen, als die der Grafen von Mansfeld „Dennoch". So möge sie auch fernerhin die Entschlüsse und die Sinnesrichtung der Knappen der Mansfelder Gewerkschaft beherrschen. Das ist auch die Sorge, die ich zu meiner Richtschnur genommen habe: Je höher die Schwierigkeiten, desto fester das Ziel ins Auge gefaßt. Derjenige, der mir das großartige Beispiel gegeben hat, das ist der Reformator, vor dem wir hier stehen, und auch der, dessen Pocal ich hier in Händen halte. So können auch wir unsere evangelische Sache dieselbe Devise anwenden und wollen sie hoch und heilig halten, so lange einer von uns lebt und Nachkommen hat. In dankbarer Ergebenheit an ihn, der uns diesen Häuerssohn gegeben hat, der der uns die evangelische Wahrheit gebracht hat und hat finden lassen, trinke ich auf das Wohl meiner Mansfelder Gewerkschaft und der Stadt Eisleben, der ich meinen und der Kaiserin herzlichsten Dank für den wunderschönen Empfang ausspreche. „Dennoch!" „Glückauf!"

Während der Kaiser nun trank, erhob sich nicht endenwollender Jubel. Hierauf unterhielt sich der Kaiser mit den anwesenden Spitzen der Behörden und kehrte gegen 1 Uhr, von den Hochrufen und Jubel der Masse begrüßt, nach dem Bahnhof zurück, um von hier die Fahrt nach Homburg v. d. H. anzutreten. Schon einmal, am 26. März 1895 hat der Kaiser auf den Ausspruch des Grafen Mansfeld „Dennoch" hingewiesen. Es war bei dem Festmahl in Friedrichsruh anläßlich des achtzigsten Geburtstages des Fürsten Bismarck. Um 2 Uhr Mittags fand im „Wiesenhause" ein Bankett statt, an welchem sich etwa 300 Personen betheiligten.

Bei dem Festmahl brachte Geheimrath Georgi ein dreifaches Glückauf aus auf den Kaiser und die Kaiserin, wobei er des Gedeihens der Gewerkschaft unter der Herrschaft der Hohenzollern gedachte. Graf Hohenthal pries die Förderung des Mansfelder Bergbaues durch die Behörden und brachte das Wohl des Handelsministers Brefeld aus. Dieser dankte und führte aus, daß die Leiter der Gewerkschaft es verstanden hätten, auch in schweren Zeiten, bei Preissturz des Silbers und Kupfers die Werke hochzuhalten. Jetzt scheine eine glücklichere Zeit gekommen zu sein. Redner lobte die gesunden Arbeiterverhältnisse, das Vertrauen auf der einen, die Fürsorge auf der anderen Seite, gedachte anerkennend der Pflichttreue und Loyalität der Arbeiterschaft und trank auf die glückliche Zukunft des Mansfelder Bergbaues. Sodann gedachte Geheimrath Zirkel der Ehrengäste, in deren Namen Oberpräsident v. Bötticher antwortete. Derselbe hob hervor, daß man nicht Sachse zu sein brauchte, um den heutigen Tag unvergeßlich zu finden, an welchem der Kaiser es sich nicht haben nehmen lassen, an dem Jubiläum 700jähriger Arbeit theilzunehmen. Redner toastete auf die gewerkschaftliche Deputation.

Die Unruhen in Konitz.

Die von dem officiösen Wolff'schen Telegraphen-Bureau verbreitete Nachricht, über Konitz sei das Standrecht verhängt, ist unrichtig. Amtlich im Staatsministerium ist, wie nach der „Natl.-Ztg." verlautet, nichts davon bekannt, daß in Konitz der Belagerungszustand verhängt oder das „Standrecht" proclamirt worden ist. Man vermuthet, daß es sich nur um eine Warnung des militärischen Commandanten handelte.

Eine solche Warnung ist denn auch gestern durch das Königliche Garnison-Commando (gez. Lindenberg) erlassen. Große rothe Plakate, die an verschiedenen Orten der Stadt angebracht sind, enthalten folgende Bekanntmachung:

„Infolge der hier stattgehabten Unruhen ist auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Durchführung der behördlicherseits erlassenen Vorschriften die bewaffnete Macht herangezogen worden.

Das Garnisoncommando bringt daher folgende Allerhöchste Bestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

I) Wenn bei einem Auflaufe die bewaffnete Macht einschreitet, um den zusammengelaufenen Haufen auseinander zu treiben und die Ruhe wieder herzustellen, so befiehlt der die Mannschaft commandirende Offizier oder Unteroffizier dem Haufen, auseinander zu gehen und erzwingt, wenn auf die zweite Wiederholung seinem Gebote, oder den durch Trommelschlag oder Trompetenschall gegebenen Zeichen nicht sofort genügt wird, durch Waffengebrauch den schuldigen Gehorsam. (Allerhöchste Verordnung vom 17. August 1835. § 8.)

II) Wird der dritten Aufforderung nicht sofort von der versammelten Volksmenge Folge geleistet, so erfolgt alsdann ohne Verzug das Commando zum Vorgehen und zu dem von dem Commandirenden näher zu bestimmenden Waffengebrauche. (Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen S. 14.)

III) Wird der bewaffneten Macht thätlicher Widerstand entgegengesetzt oder sogar ein Angriff auf dieselbe mit Waffen oder anderen gefährlichen Werkzeugen unternommen, wird mit Steinen oder anderen Gegenständen nach derselben geworfen, so ist die bewaffnete Macht auf Anordnung ihres Befehlshabers von der Schußwaffe Gebrauch zu machen befugt. (Allerhöchste Verordnung vom 17. August 1835, § 9.)"

Inzwischen sind in Konitz auch die von den dort befindlichen Truppentheilen vor der Entsendung nach Konitz beurlaubten Mannschaften bei ihren Compagnien eingetroffen. Wie verlautet, soll die 11. Compagnie demnächst nach Graudenz zurückkehren. Gestern unternahmen die Truppen theilweise Marschübungen in die Umgegend. Vor der Synagoge ist ein Doppelposten aufgestellt.

Der commandirende General des 17. Armeecorps, Herr v. Lentze, hielt sich auf der Reise nach Hammerstein gestern einige Stunden in Konitz auf.

Wie ein Berliner Blatt mitzutheilen weiß, weigert sich die Stadt Konitz, die Kosten für die militärische Besetzung bis zum 3. Juni zu bezahlen. Der Militärfiscus will daher den Klageweg beschreiten, weil nach Rücksprache des Bürgermeisters Deditius mit dem Landrath Frhrn. v. Zedlitz das Militär auf des ersteren Wunsch requirirt wurde. Das Streitobject beträgt etwa 3000 Mark.

* * *

Schlächtermeister Hoffmann aus Konitz veröffentlicht in der „Staatsb. Ztg." eine fünf Spalten lange Eingabe, in der er gegen den gegen ihn bestehenden Verdacht sich rechtfertigt. Wie uns telegraphisch gemeldet wird, tritt Hoffmann in dieser Eingabe zunächst den Alibibeweis an.

Hoffmann erklärt:

Er habe am Sonntag Vormittag zwischen 10 und 12 und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr den Gottesdienst besucht. Prediger Reymann und Amtsvorsteher Fengler seien bei ihm abgestiegen. Nach dem Nachmittagsgottesdienst hätte sich die ganze Familie mit ihren Gästen nach der Wohnung des Fleischermeisters Ziebarth zum Kaffee begeben, was bis Nachmittags 6 Uhr andauerte. Er habe die beiden Gäste dann nochmals nach seiner Wohnung geführt, wo sie sich ankleideten und nach dem Bahnhof gingen, während er selbst zu Hause blieb. Gleich darauf sei auch seine Tochter Anna gekommen und zwar gegen ½7 Uhr. Sie habe dann noch einen Gang in die Stadt gemacht, war aber vor 7 Uhr wieder zu Hause, um zeitiger als sonst das Abendbrod zu bereiten. Gegen ½8 Uhr hätten dann die Familienmitglieder zusammen Abendbrod gegessen, alle seien darnach ununterbrochen zu Hause geblieben und schlafen gegangen. Er sei durch den gegen ihn erhobenen Verdacht aufs tiefste empört. Er habe an dem fraglichen Tage mit seiner Tochter zusammen das Abendmahl genommen.

Als den wirklichen Thäter erklärt Hoffmann in der Eingabe den Fleischermeister Adolf Lewy und dessen Sohn Moritz. Der Schnitt, der bei Winter den Kopf vom Rumpfe trennte, sei ein Schächtschnitt gewesen, wie ihn jüdische Schlächter zu führen pflegen. Ferner meint er, die Mörder und ihre Helfer haben den eingenähten Rumpf an die städtische Spülstelle gebracht und dort in den Mönchsee geworfen. Auf diesem Transportweg müßte immer die Rähnstraße passirt werden und diese Merkmale seien bezeichnend für den Thatort, der in der Nähe des Lewy'schen Hauses gelegen haben müsse. Nur von einem der dort gelegenen Hinterhäuser konnte der Transport mit Aussicht auf Verborgenheit bewerkstelligt werden. Kein Haus als das Lewy's allein könne geeignet erscheinen, um einen derartigen Mord ungesehen verüben zu können. In der ganzen Gegend ist nur der zur Schlächterwerkstätte benutzte Keller unter dem Lewy'schen Hause die geeignete Stelle', in dem der Mord und die stundenlange Zerlegungs-Arbeit unentdeckt vorgenommen werden konnte. Die Familie Lewy bewohne das Haus ganz allein ohne irgend welches Personal. Ferner giebt Hoffmann an, daß der Sack, in dem der Rumpf eingeschlagen worden sei, auf die Familie Lewy deute. Die Schwester der Lewy sei Händlerin und pflege alle drei Wochen Lappenabfälle zu kaufen. Die Lewy habe in der Zeit vom August bis Weihnachten des vorigen Jahres einen Sack erstanden, den sie zu ihren Handelsgängen verwendet. Die Lewy leugne zwar ihren Geschäftsverkehr mit der Aufwärterin des Schneidermeisters Plath, mit der sie zu verhandeln pflegte. Dieser Verkehr ist ihr jedoch von mehreren einwandsfreien Zeugen nachgewiesen. Ferner wäre der Sohn Lewy's mit dem Ermordeten befreundet gewesen, sie kamen viel zusammen. Aller Wahrscheinlichkeit nach sei die Neigung Winters zum weiblichen Geschlecht als Lockmittel benutzt worden. An dem Morde seien mehrere Juden betheiligt. Daß trotz der hohen Belohnung kein Thäter gefunden sei, sei durch den Zusammenhang des Judenthums erklärlich.

Die meiste Schuld an dem geringen Erfolge tragen die aus Berlin gekommenen Criminalbeamten, die alles auf die gewohnten großstädtischen Verhältnisse hin bearbeiteten. Hoffmann beantragt dann die Vernehmung einer Reihe namhaft gemachter Zeugen und schließt mit den Worten: „Ich bedarf einer solchen richterlichen Feststellung, damit ich und meine Tochter Anna für alle Zukunft gegen alle Nachstellungen von Juden und Judengenossen geschützt werde.

Wir haben von den Auslassungen Hoffmanns ausführlich Notiz nehmen zu müssen geglaubt, weil hier direct der Fleischermeister Lewy als der Schuldige genannt und durch ein umfangreiches Beweismaterial der Nachweis dieser Schuld versucht wird. Bekanntlich haben die Vernehmungen, deren Hoffmann und dessen Tochter unterzogen ist, den äußeren Anlaß zu den Unruhen gegeben, die jetzt zur Heranziehung der militärischen Macht geführt haben. Thatsache ist es, daß lediglich die Namen Hoffmann und Lewy in den letzten Wochen als muthmaßliche Thäter genannt sind. Während Lewy von den antisemitischen Blättern und wie zuzugeben ist, auch von der Volksstimme allgemein als der Thäter bezeichnet wird, suchen verschiedene Berliner Blätter geflissentlich den Verdacht auf Hoffmann zu lenken. Ganz besonders hat sich hierin der „Rechercheur" des Berliner „Kleinen Journals" Rauch hervorgethan, der sich rühmte, einen Neben-Untersuchungs-Ausschuß etablirt zu haben, und der überhaupt eine Thätigkeit entfaltete, die außerordentlich viel böses Blut in Konitz machte und die nicht scharf genug verurtheilt werden kann. Das was bis jetzt über Rauchs Vorleben bekannt geworden ist, scheint uns nichts weniger als eine Erklärung dafür zu geben, daß die in Konitz weilenden Berliner Criminal-Beamten mit ihm in so nahen Beziehungen stehen, wie sie von einigen Blättern geschildert werden, trotzdem erscheint uns aber doch der schwere Vorwurf der Voreingenommenheit und Parteilichkeit, wie er gegen die ganze Untersuchung vielfach erhoben wird, ein durchaus ungerechtfertigter. Es mögen im Lauf der Untersuchung und namentlich im Anfang derselben schwere Fehler gemacht worden sein — wir selbst haben ja schon darauf hingewiesen — aber das steht doch fest, daß kein preußischer Richter, wenn er genügenden Anlaß hat, eine Spur zu verfolgen, sich durch irgend welche Gründe hiervon abhalten lassen würde. So würde auch — das Vertrauen dürfen wir haben — vor Lewy der Untersuchungsrichter niemals Halt machen und man darf wohl annehmen, daß Angesichts der Beschuldigungen Hoffmann's die Behörde zu der Schuldfrage Lewy's neuerdings Stellung nehmen wird.

* * *

Auch die Schwiegermutter des Arbeiters Maslow, eine Frau Roß, ist unter dem Verdacht des Meineides verhaftet worden.

Gestern Nachmittag fand eine außerordentliche Magistratssitzung statt, der auch Geheimer Ober-Regierungsrath Maubach beiwohnte.

Wie verlautet, soll Polizeicommissar Bloch, der durch einen Steinwurf am Sonntag schwer verletzt wurde, vom Amte suspendirt sein.

In verschiedenen Blättern — wir unsererseits hatten von der Mittheilung, da ihre Grundlosigkeit auf der Hand lag, kein Notiz genommen — war kürzlich erzählt worden, bei den wüsten Scenen am Sonntage auf dem Marktplatz habe Landrath Freiherr v. Zedlitz der Menge zugesagt, sein Möglichstes für den vom Polizei-Commissar Verhafteten zuthun. Selbstverständlich liegt die Sache ganz anders. Der Landrath hat auf das entschiedenste zunächst Gehorsam von der Menge verlangt und es ausdrücklich abgelehnt, sich auch nur nach dem Anlaß der Verhaftung zu erkundigen, bevor nicht völlige Ruhe und Ordnung hergestellt sei.

Nach der „Köln. Ztg." läßt die Centralgefängniß-Verwaltung durch Umfrage an sämmtliche Geistliche an den Gefängnissen feststellen, ob einem derselben von der Nachricht eines Danziger conservativen Blattes etwas bekannt ist, daß ein jüdisches Blutgericht den Gymnasiasten Winter in Konitz verurtheilt habe, weil er ein jüdisches Mädchen vergewaltigt habe.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 12. Juni.

Bigamie.

Ein heirathslustiger Mann scheint der Arbeiter Franz Kania zu sein, der sich wegen Doppelehe zur Zeit im hiesigen Centralgefängniß in Untersuchungshaft befindet. Kania hat sich mit der gesetzlich gestatteten „einzigen Einen" nicht begnügt, sein warmes Herz begehrte mehr und so nahm der Kühne denn — drei Frauen zu gleicher Zeit! Heute hatte sich der Freund orientalischer Sitten vor der ersten Strafkammer dieserhalb zu verantworten. Das Gericht erachtete ihn für schuldig und verurtheilte ihn zu einem Jahre Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre Zuchthaus beantragt.

Wegen zweier Einbruchsdiebstähle

hatten sich die Arbeiter Carl Fittkau, Carl Henniger und Adolf Raulin von hier zu verantworten. Von den Angeklagten war der noch jugendliche Henniger geständig, die beiden Einbruchsdiebstähle in Gemeinschaft mit Raulin ausgeführt zu haben, und zwar einen am 24. April d. J. bei Herrn Gerichtsassistenten Gaul, den zweiten am 25. April d. Js. bei einem Herrn Eisendick. Auch Raulin legte nach anfänglichem Bestreiten auf Ermahnen des Vorsitzenden ein theilweises Geständniß ab, er bekannte sich der Hehlerei schuldig. Von Fittkau wurde behauptet, daß er bei dem Diebstahl am 25. April „Schmiere" gestanden habe. Fittkau bestritt seine Mitthäterschaft jedoch ganz entschieden, er wurde darin von Henniger unterstützt, der versicherte, er habe die Thaten nur mit Raulin begangen. Der letztgenannte Mitangeklagte belastete Fittkau dagegen, indem er ihn als Theilnehmer bezeichnete. Die Verhandlung nahm lange Zeit in Anspruch, sie endete mit der Freisprechung des Angeklagten Fittkau. Das Gericht hielt die Möglichkeit doch nicht für ganz ausgeschlossen, daß F. am 25. April zufällig vor das Haus gekommen sei, in dem von Raulin und Henniger zu der nämlichen Zeit der Diebstahl ausgeführt wurde. Fittkau bleibe stark verdächtig, aber zur Verurtheilung reiche das erbrachte Beweismaterial doch nicht aus. F. wurde nach der Freisprechung auf freien Fuß gesetzt. Bei den anderen beiden Angeklagten nahm das Gericht mildernde Umstände an. Henniger wurde zu einem Jahre und sechs Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Raulin konnte heute nur wegen eines Anklagefalles abgeurtheilt werden. Da sich seine Schuld in dem zweiten Falle erst im Laufe der heutigen Verhandlung herausstellte, war dieserhalb bisher keine Anklage gegen ihn erhoben. Das Gericht verurtheilte ihn wegen des zur Anklage stehenden Falles ebenfalls zu einem Jahre und sechs Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust. In dem zweiten Falle wurde R. bekannt gemacht, daß noch nachträglich Anklage erhoben und er vor ein neues Gericht gestellt werden wird.

* Zoppot, 12. Juni. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts hatten sich der hiesige Kaufmann und Bierverleger Kunath und dessen Ladenmädchen wegen Betrugs zu verantworten. Beide hatten an den Hotelier Herrn Frömisch Bürgerbräu in Flaschen verkauft, das sich bei der Untersuchung durch den gerichtlichen Chemiker Herrn Hildebrand in Danzig, der auch der Verhandlung beiwohnte, als Zoppoter Bockbier erwies, im übrigen aber im Gehalte an Malzstoffen dem bayrischen Exportbier gleichkam. Die Angeklagten waren geständig. Der Amtsanwalt beantragte 100 Mk. Geldstrafe. Das Gericht erkannte auf 20 und 5 Mk. Geldstrafe.

Locales.

* **Verhafteter Messerstecher.** Eine häßliche Familienscene spielte sich gestern in Schidlitz ab. Dort meldete sich der Tischler Hermann Lange bei einem Schutzmann mit der Anzeige, er habe soeben seine Ehefrau mit dem Messer erheblich verletzt. Der Beamte begab sich in die ihm bezeichnete Wohnung und fand die Frau des Langes in der That mit einer erheblichen Stichverletzung und von dem erlittenen Blutverlust stark geschwächt vor. Lange wurde darauf verhaftet. Er drohte, daß er, sofern man ihn nicht in Haft behalten wollte, nach Hause gehen und seine Frau umbringen werde, um dann in das Zuchthaus zu kommen. Die Frau gab an, daß ihr Mann die Absicht kundgegeben habe, sie und die Kinder zu tödten. Im Interesse ihrer Sicherheit bat sie, den Wüthenden in Haft zu behalten, was auch geschah. Zur Rechtfertigung seines rohen Verhaltens erklärte Lange, seine Frau sei dem Trunke ergeben und habe ihn seit langer Zeit gereizt. Nach den Ermittelungen des Polizeirevier-Bureaus neigt die Frau in der That zum Trunk.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 12. Juni.

Angekommen: „Stadt Lübeck", SD., Capt. Krause, von Lübeck mit Gütern.

Gesegelt: „Zoppot", SD., Capt. Scharping, nach Newcastle mit Holz. „Iyden", SD., Capt. Erichsen, nach Copenhagen mit Gütern. „Centaur", SD., Capt. Meyer, nach Stettin leer.

Neufahrwasser, 13. Juni.

Angekommen: „Apollo", SD., Capt. Fahlbusch, von Königsberg (Theilladung) mit Gütern. „Seaham Harbour", SD., Capt. Ramsey, von Copenhagen leer.

Nichts in Sicht.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 13. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—		—	—
Blacksod	726,5	W	2	Regen	12,8
Shields	—	—		—	—
Scilly	758,7	SSW	2	halbbedeckt	15
Isle d'Aix	763,8	SW	3	Regen	16
Paris	762,3	SSW	2	Regen	14,9
Vlissingen	760,7	O	0	halbbedeckt	19,1
Helder	760,3	OSO	1	wolkenlos	21
Christiansund	769,0	OSO	1	wolkenlos	17,8
Skudesnaes	767,3	O	2	Dunst	18,6
Skagen	769,2	SSO	1	wolkenlos	16,6
Kopenhagen	769,3	OSO	1	wolkenlos	15,2
Karlstad	768,6	W	2	wolkenlos	18,3
Stockholm	766,3	W	4	wolkenlos	21,4
Wisby	768,4	W	4	heiter	17,5
Haparanda	760,3	N	4	heiter	16,6
Borkum	762,1	O	3	wolkenlos	18,6
Keitum	765,0	SO	3	wolkenlos	19,0
Hamburg	765,4	SO	5	wolkenlos	18,5
Swinemünde	768,5	OSO	3	wolkenlos	18,5
Rügenwaldermünde	769,0	O	0	wolkenlos	14
Neufahrwasser	769	NNO	2	wolkenlos	15,3
Memel	767,8	WNW	1	wolkenlos	14
Münster Westf.	762,1	SO	1	halbbedeckt	20,6
Hannover	764,0	O	5	wolkig	8
Berlin	766,6	O	4	wolkenlos	19
Chemnitz	765,1	O	1	Dunst	19,6
Breslau	767,9	OSO	2	halbbedeckt	16,1
Metz	762,7	SO	3	bedeckt	18,1
Frankfurt (Main)	762,6	SO	2	wolkig	21
Karlsruhe	763,6	S	3	wolkig	19,8
München	764,9	SW	4	wolkenlos	19,4

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Maximum von 770 Millimeter befindet sich über Süd-Scandinavien, während eine Depression über 755 Millimeter westlich von Schottland lagert. In Deutschland herrschen meist schwache Winde aus östlichen Richtungen, sonst ist das Wetter meist heiter und warm. Im Süden sind stellenweise Gewitterregen gefallen, sonst ist es trocken.

Fortdauer dieser Witterung wahrscheinlich, doch dürften stellenweise Gewitter auftreten.

Deutsche Seewarte.

Handel und Industrie.

New-York, 12. Juni, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	11./6.	12./6.		11./6	12./6.
Can. Pacific-Actien	92½	92¾	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	76¼	73¾	Musc.	4⅛	4⅛
Refined Petroleum	9.15	9.15	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per Juli	77⅞	77⅝
Cred. Bal. at Oil City	125	125	per September	78¾	79⅛
Schmalz West			per December .	—	—
Steam	7.10	7.00	Kaffee per Aug.	7.40	7.50
do. Rohe u. Brothers	7.35	7.20	per September	7.40	7.50

Chicago 12. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	11./6.	12./6.		11./6	12./6.
Weizen			per December .	—	—
per Juli	72¼	72½	Pork per Juni .	11.75	11.47½
per September .	73¼	73½	Speck short cl.	7.37½	7.27½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 12 Juni. Wasserstand 0,50 Meter über Null. Wind Nordosten. Wetter: Heiter Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt Schulz	D. Meta	Güter	Königsberg	Thorn
Wickland	Kahn	Steine	Danzig	do.
Drapiewski	do.	Getreide	Nieszawa	Danzig
[illegible]	do.	Zucker und Mehl	Thorn	do.
Capt. Geisler	D. Graudenz	Güter	do.	[illegible]
Capt Murawski	D. Alice	Rohzucker	[illegible]	[illegible]

Ferien-Colonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder.

Auch in diesem Jahre wenden sich die ergebenst Unterzeichneten vertrauensvoll an ihre geehrten Mitbürger mit der herzlichen Bitte, ihr gemeinnütziges segensreiches Unternehmen wiederum unterstützen zu wollen.

Jeder der Unterzeichneten, sowie die Expedition dieser Zeitung ist zur Annahme von Geldbeiträgen gern erbötig.

Danzig, den 11. Juni 1900. (10991

Das Comité
für Ferien-Colonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder.

Dr. Wallenberg sen., Vorsitzender. E. Rodenacker, Stellvertreter. Dr. Damus, Schriftführer. Dr. Dasse, Stellvertreter. F. Howalcke, Kassenführer. Karoline Kliesmann. Luise Orlovius. Dr. Bail. E. Berenz. Hinze. Kappenberg. W. Klawitter. A. Klein. Dr. Kohtz. Syring. Dr. Tornwald. Trampe. Dr. Wallenberg jun.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

Die Gläubiger folgender im Grundbuch eingetragener Rechte:

1. 273 Thaler 24 Sgr. Restforderung der Wittwe Susanna Krischolleck in Ohra nebst den Zinsen seit dem 19. Januar 1866, eingetragen im Grundbuch von Russoczyn Blatt 4, Abtheilung III Nr. 12 auf Grund der Ueberweisungsurkunde vom 27. September 1867 zufolge Verfügung vom 10. März 1868, welche aber in Höhe von 8 Thaler nebst 6% Zinsen seit dem 1. Juni 1872 und 1,80 Mk. Kosten für den Kaufmann Carl Prag in Berlin, am 25. Juni 1875 umgeschrieben worden ist.
2. 420 Thaler 13 Sgr. nebst 5% Zinsen seit dem 1. Januar 1866 als Theil der rechtskräftigen Forderung von 927 Thaler 15 Sgr. ferner
51 Thaler 5 Sgr. 4 ₰ Zinsen zu 5% von 927 Thaler 15 Sgr. für die Zeit vom 23. November 1864 bis 1. Januar 1866 und
2 Thaler 10 Sgr. Gebühren, eingetragen im Grundbuch von Russoczyn Blatt 4 Abtheilung III Nr. 14 für die Wittwe Susanna Krischollek geb. Doroff zu Ohra auf Grund der Purifications-Resolution vom 7. September 1867 zufolge Verfügung vom 22. Januar 1868.
3. 95 Thaler 3 Sgr. 6 ₰ rückständiger Pachtzins und Waarenforderung eingetragen im Grundbuche von Heubude Blatt 81 und Blatt 211 Abtheilung III Nr. 1 für den Kaufmann Daniel Milczewsky aus dem notariellen Instrument vom 15. Juni 1839.
4. Eine Cautionshypothek für den vom Schuhmacher Johann Jacob Hamann aus dem über das Grundstück Stutthof Nr. 57 geschlossenen Pachtvertrage vom 18. September 1837 bis 1. Mai 1844 zu zahlenden jährlichen Pachtzins von 55 Thalern, eingetragen in denselben Grundbüchern für denselben Abtheilung III Nr. 2.
5. 100 Thaler Wechselforderung, zahlbar am 14. Februar 1874 nebst 6% etwaigen Verzugszinsen seit dem gedachten Fälligkeitstermin für den Tischlermeister Carl Ludwig Müller in Danzig eingetragen im Grundbuche von Ohra Blatt 96 in Abtheilung III unter Nr. 8 auf Grund der Schuldurkunde vom 14. November 1873.
6. 66 Thlr. 20 Sgr. Darlehn, eingetragen im Grundbuche von Bodenwinkel Blatt 12 Abtheilung III Nr. 2 auf dem halben Antheil des Antragstellers auf Grund der notariellen Schuldverschreibung vom 3. September 1848 und umgeschrieben auf die Geschwister Claaßen, Henriette Helene, Louise Emilie und Johanna Marie.
7. 42 Thaler Kaufgelderrückstand, eingetragen im Grundbuch von Heubude Blatt 73 Abtheilung III Nr. 2 für Henriette Renate Mielke zu Heubude aus dem Kaufvertrag vom 28. August 1861 und übertragen zur Mithaft auf Blatt 212 Abtheilung III Nr. 1.
8. 75 Thaler Darlehnsforderung nebst 5 Proc. Zinsen, eingetragen im Grundbuch von Danzig, Paradiesgasse Blatt 31, auf Grund der Verhandlung vom 5. August 1835 für Johann Gottfried Müller und demnächst umgeschrieben auf den Justiz-Commissions-Rath Gottlieb Christian Weiß bei Schließung jenes Blattes übertragen nach Paradiesgasse Blatt 25.

B. Der Eigenthümer des Grundstücks Weichselmünde Blatt 27 des Grundbuchs Art. 21 des Grundsteuerbuchs, bebaut mit Wohnhaus und Holzstall, von 240 Mk. Nutzungswerth werden auf den Antrag

zu A.

1.—2. der Wittwe Susanna Dorothea Schulz, geb. Müller, in Hamburg-Barmbeck, Desenißstraße 25, 1, vertreten durch den Rechtsanwalt Dobe,
3.—4. des Eigenthümers Heinrich Albrecht und der Eigenthümer Johann Peter und Caroline, geb. Boß-Hamann'schen Eheleute in Heubude, vertreten durch Rechtsanwalt Bielewicz,
5. des Eigenthümers Heinrich Malischewski in Danzig, Heilige Geistgasse 48, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Meyer,
6. des Handelsmanns Daniel Tuchel II in Bodenwinkel, vertreten durch den Rechtsanwalt Citron,
7. der Eigenthümer und Zimmermann Reinhold und Malwine, geb. Adler-Stangenberg'schen Eheleute und der Lehrer Hugo und Johanna, geb. Adler-Brügge'schen Eheleute in Heubude, vertreten durch Rechtsanwalt Citron, hier,
8. des Eigenthümers und Privatiers Max Schwabe zu Danzig, Schmiedegasse 27, vertreten durch Rechtsanwalt Lewinsohn, hier,

zu B. der Matrosen Johann Peter und Marie Wilhelmine, geb. Mieran-Knels alias Kornels'schen Eheleute in Weichselmünde

aufgefordert, spätestens in dem auf

den 20. September 1900, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumten Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte anzumelden, widrigenfalls

zu 1—4, 6—8 und B. ihre Ausschließung mit ihren Rechten erfolgen wird,

zu A. 5. der Gläubiger nach der Hinterlegung des ihm gebührenden Betrages seine Befriedigung statt aus dem Grundstück nur noch aus dem hinterlegten Betrage verlangen kann und sein Recht auf dieses erlischt, wenn er sich nicht vor dem Ablaufe von dreißig Jahren nach der Erlassung des Ausschlußurtheils bei der Hinterlegungsstelle meldet.

Danzig, den 2. Juni 1900. (10948

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Verdingung.

Für die Fundamentirung und das Keller- und Plinthenmauerwerk des Staatsarchivgebäudes zu Danzig sollen

1. die Erd- und Maurerarbeiten in einem Loose,
2. die Lieferung der Maurermaterialien in getrennten Loosen,
3. die Lieferung der Granitwerkstücke in einem Loose

verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau für das Archivgebäude, Kl. Berggasse 1b, einzusehen, können auch daher gegen Erstattung der Abschriftkosten bezogen werden.

Gehörig bezeichnete Angebote werden daselbst am **Dienstag, den 26. Juni d. J., Mittags 12 Uhr,** eröffnet.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Danzig, den 12. Juni 1900. (10970

Muttray, Königl. Baurath.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli 1900 fälligen Zinscoupons unserer sämmtlichen Pfandbriefe werden vom **15. Juni cr.** ab an unserer Kasse **Hundegasse Nr. 56/57** während der Stunden von 9—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags baar und unentgeltlich eingelöst. (10949

Danzig, im Juni 1900.

Danziger Hypotheken-Verein.
Die Direction.
Weiss.

Verdingung.

Der Bau je eines massiven Rettungsschuppens für die Stationen Putziger Heisterneſt und Steegen soll verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen sind auf unserem Amtszimmer, Langenmarkt 45, 1, einzusehen und können auch daher gegen Erstattung der Abschriftkosten bezogen werden.

Angebote werden bis zum 27. d. Mts. entgegengenommen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Danzig, den 13. Juni 1900. (10996

Die Bezirks-Verwaltung.
Trampe. Dr. Fehrmann.

Bekanntmachung.

Die Herstellungen der Verbindungen des neuen Zuleitungsrohres der Pelonker Wasserleitung macht die Absperrung der Pelonker Wasserleitung für die Zeit von **Donnerstag, den 14. d. Mts., Morgens 2½ Uhr, bis voraussichtlich Freitag, den 15. d. Mts., Morgens 5 Uhr,** erforderlich.

Die Vorstadt Langfuhr wird in dieser Zeit so weit als möglich aus der Prangenauer Leitung versorgt; jedoch wird in den Hausleitungen eine wesentliche Druckverminderung eintreten. Daher wird empfohlen, für diese Zeit einen Vorrath an Wasser für den Nothfall vorher der Leitung zu entnehmen.

Die Verwendung von Leitungswasser zur Gartensprengung und Speisung von Springbrunnen wird für die angegebene Zeit untersagt.

Danzig, den 12. Juni 1900. (10939

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Elfriede** mit dem Kaufmann Herrn **Emil Lüdtke** aus Pollnow i. Pomm. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Danzig, 9. Juni 1900.

Frau Marie Lüdtke
geb. Köhler.

Elfriede Lüdtke
Emil Lüdtke
Verlobte.
Danzig Pollnow i. Pom.

Die Beerdigung des früheren Bäckermeisters Herrn **Feodor Krueger** findet am Donnerstag, den 14. Juni, Vormittags 10 Uhr, von der Capelle der vereinigten Kirchhöfe (Halbe Allee) nach dem neuen Langfuhrer Kirchhofe statt.

Die Beerdigung des Herrn Rentiers **August Labuhn**, findet Donnerstag, den 14. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Kaninchenberg 8, nach dem St. Josephs-Kirchhofe statt.

Bäcker-Innung.

Die Beerdigung des früheren Bäckermeisters **Feodor Krueger** findet Donnerstag, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, von der Capelle der vereinigten Kirchhöfe, Große Allee, nach dem neuen Langfuhrer Kirchhof statt. Die geehrten Collegen werden ersucht, durch vollzählig. Erscheinen dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gustav Karow,
10980) Obermeister.

Am 11. Juni entschlief in Berlin mein lieber Sohn, unser lieber Bruder und Schwager, der Weinküfer

Eugen Littmann

im 34. Lebensjahre.

Danzig, 12. Juni 1900.

Die Hinterbliebenen.

Auctionen

Cigarren-Auction
Reitbahn 6.

Freitag, 15. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst:

90 Kisten Cigarren

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (10983
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Juni, Nachm. 4 Uhr werde ich in Ohra, Hauptstraße 13

ein Sopha

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (10985
Danzig, den 12. Juni 1900.
Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auction
Neufahrwasser, Bahnhofstraße

Freitag, d. 15. Juni 1900, Nachmittags 3½ Uhr, werde ich daselbst bei den Amtsdiener **Jobsen**'schen Eheleut. im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Sopha, 1 Sophatisch 1 Teppich, 2 Bilder, 1 Regulator, 1 Spiegel und Console, 1 Wäschespind, (10981

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher, in Danzig, Pfefferstadt Nr. 31.

Auction in Neufahrwasser
Sasperstraße 40.

Am Freitag, d. 15. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (10982

1 Sopha, 1 Sophatisch,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Neumann, Gerichtsvollzieher, in Danzig.

In der am 14. d. Mts., **Vormittags 11 Uhr Olivaerthor 7,** stattfindenden Nachlaß-Auction kommen wegen Versetzung zum Mitverkauf:) 10821
1 eleg. fast neue nußb. Garnitur best. aus Sopha u. 2 Fauteuils mit braunem Plüschbezug, 1 Sopha mit grünem Ripsbezug, 1 Harmonium und 1 kl. Posten guter Rothwein
A. Karpenkiel.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 15. Juni cr., Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Hofe **Mattenbuden Nr. 16, Eingang Husarengasse, hierselbst,** folgende dort hingeschaffte Gegenstände als:

2 junge Kutschpferde (Fuchswallache), **22 Arbeitspferde,** 3 compl. Kutsch- und 24 Arbeitsgeschirre, 1 gelben Spazierwagen, 6 Tafelwagen, 5 Lastwagen, 1 Leiterwagen, 4 Grandwagen, 4 Ziegelwagen, 1 Rollwagen, 1 Jagdwagen, 1 Selbstfahrer, 1 Salzwagen, div. Stallutensilien, 6 Vorsatzkrippen, 1 compl. Schmiedeeinrichtung (Feldschmiede), 1 Satz Gesindebetten, 1 eis. Geldschrank, 1 Comtoirschrank, 2 Comtoirtische, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 Etagere, 1 Fahrrad, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 1 Gehpelz (Biber), 1 schwarzen Hund u. a. m.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (10990

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Auction in Zoppot,

Südstraße Nr. 22.

Mittwoch, den 20. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrhalters und Hausbesitzers Herrn **Röske** wegen gänzlicher Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen: 2 Pferde, 2 Kühe, 1 großen und 1 kleinen Möbelwagen, 1 Landauer, 1 Kremser, 1 Kalesche, 1 Jagdwagen, 2 Arbeitswagen, 2 Schlitten, 1 Häckselmaschine, 1 Pr. silberplatt. Kummetgeschirre, schwarzlederne Spaziergeschirre, 1 Paar Arbeitsgeschirre sowie div. Stallutensilien.

Fremdes **Vieh** darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Credit.** Unbekannte zahlen sogleich. (10804

A. Klau, Auctionator u. gerichtl. vereid. Mobiliartaxator, Danzig, Frauengasse 18.

Nachlass-Auction

Olivaerthor Nr. 7, Café Behrs.

Donnerstag, den 14. Juni, Vormittags 11 Uhr, werde ich die hier untergebrachten Nachlaßsachen gegen baare Zahlung versteigern:

1 sehr guten mah. Stutzflügel, 1 mah. Sopha, 1 mah. zweith. Kleiderschrank, 1 mah. Gallerieschrank, 1 mah. Sophatisch, 1 Sophaspiegel, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, 1 Wiener Schaukelstuhl, mah. u. birk. Rohrstühle, 1 Commode, 4 div. Bettgestelle, Tische, 1 Küchenschrank, 4 Satz Betten; ferner: **1 Partie Gold- und Silbersachen,** Porzellan- und Glassachen, 1 zinn. Kaffeemaschine und div. Haus- und Küchengeräth,

wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
10820) Paradiesgasse Nr. 13.

Auction
Reitbahn Nr. 6.

Am Freitag, d. 15. Juni cr., Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung. (10933

1 Sopha, 1 Regulator

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Die von mir in der Pfandleihanstalt **Goetz,** 3. Damm 10, anberaumte Auction findet morgen
Donnerstag, den 14. Juni cr.,
Vorm. von 9 Uhr ab, statt. (10466
Janisch, Gerichts-Vollzieher, Breitgasse 133, 1.

Kaufgesuche

Selter- u. Bairischfl. k. Pfarrh. 48. (7479b

Gebrauchter Gasbadeofen
zu kaufen gesucht (10907
31 Langgasse 31.

Alte Sachen: Kleid., Möb., Bett., Wäsche, Fußzeug u. sämmtl. and. Sach. w. zu höchst. Preis. gekauft **Karnath,** Hausthor 7, Schuhgesch. (7643b

Ein gebrauchter
Dynamo
für circa 40 bis 50 Flammen zur elektrischen Beleuchtung zu kaufen gesucht.
Danziger Malzfabrik, Stadtgebiet Nr. 25.

Ein gut erh. Küchenspind bill. zu kauf. ges. Paradiesgasse 21, part.

Reine Rothweinflaschen werden gekauft im Geschäft Grünes Thor.

Flügelthüre, gut erh., 1½—2" stark, mit Glasscheib. u. Oberlicht 3 m hoch, z. kauf. ges. **Kneipab 9.**

Apotheke
wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **E 992** an die Exped. d. Bl.

Ein Militärpaletot und Degen wird gekauft Breitgasse Nr. 24.

Bierkist., Patentfl. k. Weideng. 6, K.

Ein Schneidertisch wird zu k. ges. Off. unter **E 996** an die Exp. d. Bl.

Feder-Tafelwagen von circa 40 Ctr. Tragfähigkeit zu kaufen gesucht Altstädt. Graben 69/70.

Bair.- u. Selterfl. k. Johannisg. 13

Verpachtungen

Ein kleines, gutgehend., besseres **Materialwaarengeschäft** mit mäßiger Miethe ist umständehalber von sofort günstig zu verpachten. Gefällige Offert. unter **E 902** an die Exped. d. Bl. (7733b

Pachtgesuche

Kiesberg
in nächster Nähe v. Langfuhr zur Ausbeut. von best. Betonkies zu pacht. ges. Off. **E 737** Exp. (7607b

Heirath suchen über 500 reiche Damen Auskunft u. Bild. erh. Sie sof. z. Ausw. „Reform" Berlin 14. Sd. Sie n. Adr. (7653b

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Beabsichtige mein
Hotelgrundstück,
verbunden mit **Material- und Destillationsgeschäft,** größter Garten sowie Saal in einer Stadt von 10 000 Einwohnern, zu verkaufen. (10779
Offerten unter **10779** an die Expedition dieses Blattes.

Gutgehende Gastwirthschaft, Material und Schank, maſſ. Gebäude, mit 15 Morgen gutem Weizenboden, gute Bahnverbindung, ist anderweit. Unternehm. wegen sofort zu verkaufen.
Fillbrandt, (7799b
Stangenwalde bei Kahlbude.

Beabsichtige mein
Grundstück in Dirschau,
Markt 14, mit Inventar zu verkaufen. In demselben ist Materialwaaren- und Schankgeschäft betrieben; jährlicher Umsatz über 100000 ℳ. Anzahl. beanspr. 15 000 ℳ. **Gustav Braun,** z. Z. Oliva, Königl. Garten. (7800b

Dampfziegelei
mit 3 Millionen Production in der Provinz an Stadt, Chaussee u. 2 Bahnen geleg., nach neuest. System erbaut, mit dazu gehör. 3 Hufen groß. Gütchen in hoher Cultur, schönem Wohnhaus und Garten ist für 200 000 ℳ bei 60 bis 75 000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Capital verzinst sich brillant, eventl. wird Theilnehmer mit 40 bis 50000 ℳ Einl. gesucht. Selbstreflect. erfahren Näh. auf gefl. Anfrage unter **10935** an die Expedition dieses Blattes. (10935

Ein kleines Grundstück in Oliva in schöner Lage a. Walde ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufpreis 12000 ℳ Vermittler verbeten. Offerten unt. **E 978** an die Exp. d. Bl. erb.

Grundstück, Ohra, Neue Welt 17,
Haus, mit 6 Wohnungen, Obstgarten u. Ackerland zu verkaufen.

Gutes Grundstück,
in guter Lage, worin ein altes **gutgehendes Restaurant** betrieben wird, bei nur 3000 ℳ Anzahl. sofort verkäuflich durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Gutes Grundstück
Jopengasse
wegen Fortzugs bei ca. 7½% verzinslich und nur 5000 ℳ Anzahlung sofort verkäuflich durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Ein größeres, echt massives Grundstück, mit herrsch. Mittelwohnungen, Hof, Thorw., Stall. f. 6 Pferde, an Miethe 9000 ℳ ist, in Stadt bel., gegen ca. 15000 ℳ Anz. zu verk. Off. u. **E 980** an die Exp.

Grundstück mit Material- und Schankgeschäft m. Auffahrt, gr. Hof u. Garten wegen Krankheit zu verkauf. Anz. 10-12 000 ℳ Off. v. Selbstk. u. **F 6** an d. Exp. d. Bl. erb.

Von meinem an zwei Straßenfronten in Schidlitz gelegenen

Grundstück,

auf welchem ohne Beschränkung massiv gebaut werden kann, verkaufe (7619b

Bauparzellen

unter günstigen Bedingungen zu mäßigen Preisen

Fritz Lenz,
Carthäuser Strasse No. 28.

Mein Fabrikgrundstück in Oliva,
sehr günstig gelegen, ca. 5000 □m groß, ist fortzugshalber billig zu verkaufen. (10975
Dr. W. Tapolski,
Berlin N., Exercierstraße 18.

Haus in der Hundeg., 7½% verz. u. 1 Baupl., 54 m Straßenfr., z. vk. Offerten unt. **F 8** an die Exped.

Neufahrwasser.
Verschied. Geschäfts-Grundstücke, Miethe-Grundstücke, Bau-Parzellen jeder Größe in günstigsten Lagen, 30000 □m Wiesen preiswerth zu verkauf. Schlichting, Albrechtstr. 22 (7801b

Ankauf.

Als Capitalsanlage
werden städtische Grundstücke von 5—20 000 ℳ Anzahlung von Selbstverkäuf. zu kaufen gesucht. Offerten unt. **E 924** Exp. (7760b

Ein ganz klein. Grundstück, nahe Danzig, mit 1000 ℳ Anz. z. kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. **E 973.**

Suche ein Grundstück in Ohra bei 300 ℳ Anzahlung zu kaufen. Off. unt. **E 974** an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück mit Mittelwohnungen in Langfuhr zu kauf. gesucht. Off. u. **E 990** an die Exp.

Ein kleines Grundstück wird nur vom Selbstverkäuf. zu kaufen ges. Off. unter **F 5** an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11

Flott geh. Putz-, Tapisserie- und Weißw.-Geschäft umständehalb. zu verkaufen. Offerten unter 7829b an die Exp. d. Bl. (7829b

Can.-Hähne z. v. Karrengasse 1, 1.

H. Hahn, Sperb. Italiener, z. verk. Friedenslab. Bastion Kaninchen.

1 Moussel.-Kleid f. Mdch. v. 8—11 J. ist zu verkauf. Allmodeng. 1, 2, r.

Mehr. Kinderwaschkl. bill. z. verk. f. Mädch. v. 8-10 J. Altst. Grab. 77.

Elegante Blouse billig zu verkaufen Paradiesg. 3, Th. 1. (7822b

1 sehr g. erh. Plüschsopha umsth. sehr bill. z. vrk. Fischmarkt 7, h. r.

Pfeiler-Spiegel,
Sophaspiegel, Parade-Bettgest., Sopha, Schreibcomm. u. Betten zu verkaufen Töpfergasse 14, 2.

Saub. mah. Schlafsopha 27, Ripssopha 21, n. kl. Sopha 26, 2-pers. Bettg. m. Mtr. u. Klk. 26 ℳ, Sorgst., Eckglsschr. b. z. v. Altst. Grab. 38, pt.

Sopha, 2 Sess. 40, Spieg. 6, Sopha 20, Kleidschr. 25, z. vk. Poggenpf. 26.

Eis. Gartent., 1 P. Arb.-Geschirre, Wanne m. Bock, Butterf., Kast.-Federwag., Break (gleichz. als Selbstf. zu benutz.) Schneidertisch, Hängelampe, ca. 50 alte Säcke zu verkaufen **Reitbahn Nr. 6.**

Zweirädriger Handwagen, passend für Bierfahrer, billig zu verk. Schidlitz, Weinbergstr. 10.

Gr. Gartenbk. z. v. Johannisg. 6, p.

1 P. g. erh. Spaziergesch., compl., 1 gr. Holzschild b. z. vk. Altst. Gr. 80.

3 Fach 4licht. Fenster, neu, m. F. für Fachw., 1 stark. Handwag. f. Bierf. bill. zu vrk. Hint. Adlersbrauh. 12.

Ein Wolf mit Schwungrad für kleinen Fleischereibetrieb und einige Messinggewichte billig zu verk. Hirschgasse 10, pt. rechts.

1 neues Vogelbauer n. Ständer bill. zu verk. Johannisgasse 68, 1.

2 Gartnst., 2 Roßh.-Matr., Regul., Sophat., Spg. z. vk. Johannisg. 19.

Stachelbeeren, 1 Liter 30 ₰, zu verk. Heiligenbrunn 8. (7826b

1 Eisspind und 1 Bierapparat mit Kohlensäure räumungshalb. zu verkaufen Johannisgasse 47.

Wohnungs-Gesuche

Wer Wohnungen, Geschäftslocale 2c. zu vermiethen hat, wende sich an das (10865

Central-Vermiethungs-Comtoir
von
Joseph Bartsch,
92 Hundegasse 92.
Fernsprecher 726.

Wohnung in Zoppot
von 4 bis 5 Zimmern, in guter Lage, wovon sich zwei als Sommer-Logis eignen, vom 1. October zu miethen gesucht.
Offerten unter **O10922** an Expedition dieses Blatt. ((10922

Neufahrwasser w. Wohn. mit Keller, p. z. Bäkerei, z. 1. Oct. zu m. ges. Off. u. **E 972** an d. Exp. d. Bl.

Zum 1. October sucht älteres kinderloses Ehepaar unmöblirte Stube nebst Cabinet, Boden, Kohlengelaß u. gut. Bedienung. Off. n. Preis u. **E 763** an die Exped.

Kinderl. Ehepaar sucht Wohnung auf Niederstadt. Preis ca. 500 ℳ Off. u. **E 975** an die Exped. d. Bl.

Whn., 3 Z., Zub., Hof, Grt. o. Balc., hchp. o. 1 Tr., z. 1. 10. ges. Off. u. **E 963**

Suche p. 1. Oct. Wohn., 2 Stuben, Cabin. u. Zubeh. Off. unter **E 964.**

Anständiges kinderlos. Ehepaar sucht eine kleine Wohnung im anst. Hause. Offert. mit Preisang. unter **E 982** an die Expd. d. Bl.

Gesucht in **Oliva Wohnung** 3 Stuben u. Zubehör z. 1. October. Off. u. **E 979** an d. Exp. d. Bl. erb.

Eine Wohnung, p. z. Rolle, w. vom 1. August ges. Off. u. E 995 erbeten.

Kdl. Leute such. e. Wohnung f. 13 bis 15 ℳ Off. u. F 11 an d. Exp. d. Bl.

Wohnung v. 2 Stuben u. Zub. w. v. e. Beamt. (3 Personen) Nähe d. Wallpl., Mottlauerg., Steinschl., Poggenpf. o. Fleischerg. gesucht. Offerten u. **E 998** an die Exped.

3—4 Zimmer, Mädchengel. u. s. w., alles hell, p. Octob. i. d. Nähe d. 1. Damm ges. Off. u. **E 961** a. d. E.

Zimmer-Gesuche

Heubude, ein freundl. Zimmer von Dame nebst Tochter gesucht. Off. mit Prs. u. E 976 an die Exp.

Suche zum 1. August oder später gut möblirtes Zimmer im neuen Hause, nahe Centralbahnhof. Off. mit Preisang. unter E 983.

Zwei gut möblirte Zimmer mit Burschengelaß in der Zeit vom 16. Juni bis 6. Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bitte im Casino Melzergasse 7-8 abzugeben.

Heubude, 1-2 Zimmer, Nähe des Waldes, für Juli gesucht. Off. mit Preisang. u. E 985 an d. Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Suche im Mittelpunkt der Stadt einen großen Pferdestall zu 10—12 Pferden. Offerten unter **F 9** an die Exped. dieses Bl.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11

Zu vermiethen

Wohnungen von 2—6 Zimmern in jeder Lage der Stadt, sowie größere und kleinere Geschäftslocale, Comtoire, Geschäftskeller 2c. durch das (10866

Central-Vermiethungs-Comtoir von **Joseph Bartsch,** 92 Hundegasse 92. Fernsprecher 726.

Langfuhr, Hauptstraße 95, ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, gleich oder vom 1. Juli zu vermiethen. (7675b

Stube, Kammer, Küche etc. Reitergasse 14 zu vermiethen. Näh. im Gesindebureau. (10869

Herrschaftliche Wohnungen, 3 Zimmer, October zu vermieth. Langgarter Wall 10. (7656b

Brodbänkengasse 44, vis-à-vis der Börse, ist die v. Hrn. Rechtsanw. **Keruth** 10 J. bew., hocheleg. 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Cab., Entree 2c., Zubeh., per 1. Octb. zu verm. Zu besehen von ½12—1 Uhr. Näheres daselbst 3 Treppen. (7663b

Schidlitz, Oberstrß. 40 s. Wohng. zu 15 und 8 ℳ zu verm. (7664b

Sehr freundl. Wohn. v. 3 Zimm., Hinterbalc. u. sämmtl. Zub., und e. Wohn. v. 2 Zm., Cab. u. sämmtl. Zub. z. 1. Octbr. z. vrm. Näh. von 11—1 U. Fleischerg. 36, 1, l. (7574b

Wohn. z. vm. Schloßgasse 2. (7593b

Lastadie 35 B, 1. Etage, ist die durch Fortzug des Herrn Consul **Kressmann** von Danzig zum 1. October d. Js. frei werdende Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst reichlichem Zubehör anderwärts zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 Näheres Vorstädtischer Graben Nr. 40 part. (10527

Pfefferstadt 29 3 Zimm., Cab., Mädchenstube, Küche u. Zbh. sgl. z. v. N. pt. (7582b

Wohn., best. a. 3 Zimm. u. sämmtl. Zub., sof. od. spät. zu verm. Näh. Ohra, Hauptstraße 15, prt. (7588b

Herrsch. Wohnungen 2 Zimmer u. Cabinet, 4 u. 5 Zimmer per October; 6 Zimmer per sofort nebst allem Zubehör, Badestube zu v. Näh. 11—1, 3—4 Uhr Weidengasse 20, pt. (7447b

Pferdetränke Nr. 13 sind Wohnungen, 2—3 Zimmer, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres daselbst **M. Noll.** (7706b

Wohnhaus, enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9134

Engl. Damm 11, 2 Stuben, Küche, Kell., Bod. z. 1. Juli zu v. Näh. das. im Restaur. d. Hrn. **Becker.** (7780b

Langenmarkt 26, 4, 2 St., K., E., Bod. 2c. sof. b. zu v. N. im Laden. (7787b

Straußgasse 3a, mehrere Wohn. Entr., 3 Zimm., Küche, Kell. Bod., Nebengelaß sofort zu verm u. zu bez. Näh. das. bei Flemming. (7781b

Langfuhr, Ulmenweg 7, mehrere Wohn., Entr., 3 u. 4 Zimm., Küche, Kell., Bod., Nebengel. sof. zu vrm. u. zu bez. Näh. im Restaur. (7782b

Eine freundl. Wohnung gleich zu verm. Ohra an der Mottlau 8.

Breitgasse 101 ist die 2. Etage sofort zu verm. Näheres 1. Et.

Heil. Geistg. 105, 3, Wohn., 1 Zim., Zub. an alleinst. Person zu verm.

Sb. Hinterstb. m. Cb. v. 1. J. f. 10 ℳ a. 2 Pers. z. vm. Fischm. 10, 3 Tr.

Poggenpfuhl 2, freundl. Stube u. kl. Nebengel. zu verm. Näh. 3 Tr,

Wohn., 2 Zim., Cab. u. Zubehör, zum 1. Oct. event. früh. zu verm. Näh. 3. Damm 9, 1 Tr. Vormitt.

Eine Wohnung von Stube, Küche u. Kammer an nur kinderl. Leute zum 1. Juli z. v. Ankerschmdg. 23, 1

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche und Boden, ist an kinderlose Leute zum 1. Juli zu verm. Hühnerberg 13.

Stube, Cab., Küche, Bod. u. Zub. sof. zu verm. Näh. Brandg. 12, pt.

E. Wohn., St. u. Küche, v. 1. Juli an kinderl. anst. Leut. z. v. Beutlerg. 2.

Langfuhr, Louisenstraße 5, ist eine Wohn. v. 2 Zimm., Entr., Küche, all. Zub. z. 1. Juli zu vm.

Herrsch. Wohnung v. 3 Zimm. n. Zubehör ist fortzugshalber zu vermiethen Breitgasse 39. Zu daselbst 1 Treppe. (7683b

Brodbänkengasse 14. part. Hofwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Nebenraum u. Keller per 1. October an kinderl. Leute preiswerth zu vrm. (7730b

2 Stuben, Küche, Bodengel. zu vm. Näh. Mattenbuden 9, part. (7728b

2n. renov. Whn. v. gr. St., gr Cb., h. K., Blc., Wschk., K. u. St. f. s. d. Pr. v. 12 u. 13 ℳ z. v. A. p. s. Badeg. Brösen a. d. Ch. **Brozynski,** Schlossermstr. (7738b

Fischmarkt 6, 1 Stube, Cab., Entr., Küche, Kell., Bod. v. 15. d. Mts. zu v.

Ohra Niederfeld 16 ist ein kleines Haus mit Stall und Garten von October zu verm.

Langf., Mirchauerw. 80, s. Wohn. v. e. St. u. Cab. f. 13 ℳ, St. u. h. Kch. f. 11 ℳ u. 3 Stub. u. Kch. u. 2 Stub. u. Cab. bill. zu verm. Näh. 1 Tr.

Langfuhr a. d. Hauptstr. 2 St., gr. Cab. 20 ℳ, 2 St. 17,50 ℳ m. Küche u. v. Zb. z. J. z. v. N. Brunshöferw. 37.

Galgenberg 1 ist eine Wohn. für 9,50 ℳ zu October zu vermieth.

Straußgasse 12, Entr., 4 gr. Zimm. gr. Nebengel. Badeeinricht., Gart. u. Laubenbenutz. sof. zu beziehen. Näh. das. 1. Et. Preis 750 ℳ (7784b

Größere und kleine Wohnung. zu vermiethen Neufahrwasser-Brösen Villa Stephania. (7752b

Weidengasse 1, 2 frd. Zim. u Zub. 1. Juli z. verm. Nh. im Ld. (7685b

Eine Wohn., Fleischerg. gel., 3 Z., Entr., Küche, Kell., Bod. v. gl. od. 1. Juli z. v. Näh. Lastad. 23, 2 (7707b

Langfuhr, Eschenweg 15, Entree, 3 und 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden sofort zu verm. Näheres daselbst bei Herrn **Magnus.** (7783b

Emaus No. 7 von gleich eine kleine Wohnung mit Keller und Stall zu vermiethen.

Emaus 7 eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Keller, Stall zu vermieth.

Zoppot, möbl. Wohn., 3-4 Zimm. u. Zubeh. billig zu verm. Wäldchenstraße 3, links, 1. (7798b

Zimmer

Holzg. 8a, p., f. m. Wohn. u. Schlafz. sofort o. 1. Juli zu verm. (7654b

Gr. Krämerg. 4, 1, h. möbl. Wohn., Stube, Cab., eig. Entr., sep. Eg., z. 1. Juli zu v. Zu e. 2. Et., 9—12. (7690b

Kohlenmarkt 31 sind 1—2 gr. Zimmer mit Clav. zu vm. (7739b

3 eleg. möbl. Zimmer mit sep. Eing., evtl. Burschengel., sind p. 15. d. Mts., auch einzeln, zu vrm. Langfuhr, Hauptstr. 43, 1 r. (7734b

Heil. Geistgasse 8, gut möbl. Vorderz. zu vm. (7649b

Tobiasg. 32 ist e. gr. Stub. a. einen ält. Herrn od. Dame z. vrm. (7673b

Hundegasse 97, 2 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (7668b

Kassub. Markt 23, 3 Tr. dicht am Bahnhof, 2 möbl. Zimm., Balc., Bad. Gute Pension. (7741b

Helle ger. Stube, monatl. 10,50 ℳ, zu vm. Heil. Geistgasse 99 p. (7764b

Fein möbl. Vorderz. mit Clavier zu vrm. Jopengasse 38, 1. (7748b

Heil. Geistgasse 36, 2, ist e. fein mbl. sep. gel. Vrdrz. m. Pens. z. v. (7763b

Ein fein mbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. z v. Hl. Geistg. 81 (7765b

Jopengasse 5, 1 Tr., sind zwei möbl. Zimmer zu verm. (7777b

Mattenbuden 9, 1, freundl. möbl. Vorderz. m. g. Pens. z. hab. (7605b

Gut mbl. Zimm. m. sep. Eing. von gl. zu vrm. Röperg. 21, 2. (7786b

Eleg. möbl. Zimm. m. Brschgel. zu v. Milchkanneng. 15, 2. (7785b

Ein gr. Zimmer ohne Küche, nach der Poststraße gelegen, ist per 1. Juli cr. zu vermiethen. Näh. Hundegasse 117, 2, von 11—1 Uhr.

An der gr. Mühle 3, 2 möbl. Zimm. an Herrn od. Dame bill. zu verm.

Breitgasse 6, 1, elegant möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Ein frdl. Zimmer an Hrn. zu vermiethen Gr. Mühleng. 20, 2 Tr. lks.

Kl. möbl. Zimmer von gleich oder 15. zu verm. Weidengasse 7, 2 Tr.

Goldschmiedeg. 29, 2 Tr., ist ein gut möbl. sep. Vorderz. zu verm.

1 unmöblirtes Zimmer ist Oliva, Zoppoter Chaussee 5, zu verm.

Ein möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm. Faulgraben 9a, 3 Tr.

Weideng. 1, 2, r., f. mbl. Zimm. evtl. mit Pens. od. Burschgel. z. v. (7823b

Milchkannengasse 16, 1, möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. (7824b

Häkerg. 6, 2, Nh. Markth., von sof. ein möbl. Zimmer für 10 ℳ z. vm.

Röpergasse 22b, 3 Tr., anständig möbl. Vorderz. an Hrn. zu verm.

Möbl. Vorderzimm., sep. Eing. v. gl. zu vm. Faulgraben 22, 3.

Fein möbl. Zimmer, sep. Eing., z. 1. Juli zu verm. Paradiesg. 6-7, 3.

Hl. Geistg. 97, 2, ist ein eleg. möbl. Zimmer zu vrm.

Breitgasse 27, 2 Tr., sind 2 möbl. Zimmer zu verm.

Fleischerg. 6, 3, e. frdl. mbl. Vord.-Zimmer an 1 od. 2 H. sof. zu verm.

Weidengasse 1, 3, rechts, möblirte Zimmer zu vm. (7827b

Thierfeldts Hotel, Oliva empfiehlt noch einige möblirte Zimmer zu Sommerwohn., auf Wunsch auch mit Pension. (7828b

Möbl. Zimm. u. Cab. sep. Eing. billig zu verm. Breitgasse 65, 2.

1 Cabinet vom 1. Juli an e. anst. Dame zu vm. Fleischergasse 8, 3.

Ein möbl. Zimmer ist p. 1. Juli an einen anständigen Herrn zu vermiethen Schwarzes Meer 25.

Rittergasse 6, part., freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm.

Holzmarkt 20 fein möbl. Wohn. u. Schlafz. mit sep. Eg. zu v. N. Lad.

Goldschmdg. 26, 1, m. Zimm. zu v.

Zimmer u. Cabinet mit a. ohne Möbel zu verm. Breitgasse 90, 1.

Gut mbl. Vorderzimmer, separ. Eing. zu verm. Weidengasse 42, 1.

1 leere Bodstb. ist a. alleinst. Pers. p. 1. Juli b. z. v. Goldschmiedeg. 27, 1

Pfefferstadt 10, 2, gut u. saub. möbl. Zimmer v. gleich o. später zu vrm.

Melzergasse 11, 1, gut möblirt. Vorderzimmer, sep., sof. zu vrm.

2 elegant möbl. Zimmer sof. zu vm. Ketterhagergasse 14, 2.

Möbl. Zimmer zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 65, 2 r.

Heil. Geistgasse 126, 2 ist e. g. mbl. Vorderzimm. v. 1. Juli z. v. (7819b

Gut möbl. Vorderzimm. von sof. zu verm. Poggenpfuhl 24/25, 1.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr., elegant möbl. Zimmer zu verm.

Holzm. 20, 3, f. mbl. Vrdrz. zu vm.

Gr. frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., ist an 2 Herren zum 1. Juli zu verm. Töpfergasse 13, 2. Näh. Hohe Seigen 4, im Restaurant.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Vorstädt. Graben 20, 1.

Unmöbl. Vorderzim. ist zu verm. Sperlingsg. 8/10, 2 **Brückmann.**

2 anst. jg. Leute find. gutes Logis mit Beköst. im Cab. mit sep. Eing. Vorst. Graben 17, 1. (7694b

Jg. Leute f. Logis Hundeg. 126, pt. (7736b

Anst. Logis z. hab. Töpferg. 25, r., 2. (7759b

Anständ. jg. Leute finden Schlafstelle Tobiasgasse 3, part. (7775b

Logis zu hab. Jungstädtgasse 6a, nahe Kaiserl. u. Schichau Werft.

Jg. Leute finden von gleich gutes Logis Baumgartschegasse 15.

2 anst. junge Leute finden sauberes Logis Rittergasse 22b, 2 rechts.

Junger Mann findet f. billiges Logis Böttchergasse 21, 1 Tr.

Jg. Leute find. gut. Logis mit auch ohne Beköst. Baumgartscheg. 44, p.

Anst. jg. Leute find. Logis mit gut. Beköstig. Faulgraben 16, 2 Tr.

Jg. Mann find. Logis mit a. ohne Beköst. Hirschg. 8, Hinterh., pt. r.

Ein anständ. jg. Mann findet gut. Logis mit sep. Eing. Tischlerg. 44, 1

Logis zu haben Hausthor 4a, 3 T.

Anst. jg. L. find. g. Logis m. Mrgk. i. m. Zimm. m. sep. E. Pfefferst. 38, 4.

Anst. Frau find. g. Logis a. Mitb. Sperlingsg. 8—10, Hof, r., unten.

Anst. j. Leute find. gutes Logis bei einer Wittwe Tischlergasse 8, 1.

Junge Leute finden anständig. Logis Groß Rambau Nr. 18, 1.

J. Mann f. bill. Log. i. Cab. Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartscheg. pt.

Jg. Mann f. gutes Logis im hell. Cab. Spendhausneugasse 4, 1, lks.

Junger Mann find. frdl. Logis in einem sep. Vdz. Hakelwerk 5, 1 l.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Ankerschmiedegasse 3, 2 Tr.

2 jg. Leute finden anst. Logis mit Kaffee Häkergasse 13, 3, Vorderh.

2 junge Leute finden freundl. Logis Vorst. Graben 33, Hof.

Junger Mann findet g. Logis Tischlergasse 44, 3 Tr. vorne.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Brabank 2, Hof, lks.

1 jg. Mann f. gut. Logis Pfefferstadt 55, Eg. Baumgartscheg., 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Gr. Bäckergasse 9, Hof, Th. 5.

2 anst. Mädch., w. d. T. n. zu H. find, f. g. Logis Bootsmannsgasse 12, 1, v.

1 jg. Mann find. gut. Logis mit a. ohne Bek. Spendhausneug. 4, 2, r.

Logis mit guter Kost für junge Leute zu hab. **Seeger,** Langgart. 8.

Saub. Logis z. h. Pferdetr. 13, 2, r.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Tobiasgasse 1—2.

Mitbewhn. k. s. m. Junkerg. 12, 2, l.

Anst. Dame, die im Gesch. thät. ist, als Mitbew. gew. Fleischerg. 9, 1.

Pension

Vorzügliche Pension. Ein Parterre-Zimmer ist vom 1. Juli zu haben Heil. Geistg. 78.

Ein höh. Schüler find. f. Pension. Langf., Mirch. Promenade 19b, p. 7817b

Schüler u. Schülerinnen finden liebev. u. gute Pens. Breitg. 90, 1.

Div. Vermiethungen

Läden mit u. ohne Wohnung zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9135

Der Laden Altst. Graben 86 mit großem Schaufenster, Wohnung und großen hellen Kellerräumen, ist sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen, eventuell das Haus zu verkaufen. Näheres bei **M. Noll,** Pferdetränke 13. (7705b

Grosser geräumiger Laden mit Wohnung beste Geschäftslage Langfuhr, zu jedem feineren Geschäft passend, von sofort äußerst billig zu vermiethen. Näheres daselbst Hauptstraße 5. (8999

Wegen Wirthschafts-Veränd. ist eine gutgehende **Meierei** in einem Vorort Danzigs zum 1. October anderwärts zu verm. Off. unt. **E 925** a. d. Exp. (7767b

Lagerräume, hell und trocken, zu vermiethen Hotel Marienburg. (7772b

Der Laden Brodbänkengasse 7 ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres Johannisgasse 59, part.

Eckladen und Wohnung mit doppelter Unterkellerung, sofort oder später zu vermiethen. Schidlitz, Unterstraße 34. (7797b

Bierkeller mit auch ohne Kundschaft zu vergeb. Hundegasse 100

Laden, Breitgasse, am Holzmarkt, mit Wohnung per October zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 7, bei **Krosch.** (10945

Tischlergasse 24|25 ist ein großer Laden nebst Wohnung u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei **J. Lachmann,** Gr. Nonnengasse 6.

Langgarten ist ein heller verschließb. Keller, pass. für Marktleute, billig zu verm. Näh. Ziegengasse 2, 1. (7516b

Laden, pass. zum Kurzwaaren-Geschäft, Barbier-, auch zu jed. and. Geschäft, in guter Lage, für 300 ℳ v. gleich beziehbar zu haben d. **A. Kulbat,** Heil. Geistgasse 84.

Laden mit auch ohne Wohnung zum Octbr. zu verm. Näh. Breitgasse 117, 1. **H. Wienke.** (7816b

Ein Laden mit Schaufenster und Wohnung in der belebtesten Straße Pelplins habe zu vermiethen. Einzug am 1. October d. Js. Daselbst besteht einige Jahre ein flottes Putzwaaren-Geschäft. Offerten unt. 010969 an die Exped. d. Blatt. (10969

Offene Stellen.

Männlich.

Erfahrener Kutscher und **tüchtiger Packer** können sich melden. (10936 **Altstädt. Graben 102.**

Ein junger Hausknecht kann sich melden Langgarten 86/87.

Tüchtiger Arbeiter, möglichst schon in der Destillationsbranche thätig gewesen, kann sich melden Heilige Geistgasse 110. (10951

Ein unverh. Pferdewärter, welcher Pferde zuverlässig aufziehen, einreiten und einfahren kann, für Westfalen zum baldigen Antritt gesucht. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen und Empfehlungen werden berücksichtigt. Meldung. beim Portier, Danziger Hof.

Meierei-Arbeiter sucht Centralmolkerei Steind. 15.

Arbeiter mit nur guten Zeugnissen stellt ein **Margarinefabrik Stadtgebiet Nr. 1.**

Schuhmachergesellen stellt ein die **Schuhfabrik F. Berlowitz, Ohra.** (7808b

Schneidegesell. ges. Langgart. 85, 2.

Jüngeren Arbeiter suchen für dauernde Beschäftigung **Schneider & Comp.**

Tüchtige Klempnergesellen stellt ein **W. Güttner,** Abegg-Gasse 10 a.

Tischlergesellen k. sich melden Rückfort Nr. 3.

Ein junger tüchtiger Factor kann sich gleich melden Delicateßgeschäft Karmelitergasse.

Ein nur ordentl. Heizer findet dauernde Beschäftig. bei **J. Loewenstein,** Mausegasse 6.

Tücht. Malergehilfen stellt ein **C. Helmke,** Burgstraße 6.

Reise- und Platz-Inspector-Posten für Danzig und Vororte einer ersten Kinder-Versicherung unter vorzüglichen Conditionen zu vergeben. Qualificirten, soliden Bewerbern, auch Anfängern, inactiven Officieren, Beamten, früheren Gutsbesitzern 2c., bietet sich beste Gelegenheit zu angenehmer lucrativer Lebensstellung. Gefl. Off. u. E 999 an die Exp. (10961.

Modelltischler kann sich meld. **Hodam & Ressler,** Maschinen-Fabrik, Hopfengasse Nr. 81/82.

Schneidergesellen können in Arbeit tret. Dienergasse 40, 2 Tr.

Ich suche per 1. Juli einen zuverlässigen (10976 **Bureau-Vorsteher. Janke,** Gerichts-Vollzieher.

Ein Gelbgießergeselle findet dauernde Beschäftigung bei **Schultz,** Paradiesgasse Nr. 14. (7769b

Tüchtige Zimmergesellen erhalten von sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn, auch Winterarbeit. (10928 **Otto Siegel,** Baugewerksmeister, Schlawe i. Pom.

2 Barbier-Gehilfen s. v. sof. (7688b) **W. Remus,** Stadtgebiet 7.

Ein junger, ordnungsliebender **Gärtnergehilfe** kann am 1. Juli in meiner Gärtnerei in dauernde Stellung treten. **W. Muetze,** Zoppot. (10904

Ein jüngerer ordentlicher **Arbeiter** mit Zeugnissen kann sich melden bei **Schultz,** Paradiesgasse Nr. 14. (7770b

Einen Klempnergesellen stellt ein **Schütz,** Fleischergasse 82. (7762b

1 tüchtiger Sattlergeselle findet dauernde Beschäftig. bei **F. Drews,** Hohenstein Wpr., Sattlermeister. (7751b

Von einer Brauerei wird für deren Ausschank in Danzig ein **tüchtiger Oekonom** gesucht, der 1000 ℳ Caution stellen kann. Offerten unter 010887 an die Exp. d. Bl. (10887

Einen gewandten, mit der doppelt. Buchführung vertrauten **Comtoiristen** (7669b) sowie einen **Lehrling** mit entsprechend. Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Gesch. **Wilhelm Kaeseberg.**

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vacanzenliste.“ **W. Hirsch** Verlag, Mannheim. (6327

Tüchtige Vertreter, nur erste Kraft, für den Vertrieb von wirklich gut arbeitenden Acetylen-Apparaten werden gesucht. Offert. nebst Referenzen an Maschinenfabrik „Lindenhof“ Bunzlau i. Schl. (10891

Barbiergehilfe findet Stell. **Stein,** Ohra.

Einen tüchtigen Klempner-Gesellen stellt ein **Rob. Heinr. Elendt,** Langfuhr.

Einen nüchternen, kräftigen Hausdiener stellt per sofort ein **Arnold Nahgel Nachfl., Emil Ruttkowski.**

Ein unverheiratheter Kutscher zum Holzfahren wird bei freier Station u. 6 ℳ Wochlohn gesucht. **F. Witzke,** Ernstthal. (7793b

Klempnergeselle u. Laufbursche können sich melden Häkergasse 21.

Schuhmacher, Randarbeiter, wird eingestellt 1. Damm 16.

Gärtnergehilfen sucht (10937 **Gärtner Wrobel,** Ludolphine bei Oliva.

Hoteldiener, Hausdiener, Kutsch., Jung., auch f. Berlin u. Schlesw. (Reise frei) gesucht Breitgasse 37.

Zuverl. Malergeh. stellt noch ein **F. Bockenheuser,** Röpergasse 19.

Tischlergeselle kann sich melden von 8 Uhr Abds. Häkergasse 43.

Aelt. Eisenhändler sowie tüchtige Materialisten sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81.

Ein ordentlicher Hausdiener kann sofort eintreten **Hotel Germania.**

Zuverlässig. Malergehilfe melde sich Große Mühlengasse Nr. 8.

2 Schneidergesellen auf Röcke, d. Besch., sucht **C. Mohring,** Prauſt.

Tüchtige Agenten und Acquisiteure für Danzig, Langfuhr, Oliva, Zoppot, Neufahrwasser, Schidlitz, Ohra, und Stadtgebiet werden von einer deutschen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft bei hoher Provision und Nebenbezügen gesucht. Bei besonders guten Leistungen wird festes Gehalt gewährt. Offerten unter E 971 an die Exped. dies. Blattes erb. (7804b

Tüchtige Ofensetzer könn. sich meld. Vorst. Grab. 48, pt.

Vertreter! Leistungsfähige Kaffee-Großrösterei wünscht von einem gut eingeführten Herrn vertreten zu sein. Offert. u. **H 3285** bef. **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (10979

Stuckateur sofort gesucht Leegstrieß Nr. 3, Böhme.

Ein tüchtig. Friseurgehilfe find. sofort dau. Stellung b. **E. Klötzky,** Friseur, Danzig, Ketterhagerg. 1

Tüchtige Tischlergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei (10984 **G. & J. Müller,** Elbing, W/Pr., Bau- und Kunsttischlerei.

Tüchtige Steinsetzer finden dauernde Beschäftigung. Lohn pro Stunde 50 ₰ (10968 Meldung Haltestelle Brösen. **O. Schnur,** Steinsetzmeister.

Barbiergehilfe kann sofort eintreten bei **R. Arends,** Langfuhr.

Ordentlicher Mensch kann als **Droschkenkutscher** eintreten bei **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (7820b

Vertreter der Wein- und Spirituosenbranche, gut eingeführt, gegen Fixum und Provision für Westpreußen suchen **Gebrüder Lechner, Berlin,** Spanerstraße Nr. 23. (10974m

„Prudentia“, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin, sucht **rührige Agenten** zur Vermittelung von Anträgen auf Volksversicherung, Kinderversicherung 2c. bei hohen Bezügen. (10964 Die General-Agentur **L. Pulkowski,** Comtoir: Langfuhr, Mirchauer-Promenade Nr. 20.

8—10 tüchtige Ofensetzer stellt sofort ein **John Neander,** Töpfermeister.

Laufbursche für eine Weinhandlung gesucht Jopengasse 22, parterre, rechts.

1 Laufbursche, d. b. Maler gew., m. sich Langgarten 112, **Wroblewski.**

Ein kräftiger Laufbursche melde sich Häkergasse Nr. 56.

Kräftiger Laufbursche kann sich melden Fischmarkt 34.

Laufbursche, — sauber gekleidet — findet in unserm Geschäft Stellung. **Domnick & Schäfer,** 31 Langgasse 31. (10953

Burschen als Mitfahrer sucht Centralmolkerei Steindamm 15.

Ein ordentlich. Laufbursche oder jüngerer Hausdiener kann sich melden **Bartsch & Rathmann,** Langgasse 67.

Einen kräftigen Laufjungen sucht **Richard Utz,** Kalkgasse 3.

Ein Junge zum Semmeltragen melde sich Breitgasse 99.

Ein Laufbursche kann sich melden **Otto Klotz,** Scheibenritterg. 11.

Einen ordtl., kräft. Laufburschen sucht **Louis Jacoby,** Kohlenm. 34.

Kräftige Arbeitsburschen können sich meld. Vorst. Gr. 48, pt.

Laufbursche ges. Gr. Gerberg. 8, p.

Laufbursche gesucht von **L. Michaelis,** 3. Damm 6.

Für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche einen **Lehrling,** möglichst der poln. Sprache mächtig. **M. Gilka,** Fischmarkt Nr. 16. (7747b

2 Lehrlinge (7745b sucht die Bäckerei Petersilieng. 1.

Wir suchen per sofort **einen Lehrling** mit d. nöthigen Schulkenntnissen **L. G. Homann's** Buch- und Kunsthandlung. (10030

Einen Arbeitsburschen sucht **Gerull,** Häkergasse Nr. 58.

Aelterer Lehrling resp. jüngerer Commis mit guten Zeugnissen, möglichst aus der Versicherungsbranche, wird per sofort oder per 1. Juli gesucht. Bewerbungsschreiben sind zu richten an (10908 **Hermann Dinklage,** General-Agent, **Frauengasss No. 37.**

Lehrling zur Tischlerei kann sich melden 3. Damm 7. (7722b

Zwei Söhne anständ. Eltern, welche Lust haben, die Töpferei zu erlernen, können sich meld. bei **Joh. Schmidt,** Breitgasse 46, part.

Lehrling f. Barbier- u. Friseurgeschäft m. s. Poggenpf. 34. (7792b

Lehrling zur Tischlerei kann sich meld. Schüsseldamm 43.

Einen Lehrling fürs Friseur-Geschäft sucht (7812b) **Stalinski,** Oliva.

Kellner-Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, wird per sofort gesucht. Lehrzeit 2 Jahre. **Hotel de Prusse, Stolp. Carl Mühl.** (10966

Ein Sohn anständ. Eltern, der das Sattler u. Tapezier-Geschäft erlern. will, m. sich Altst. Grab. 80.

Sohn anst. Eltern, der L. h., daß Fris.- u. Perrückenm.-Gew. z. e., m. s. **Bernh. Prengel,** Holzmarkt 15.

Weiblich.

Schulfreies Mädchen zu zwei Kindern für den Nachm. gesucht Langfuhr, Marienstraße 28, 3.

Junge Mädchen, welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden (10867 **Kurhaus Westerplatte.**

Perfecte Arbeiterin für feine Bettwäsche sucht (7661b **Otto Kraftmeier.**

Plätterinnen sowie einige **Plätt-Lehrlinge** werden eingestellt **Dampf-Wäscherei Fabian, Ohra.** (10862

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen finden dauernde Arbeit Breitgasse Nr. 90, 1 Treppe. (7682b

Jg. Mädch. z. Erl. d. Damenschnd. k. s. meld. Langgasse 18, 2. (7684b

15jähr. Mädchen f. leichte Vormittagstelle Tischlerg. 53, Laden.

Junge Dame, gewandte, selbstständige **Verkäuferin** suche per sofort oder 1. Juli für mein Kunst-, Glas-, Porzellanwaaren-, Haus- und Kücheneinrichtungs-Magazin. Meldg. bitte Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. (10921 **Gustav Kuhn, Graudenz Wpr.**

Aufwärt. gs. Langmkt. 11, 3. (7776b

Für mein Geschäft suche möglichst bald eine tüchtige **Directrice** für feine Damenschneiderei, die nach mod. Schnitt arbeitet u. mein Atelier selbstst. leiten kann. Nur tüchtige Kräfte woll. sich meld. u. ihre Photographie nebst Gehaltsansprüch. einsenden an **A. Meyer,** Dirschau, Bahnhofstr. 25. (7788b

1 jg. Mädch. zu e. kl. Kinde melde sich Poggenpfuhl 39, Lad. (7713b

Eine geübte Maschinen-Nähterin melde sich Frauengasse 11, Hof, 1.

Anst. jg. Mädch., welche Lust hab., die feine Damenschn. grdl. zu erl., k. sich meld. Brocklosengasse 2, 3.

Mädchen im Nähen geübt melde sich Hohe Seigen 27, 2 Trepp.

Jg. Mädchen k. d. Wäschenäh. unentgeltl. erl. Petersh., Breiteg. 3a.

Ein einges. Mädch. z. Milchaustr. ges. Sperlingsgasse 3—4. (7796b

Pantalon- und Unterrock-Arbeiterin k. s. m. Fischmarkt 19.

Kindermädchen wird für Nachmittag ges. Allmodeng. 1a, 3, lks.

Gebr. Boguniewski,

Kohlenmarkt Nr. 31. empfehlen Im polnischen König.

Entzückende Neuheiten in Waschstoffen:

Brosché, Organdy,
per Meter 45, 50, 60 ₰

bedruckte Madapolams
per Meter 30, 37½, 45 ₰

Crêpes, mit und ohne Kante,
per Meter 45, 50, 60, 75 ₰

Natté und Lappets
per Meter 60, 70, 75 ₰, 1,00 ℳ

Ripse
per Meter 45, 50, 60 ₰

Elsasser Zephyr, wundervolle Caros
per Meter 50, 60, 65, 75 ₰

Cattune und Piqués, waschecht,
per Meter 25, 30, 37½ ₰

Möbel-Cattune, Croisé und Crêpes,
per Meter 30, 37½, 40, 45 ₰ bis 1,50 ℳ

Bedruckte Satins,
per Meter 45, 50, 60 ₰

Gartendecken,
neue schöne Dessins,
per Stück 1,25, 1,50, 2,00 bis 5,00 ℳ

Schneidezeug
per Meter 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 ℳ

Tischdecken
Jute, Coteline, Germania und Plüsch,
per Stück 90 ₰, 1,20, 1,80, 2,00, 2,50 bis 10 ℳ

Steppdecken
per Stück 3,00, 3,50, 4,00 bis 12,00 ℳ

Velour-Schlafdecken
gestreift und gemustert,
per Stück 1,25, 1,50, 2,00, 2,50 bis 5,00 ℳ

Frottir-Handtücher
mit Kante
per Stück 60, 75, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 ℳ

Badelaken
per Stück 1,00 bis 1,50 ℳ

Frottirzeug
per Meter 2,25 ℳ

Damen-Blousen-Hemden
pr. St. 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50 bis 5,00 ℳ

Damen-Blousen
in Cattun, Parchend, Piqué, Zephyr,
schönste Farbenstellungen,
per Stück 1,50, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 ℳ

Knaben-Waschblousen und Höschen
per Stück 1,00, 1,20, 1,40, 1,60 bis 2,00 ℳ

Damen-Unterröcke
in Jupon, Alpacca, Tricot-Flanelle, Moirée und Velour,
per Stück 1,80, 2,00, 2,25, 2,50 bis 7,50 ℳ

Damen-, Herren- und Kinder-Strümpfe
per Paar 25, 30, 40 ₰ bis 1,75 ℳ

Kinder-Kleidchen
in Parchend, Cattun und Zephyr,
per Stück 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 ℳ

Streng reelle Bedienung. (10950

Dr. med. Strahl

Specialarzt für Beinkranke
aus Berlin
eröffnet in den nächsten Tagen durch seinen persönlich ausgebildeten Vertreter in Danzig ein
Heil-Institut
für (10863
Beinkranke aller Art.
Die Wohnung wird noch besonders bekannt gemacht.

Chirurgisch-Orthopädische Heilanstalt,
Danzig, Jopengasse 4.
Uebungsstunden während der Sommermonate:
Vorm. 8—9 und 11—12 Uhr, (7440b
Nachm. von 4 Uhr ab.
Dr. med A. Neumann,
Specialarzt für Kinderkrankheiten und Orthopädie.

Ich wohne jetzt Holzmarkt 12|14, im „Deutschen Hause“. (10930
A. Talleur, Dentist.

Jg. Mädchen, in d. Schneid. geübt, k. sich meld. Wollwebergasse 13,2.

1 jg. Mädch. z. Erlern. d. f. Dam.-Schneid. m. s. Fraueng. 12,2, Htrh.

1 jg. Mädch. v. 15 J. find. e. leichte Aufwartest. Drehergasse 17, prt.

Für ländl. Materialw.-Geschäft suche z. 1. Juli e. erfahr. Kassirerin. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. i. Auftr. **Preuss,** Drehergasse 10.

Geübte Schneiderinnen
zum Abändern fertiger Kleider können sich melden. (10960
Walter & Fleck.

Anständ. jg. Mädch. im Alter von 14-16 Jah. für e. klein. Haush. zur Hilfe ges. Näh. zu erfr. v. 2-4 Uhr Altst. Graben 67, im Eisengesch.

Mädchen in der Damenschneid. geübt k. sich meld. Am Stein 14,2.

Ein Mädch. v. 16—17 J. kann sich sofort melden von 8—10 Uhr für leicht. Dienst Fleischergasse 60a,3.

Gute Schneiderinnen können sich sofort melden Heilige Geistgasse Nr. 102, Hange-Etage.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Näthlergasse 9, 2 Tr.

Anständ. Hausmädchen
mit guten Zeugnissen sogleich od. 1. Juli gesucht, am liebsten vom Lande. Guter Lohn, anständige Behandlung. Näheres zu erfragen Sandgrube 28, im Lad.

Jg. anst. Mädchen melde sich zum Aufwart. Böttchergasse 15/16, 2 r.

Ein Mädchen für alle häuslich. Arbeiten zum 1. Juli zu miethen gesucht. Meldung Hirschgasse 16,1.

15jähr. Mädch. f. Nachm. z. Kinde ges. Reiterkaserne St. 68. **Meifert.**

Eine saubere Waschfrau kann sich melden Breitgasse 59, 1 Treppe.

1 anständ. Frau kann sich melden Bartholomäi-Kirchengasse 16.

Mamsell, erste Kraft, monatlich 80 ℳ, wird gesucht Hotel Hotel Kaiserhof. Bitte Zeugnißabschriften daselbst einzusenden.

Aufw. f. V. g. Petersh. a. d. R. 34,1.

Gute Köchin gesucht.
Nur solche mit besten Zeugnissen können sich melden vom 15. Juni an im „Danziger Hof“ bei Frau **von Lübbers.**

E. Maschinennäht. auf Kindergarderobe k. s. meld. Böttcherg. 9,1.

G. Maschinennäht. f. Knabengard. m. sich Vorst. Grab. 9b **Schorisch.**

Arbeitsmädchen nicht unt. 16 J. suchen **Schneider & Comp.**

Frau oder Mädchen für die Nachm.-Std. gesucht. **Danneberg,** Trinitatiskirchengasse 4. (7749b

Jung. gebild. Mädchen
wird als Lehrling, ohne Gehalt, für ein Assecuranz-Bureau ges. Off. u. E 947 an die Exp. (7768b

Ich suche ein gebildetes junges Mädchen aus anständiger Familie für zwei Kinder von 2½ und 10 Jahren, das auch bei den Schularbeit. behilflich sein muß. Gehaltsanspr. u. Photographie erwünscht. Frau **Sigmuntowski,** Danzig, Schmiedegasse 17. (7732b

Junge Mädchen, im Nähen geübt, k. s. meld. Erichsgang 5.

Handnäht. k. s. m. Fraueng. 5, 3 Tr.

Mädchen, a. Hrnarb. geübt, finden drnd. Besch. Baumgartscheg. 36,1.

Ein Mädch., 15-16 Jahre alt, für e. festen Dienst nach Schidl. ges. Wasser im Hause. Off. u. **E 966.**

Für ein umfangreiches Assecuranz-Geschäft wird eine
junge Dame
aus achtbarer Familie mit höherer Schulbildung nicht unter 18 Jahren
als Lehrling gesucht.
Offerten mit curriculum vitae unter **E 783** an die Expedition dieses Blattes. (10806

Tüchtige Hilfsarbeiterinnen
für Röcke und Taillen finden in meiner Arbeitsstube dau. Besch. **Marie Schnaase,** Hundegasse 55.

Frau zum Kartoffelputzen melde sich Langgarten 112, Speiselocal.

Ein Mädchen zum Flaschenspülen gesucht Kohlenmarkt 9.

Mädchen zum Flaschenspülen können sich meld. Jopengasse 21.

Ein im Nähen geübtes junges Mädchen kann sich melden Große Krämergasse 5, im Lad.

Ein Lehrfräulein kann sich melden **A. Kunitzki,** Gr. Krämergasse 5.

Mädchen für Berlin und Kiel sucht **E. Kukies,** Hl. Geistgasse 102.

Verkäuf. f. Condit., Buffetfräul., Mamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus-, Wasch- u. Scheuermädch. sucht **E. Kukies,** Hl. Geistg. 102.

Eine junge Dame,
w. im Zuschneiden von Schürzen geübt ist, findet dauernde Beschäftig. bei **B. Sprockhoff & Co.**

Ladenmädch. f. Mater.- u. Destill.-Gesch., Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderm., Mädch. f. Berlin (Reise fr.) s. l. angen. Stell. ges. Breitg. 37.

Tücht. Hilfsschneiderin melde sich Schidl., Carthäuserstr. 60, **Wendt.**

Kräft. Mädchen werd. eingest. im Speicher Johannisgasse 29/30.

Jung. Mädchen f. d. Vorm. bei ein. Kinde w. ges. Breitgasse 22,1.

Landwirthinnen, Kochmams., Erzieherin, Nähterin u. Stub.-Mädchen für Güter sucht b. hoh. Lohn **F. Marx,** Jopengasse 62.

Eine Aufwärterin f. Vorm. kann s. sof. meld. Altstädt. Grab. 12-13,1.

Suche erf. Köchin f. Officierh. Lohn 15—20 ℳ, e. zuvrl. erfahr. Kindermädchen mit gut. Zeugn., **15** ℳ monatl., **Stubenmädchen, viele Hausmädchen** f. angen. Stellen in fein. Häusern und **ordentl. Mädchen v. 14 bis 16 Jahren mit Buch für leicht. Dienst od. ganzen Tag F. Marx, Jopengasse 62.**

Geübte Arbeiterinnen
für bessere **Kinderkleider** finden Beschäftigung bei
A. C. Stenzel,
Fischmarkt.

Kinderfrauen fürs Land sucht **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Eine Nähterin oder einfache Jungfer, d. schneid. u. glanzplätt. k., s. e. s. Gut i. d. Nähe v. Danz. ges. **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Suche tüchtige Landwirthinnen für große u. kl. Wirthschaften, Stubenmdch. f. Danzig u. Güter, tücht. Hausmädch., a. solche, die kochen können u. einige Mädch. z. sof. Antr., Kinderfrls. u. Kdrmdch., w. Z. bes. für Danz. u. außerh. **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Suche selbstständ. Landwirthin., Jungen z. Milchfahren, tüchtige Dienstmädchen f. Berlin, Lübeck u. Kiel zu directen Herrschaften b. h. Lohn u. fr. Reise v. gleich a. später **M. Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Ein sauberes kräftiges Mädchen mit nur guten Zeugnissen, das kochen kann, zum 2. Juli gesucht. Lohn 15 ℳ monatlich. Meld. Hl. Geistgasse 126,2. (7821b

Reitergasse 12 kann sich eine Aufwärterin melden.

Ein Mädchen z. Rolledrehen für Nachm. ges. Johannisg. 26a, Kell.

Geübte Taillenarbeiter. auß. d. H. kön. sich meld. 2. Damm 18, 1 Tr.

Lehrmädchen werden verlangt Blumengeschäft **G. Bruder,** Heilige Geistgasse 127.

Ordentliche Aufwartefrau f. den Vorm. melde sich Breitg. 39, part.

Mädchen von 14—15 J. für den Vorm. ges. Goldschmiedeg. 32, hpt.

Photographie!
Eine gebildete **Dame** für mein Comtoir gesucht. Schriftl. Bewerb. nebst Photogr. zu richt. an **Georg Fast,** Holzmarkt 15.

Handnähterin findet dauernde Beschäft. Häkergasse 57, 1 Tr.

Aufwärterin gesucht, die alle häusl. Arbeiten übern. u. perf. kochen kann gegen guten Lohn. Näheres Grabeng. 8, 1 Tr. links

Gute Westen-Arbeiterinnen meld. sich Goldschmiedegasse 11,3.

Suche Verkäuferin für Fleischgeschäft, tüchtige Hausdiener u. Kutscher bei hoh. Gehalt. Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Suche einfach. Landwirthinnen, Köchinn., Hausmädchen für herrschaftliche Häuser bei hohem Gehalt, Kinderfrauen und Kindermädchen, 15—20 ℳ Lohn. Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Verkäuferin
mit guten Zeugnissen suche per 1. Juli. Persönliche Offerten erbittet **A. Hornmann Nachfl., V. Grylewicz,** Langgasse 51.

Ein ehrl., saub., fleiß. Hausmädch. wird von sofort oder 1. Juli ges. Weidengasse 14/15, part. (7825b

Von sofort ein Dienstmädchen gesucht Töpfergasse 22, parterre.

Erfahr. Landwirthinnen, gew. Stubenmädchen f. Güter u. hier, e. Näht. f. Gut, e. Stütze, d. kochen k., f. Gut, erfahr. Kinderfrauen u. Kindermädch., tücht. Hausmädch., die kochen k., gesucht d. **J. Dann Nachf.,** Jopengasse 58, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Kräft. energ. Mann, 31 J. alt, verh. (Handwerksmstr.), auch in schriftl. Arbeiten gewandt, sucht Stell. a. Portier, Verwalter, Aufseher etc. Gefl. Offert. unt. **F 1** an die Exp.

Werkmeister
gesucht, der einen Lehrling in der Büchsenmacherei od. Maschinenschlosserei für Lehrgeld ausbildet und ihm ev. Kost und Logis giebt. Off. unter **E 977** an die Exp. d. Bl.

Hausdiener mit guter Handschrift sucht sofort oder später Stellung. Offert. unt. **F 3** an die Exp. d. Bl.

Tüchtig. Materialist. Mitte 20 er, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, als Lagerist oder Expedient Stellung. Off. unter **E 904** an die Exp. erbeten. (7716

Holzbranche!
Ein verheiratheter Beamter, Mitte 40er, sucht Stellung als **Verkäufer, Expedient** oder als **Mühlenverwalter** in Danzig oder Umgegend. Offert. unter **7802b** an die Exp. (7802b

Ein älterer Kaufmann
mit Buchführung vertraut, bittet um irgend eine Beschäftigung. Off. u. **E 906** an d. Exp. d. Bl. (16g

Maschinentechniker m. mehrjähr. Werkstatt- und Bureaupraxis sucht Stellung von sof. od. 1. Juli. Offerten u. **E 981** a. die Exp.

Jg. Mann mit g. Schulkenntniss. s. sof. Stell. als Cassirer od. Comt.-Bote. Off. unter **F 2** an die Exp.

Weiblich.

Gebildete junge Dame,
20 Jahre, Wienerin, sympathische Erschein., gute Figur, wünscht als **Verkäuferin** Stelle in hies. größeren Confections-Geschäft z. 1. Juli. Suchende w. schon längere Zeit in Wien thätig. Gefl. Anfragen bitte z. richten a. Frau **Hildebrandt,** Todteng. 1a (7671b

Ein junges, gebild. Mädchen (Waise) sucht per sofort Stellung nach auswärts. Offerten unter **E 913** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7750 b

Eine tücht. Verkäuferin,
gestützt auf gute Zeugnisse, sucht per 1. Juli oder später in einem größeren Destillationsgeschäft Stellung. Offerten unter **E 941** an die Exped. dies. Blatt. (7774b

Jg. Frau b. u. Wäsche z. Wasch. Zu erfr. Engl. Damm 14,4, H., E. pt. r.

Eine Wäscherin v. außerh. b. u. Stück- u. Mon.-Wäsche, dies. wird gebl. u. i. Fr. getrockn. Off. u. **E 965.**

Eine tüchtige Friseuse, welche sauber und gut frisirt, wünscht außer dem Hause Beschäftigung. Off. u. **E 969** a. d. Exp.

Ww. o. Anh. w. i. anst. H. s. d. g. T. St. z. e. Kaff. Mkt. 8, Ww. **Warnowski.**

Ordl. Mädchen b. um e. Stelle für den Vorm. Gr. Rammbau 38, 1 Tr.

Aufwartst. ges. Goldschmdeg. 31,2.

Junges Mädchen w. eine Stelle Johannisgasse 61, Hof, 3 Trepp.

Jg. geb. Dame mit gutem Zeugn. sucht Stellung zum 1. Juli als Erzieherin od. Stütze d. Hausfr. Off. unter **E 991** an die Exp. d. Bl.

Tcht. Köchin, Kinderfr. u. Ammen, Gärtner u. Hofmeister empfiehlt **M. Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Wittwe, ges. Alters, ohne Anh., vorz. Zeugn. als Krankenpfleg. u. Wirthin, s. pass. Stell. b. ält. Herrn od. Dame auch älterem Ehepaar. Gefl. Offert. an Frau **L. John,** Langfuhr, Labesweg 1. (7815b

Empfehle Verkäuferinnen für Conditorei u. Bäckerei, Buffetfrl. mit u. ohne Bedienung für Danzig u. außerh., perf. Köchinn. die auch Hausarbeit übernehmen **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Alleinst. Wittwe b. um St. für den ganz. Tag f. kl. Wirthsch. od. a. zu e. Kinde Vorst. Grab. 15, E. Flg., 1 Tr.

Empfehle junge Kochmamsell von sofort, tüchtige Haus-, Stub.- u. Kindermädchen. Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Intellig. gewandte Verkäuferin, in Conditorei thätig, sucht pass. Engagement. Off. mit Gehaltsansprüche unt. **F 14** an die Exped.

Ein jg. Mädch., d. im Gesch. thätig war, s. Stelle. Näh. Weideng. 42,1.

Eine anst. Frau sucht Beschäft. im Wasch. u. Reinm. Katerg. 2, H., 1.

14jähr. Mädchen s. e. Stelle f. den Vorm. Off. u. **E 987** an d. Exp. erb.

Unterricht

Kochschule
Vorst. Graben 62.
Die neuen Kochcurse beginnen am 2. Juli.
7522b) **H. Scheller.**

English by. Mr. **Mangham-Etirick,** London Member of the University Cambridge nat. Lehr. f. Frz., Span., Ital., Port., Russ. Erf. garant. Honor. mäss. Eintr. tägl. Geöff. v. Morg 8 b. Ab. 10 Uh. Kl. f. Dam. u. Herr. **The Berlitz, School of Languages.** 26, 1. Hundg. (10597

Unterricht
in der Schön-, Schnell- u. Rechtschreibung sowie
im Decimalrechnen
ertheilt (7795b
B. Hildebrandt,
Kasernengasse 6/7, 1.
Sprechstunden täglich von 4—6 Uhr.

Capitalien.

Bank-Hypotheken
bei sofortiger Auszahlung, stets erhältlich durch
John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft, (10661
Brodbänkengasse 14.

Hypotheken-Capitalien
höchster Beleihungsgrenze, auch für die Vororte, (10674
Baugelder
Ablösung alter Hypotheken, beschafft bei prompt. Regulierung.
Paul Bertling, Danzig,
50 Brodbänkengasse 50.

Hinter Amortisations-Hypothek suche auf eine sehr schöne Besitzung von ca. 3 culm. Hufen, in bester Werdergegend gelegen,
20—22000 Mark
zur 2. Stelle. Gelddarleiher werden gebeten, ihre Adresse unter **10885** an die Expedition dieses Blattes einzureich. (10885

Eine Hypothek von 15000 ℳ ist von gleich zu cediren. Offerten unter **E 923** an die Exp. (7740b

Auf e. städt. Grundst., Rechtst., w. z. 1. Stelle 18000 ℳ gesucht. Agent. verb. Off. u. **E 984** an die Exp.

Wer kauft oder beleiht eine sichere Hypothek von ca. 4000 Mark. Bei Beleihung hohe Zinsvergütung. Gefl. Off. unter **E 988** an die Exp. d. Blattes.

200 ℳ geg. monatl. Rückz. v. 20 ℳ, Provis. u. hoh. Zins. v. Beamt. sof. ges. Off. unt. **E 997** an d. Exp. erb.

6—7000 ℳ suche zum Juli. Off. unt. **F 7** an d. Exped. d. Bl. erb.

36—39000 ℳ, 1. St., zu 4½-5% ges. Taxe 80000 ℳ, Miethe 4500 ℳ, Brs. 63664 ℳ Off. u. **F 4** an d. Ex. d. Bl.

Suche auf mein ländliches Grundstück, am Bahnhof gelegen, zur 1. Stelle 4-5000 ℳ Zur doppelten Sicherheit wird noch eine Hypothek in derselben Höhe hinterlegt. Off. unt. **F 10** an d. Exped. d. Bl. erb.

20000 Mk. 3½ % Danzig. Pfandbriefe
a 91% spesenfrei auch getheilt, zu verkaufen bei **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (10944

600 Mark werden gegen hohe Zinsen u. Wechsel sofort gesucht. Off. unt. **E 962** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Eine Uhrkette, Mosaikarbeit, am 3. d. Mts. in Langfuhr, Jäschkenthalerweg, verloren. Abzugeben gegen Belohnung Jäschkenthalerweg 13. (7718b

Ein Arbeitsbuch verloren auf den Namen **Paul Claassen.** Abzugeb. Schidlitz, Unterstr. 11/12. (7715b

Arbeitsbuch **M. Holtz** ist verloren. Abzugeben Hausthor 5, 1.

Regensch. a. Sonnt. in Jäschkenth. n. d. Königsh. b. 1. Aussichtp. st. gel. Abzug. Sandgr. 32, 2 bei **E. Kühn.**

Fahrradkette verloren!
Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **W. Kessel & Co.,** Hundeg.

Verloren ein schwarz seiden. Regenschirm mit silberner Krücke Gegen Belohn. abzug. bei Herrn **Moritz Stumpf,** Goldschmiedegasse od. Frl. **Focke,** Zoppot, Seestr. 27.

Eine Fahrradluftpumpe ist gefunden, abzuholen v. Herrn Gastwirth **Sitzler, Klein Plehnendorf.**

Rothcarirt. Chenilleshawl vrl. G. Belohn. abz. Johannisgasse 66, 2.

Ein grünes Portemonnaie mit Inhalt, Lotterie-Nr., ist ungefähr Langgarter-Hinterg., um d. Ecke Divisions-Passage verlor. Die Frau mit der Kiepe, welche es gefunden hat, w. dringend gebet. es abzugeb. Weidengasse 44, 2 Tr.

Engl. H.-Ankeruhr m. Bchst. S. G. a. m. W. a. 10.6. abhanden gek. Bel. w. demj. zuges., d. üb. d. Verbleib Ausk. geben k. Meld. Langfuhr, Mirchauerweg 4e bei **S. Ganzer.**

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen etc. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5832
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Ein gut situirtes v. Mädchen, 23 Jahre, dem es an Herrenbek. fehlt, sucht einen soliden Lebensgefährten aus guter Familie. Ernstgemeinte Off. mit Photogr. unter **E 993** an die Exp. erbeten.

Frau Fortier, Sprechstunde von 10-9 Petershagen h. d. Kirche 9 früher Berlin W. (7794b

Ein Kind, discr. Geburt, w. v. bess. kdrl. Beamtenehep. geg. Abfind. v. Seit. d. Eltern bei sorgf. Erz. u. g. Behandl. g. für eigen angenomm. Offerten unter **E 994** an die Exp.

Fracks
und (7678b
Frackanzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Hilfe und Rath
in allen Processen, auch in Ehe-Alimente- u. Strafsachen etc. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Ich warne einen Jeden mein. Fr. **Luise Wienbrandt** geb. **Münz** etw. zu borg., da ich f. nichts aufkomme. **Rob. Wienbrandt,** Schloss. (7813b

Schneiderin,
in u. außer dem Hause empfiehlt sich Bartholomäi-Kircheng. 20, pt.

Jede Malerarbeit
wird gut und sauber bei solider Preisnot. ausgef. Rittergasse 6.

Jedes Fußzeug besohlt und reparirt am schnellsten u. billigsten die Reparaturanstalt Melzerg. 13. (7695b

Jede Tapezier-Arbeit wird aufs sauberste und billigste angefertigt bei **Kriewald,** Dienerg. 10. (6375b

Für Lohndiener
zu Hochzeiten und Festlichkeiten werden Aufträge prompt und gewissenhaft ausgeführt Häkergasse 31, 2 Tr. links.

Mitspieler zu ½ Loos Kgl. Preuß. Lotterie k. sich m. Breitgasse 90, 3.

Kiesharfen und Karren
sofort zu leihen oder kaufen ges. Off. u. **E 736** an d. Exped. (7606b

Meinen geehrten Kunden und dem Publicum von Danzig zeige ich ergebenst an, daß die
Milch vom 15. d. Mts. ab
14 Pf. pro Liter kostet.
Dominium Maczkau
10902) bei Danzig.
J. Gurra.

Ampeln, Körbchen, Sträusse
aller Art werden billig aufgearbeitet und bronciert Tobiasgasse Nr. 29. (7755b

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten unddabei die allerbilligsten sind. Ueber 1000 Anerkennungen. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.
(5762

Hilfe geg. Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinneb. Weg 15. (10972

Wohlthuend!
und von raschem schnellen Erfolge bei aufgesprung., spröder und rissiger Haut ist allein gesetzl. geschützt.
Cliol-Crême.
Derselbe macht die Haut zart und blendend weiß. à Topf nur 1,00 Mk.
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/32. (4867

Sie müssen
Preisliste über Bedarfsartikel (Neuh.) verlang. Versand gr. u. fr. Lehrr. Buch statt 1,70 ℳ nur 70 ₰ (10987
R. Oschmann, Konstanz D 78.

Grab-Einfassungen
hochfein polirt, (7474
fertigt seit Jahren
C. Matthias, Elbing,
Schleusendamm 1.
Grabdenkmäler und Kunststein-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Sanitätscolonnentag der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens.

k. Thorn, 11. Juni. Der heutige Tag war den Verhandlungen und einem Ausfluge nach dem russischen Badeorte Ciechocinnek gewidmet. Um 8 Uhr trat der Verbandsvorstand mit den Vertretern der einzelnen Colonnen zu einer Vorberathung im kleinen Saale des Artushofes zusammen.

Zur Hauptversammlung, die im großen Saale des Artushofes um 9 Uhr ab unter dem Vorsitz des Herrn Oberstabsarztes Dr. Hering tagte, hatten sich etwa 150 Mitglieder und eine Anzahl Damen eingefunden. Mit einem Hurrah auf den Kaiser und die Kaiserin wurde die Sitzung eröffnet.

Der Vorsitzende verbreitete sich über den Zweck größerer Verbände von Sanitätscolonnen. Den Werth derselben findet er in folgenden Punkten: Das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Kameraden wird durch sie gepflegt und eine gute Mannszucht geschaffen. Ferner gewähren große Verbände die Möglichkeit einer gleichmäßigen Ausbildung der Mitglieder namentlich nach der praktischen Seite. Die Abhaltung großer Sanitätscolonnentage bildet die Theilnehmer fort. Auch wird bei Zuschauern und hochgestellten Personen des betreffenden Ortes das Interesse für die Sache geweckt und gefördert. Redner gab eine Statistik der Betheiligung an den Sanitätscolonnen. Während im Ganzen Arbeiter, Gewerbetreibende und kleine Beamte 91,5 Procent ausmachen, entfallen für die übrigen Stände nur 8,5 Procent. Dank gebühre den Kriegervereinen, die es sich haben angelegen sein lassen, Sanitätscolonnen zu schaffen. 1,5 Procent der Theilnehmer an den Colonnen seien Aerzte und 1,5 Procent höhere Beamte.

Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. Lorenz-Scharley (Oberschlesien) hielt sodann einen Vortrag über die Frage: „Welches ist das Ziel der freiwilligen Sanitätscolonnen und wie können wir es erreichen?" — Die Sanitätscolonnen erstreben für ihre Mitglieder eine derartige Ausbildung, daß sie im Kriegsfalle den Anforderungen der Militärverwaltung gerecht werden können, also den Verwundeten und Kranken die nöthige Hilfe zu leisten, ohne daß sie den operirenden Truppen im Wege sind. Auf letzteren Punkt ist besonderes Gewicht zu legen. Es muß also vor Allem die falsche Anschauung bekämpft werden, daß die freiwilligen Sanitätscolonnen auf dem Schlachtfelde zu arbeiten hätten. Hierzu sind geschulte Krankenpfleger vorhanden. Die freiwilligen Sanitätsmannschaften dagegen befinden sich im Rücken der Armee, in der Reserve und nur im Nothfalle, auf ausdrückliches Geheiß rücken sie aufs Schlachtfeld. Hauptsache ist, daß sie so organisirt und disciplinirt sind, daß sie den kämpfenden Truppen nicht hinderlich werden. Dafür muß schon im Frieden gesorgt werden. Ferner sei die Forderung zu erheben, daß die freiwillige Krankenpflege nicht erst im Mobilmachungsfalle, sondern schon im Frieden als staatliche Einrichtung eingefügt werde. Nicht die Civil-, sondern die militärischen Behörden sind als Aufsichtsorgane für die Sanitätscolonnen zu bestellen. Der Arzt sei nicht bloß Leiter, sondern auch Führer, wenigstens der kleineren Sanitätscolonnen.

Es empfehlen sich Bezirks-Verbände zu schaffen. Wünschenswerth sei endlich, daß etwa alle fünf Jahre die Colonnen eines größeren Gebietes im Anschluß an ein Kaiser-Manöver mobil gemacht würden. Da der Staat ein hohes Interesse an einer möglichst vollkommenen Ausbildung der freiwilligen Sanitätsmannschaften hat, müßte er auch die Mittel dafür bereitstellen. Deshalb sei zu fordern: 1. Die Mitglieder der freiwilligen Sanitätscolonnen werden bei jeder Uebung außerhalb ihres Wohnortes als eingezogene Reservisten betrachtet und erhalten freie Fahrt, freies Quartier und Tagegelder; 2. der Staat übernimmt gesetzmäßig die Versicherung der Sanitätsmannschaften für den Fall, daß sie bei Ausübung dieses Berufes verunglücken oder erkranken.

Herr Stabsarzt Dr. Zelle-Fraustadt behandelte das Thema: „Kriegschirurgische Bedeutung des modernen Infanteriegeschosses unter Berücksichtigung der Beobachtungen während des südafrikanischen Krieges 1899/1900". Er führte aus, daß die Art der Verwundungen durch die modernen Infanteriegeschosse wesentlich leichter geworden seien, oft so leicht, daß die Verletzten nicht einmal eine genügend lange Zeit die Kampfunfähigkeit herbeiführen. Hinsichtlich der Verluste habe sich das Verhältniß zwischen Todten und Verwundeten zu Gunsten der letzteren verschoben. Bei einem Zukunftskriege werden sich die Verletzungen am Kopfe sehr steigern. Es wird viele Todte geben, relativ aber nicht mehr als früher, ferner viele schwere Verletzungen und wenig leichte Verwundungen.

Der Schriftführer des Verbandes, Herr Schulrath Maigatter-Bromberg, erstattete einen Bericht über die Verhältnisse des Verbandes. Wir entnehmen demselben, daß dem Verband zur Zeit 58 Colonnen mit 1900 Mitgliedern angehören, davon stellt Ostpreußen 6, Westpreußen 20, Brandenburg 7, Schlesien 12, Pommern 3 und Posen 10. — Herr Rentier Dietz, der Kassenwart des Verbandes, gab den Kassenbericht. Die Kasse schließt mit ca. 500 Mk. Bestand ab. Auf Beschluß des Herrn Majors Engel-Danzig bestimmte die Versammlung, daß dieser Betrag in der Kasse verbleiben soll, um bei einem späteren Sanitätscolonnentage die Abhaltung einer Uebung zu ermöglichen. — Herr Dietz regt an, die Sanitätscolonnen möchten, wie es in Bayern mit gutem Erfolge geschehen, auch inactive Mitglieder heranziehen, um ihre Einnahmen dadurch zu vermehren.

Bei der Beschlußfassung über Ort und Zeit des nächsten Colonnentages wurde bestimmt, daß, wenn die VI. Führer- und Aerzte-Versammlung deutscher freiwilliger Sanitätscolonnen 1901 in Bromberg abgehalten werden sollte, der Verband der östlichen Provinzen erst 1902 zu einem Colonnentage zusammentreten soll, andernfalls aber schon im nächsten Jahre. Als Vorort wurde Grünberg i. Schl. gewählt.

Inzwischen waren zahlreiche Begrüßungsdepeschen von verschiedenen Vereinen und Personen eingegangen, u. A. vom Kriegsminister v. Goßler, vom Oberpräsidenten v. Bitter-Posen und v. Goßler-Danzig, z. Z. in Kissingen, vom Grafen zu Solms-Baruth und vom Vorsitzenden des Centralcomitees des Vereins vom Rothen Kreuz.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Die Versammlung ehrte noch vor dem Auseinandergehen ihren Vorsitzenden, Herrn Oberstabsarzt Dr. Hering-Bromberg, durch ein Hoch.

Mittags 12 Uhr wurde vom Hauptbahnhofe aus in einem Sonderzuge die Fahrt nach dem russischen Badeorte Ciechocinnek angetreten. An derselben nahmen über 300 Herren und Damen Theil. Die Rückkehr erfolgte Abends 9 Uhr.

Locales.

* **Personalveränderungen.** Der bisherige Kreisschulinspector Dr. Bernhard Bergemann zu Krotoschin ist zum Director des Schullehrer-Seminars zu Löbau Wpr. ernannt. — Es ist angestellt worden als Oberlehrer an der von Conradi'schen Schul- und Erziehungs-Anstalt in Langfuhr der Hilfslehrer Dr. Grentzenberg. — Der bisherige Werkmeister Seuger zu Gr. Plehnendorf ist zum Königl. Bahnhofsvorsteher ernannt worden. Angestellt sind als Königliche Förster die bisherigen Forstaufseher Rieck auf der neuerrichteten, noch unbenannten Försterstelle in der Oberförsterei Mirchau, Kühn auf der Försterstelle Königswiese in der Oberförsterei gleichen Namens, Nötzel auf der Försterstelle Dlugi in der Oberförsterei Hagenort, Likowski auf der Försterstelle Hedille in der Oberförsterei Neustadt, Lubitz auf der Försterstelle Scharnow in der Oberförsterei Wilhelmswalde und Krebs auf der Försterstelle in Dombrowo in der Oberförsterei Carthaus. Versetzt sind die Königlichen Förster Jeske zu Reinholdshof (Stelle Fuchsberg) in der Oberförsterei Stangenwalde auf die Försterstelle zu Bülow in der Oberförsterei Carthaus und Borski zu Königswiese in der Oberförsterei gleichen Namens auf die Försterstelle zu Rilla in der Oberförsterei Sobbowitz.

* **Gustav Adolf-Verein.** Der Westpreußische Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung hält, wie schon mitgetheilt, seine diesjährige Hauptversammlung am 26. und 27. Juni in Berent ab. Die engere Versammlung, in welcher nur die Abgeordneten des Hauptvereins-Vorstandes und der Zweigvereine Stimmrecht haben, wird am 26. Juni, Abends 6½ Uhr, abgehalten werden. Unter den Berathungsgegenständen ist von besonderer Wichtigkeit die Ergänzungswahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Es sind dies die Herren: Superintendent Karmann, Consul Brandt, Consistorial-Präsident Meyer, Pfarrer Woth und Commerzienrath Berger. Außerdem ist für den verstorbenen Pfarrer Stollenz in Dirschau eine Neuwahl vorzunehmen. Weiter ist die Wahl von Deputirten zu der im September stattfindenden diesjährigen General-Versammlung in Königsberg und die Wahl des Versammlungsortes für 1901 zu vollziehen. Für das gemeinsame Liebeswerk werden vorgeschlagen die Gemeinden Hütte, Diözese Pr. Stargard und Stendsitz, Diözese Carthaus. — Das dreizehnte Heft des Gustav Adolf-Boten für die Provinz Westpreußen ist erschienen und in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung hierselbst käuflich.

* **Warnung vor zu kalten Getränken.** Wir werden seitens des Herrn Polizeipräsidenten um Veröffentlichung folgender Bekanntmachung ersucht: Die auf den Straßen, sowie in den Restaurants rc. zum Ausschank gelangenden Mineralwässer, wie Selterser, Sodawässer u. a. m. werden vielfach den Abnehmern häufig allzu eiskalt verabfolgt. Der Genuß so kalten Wassers zieht leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich. Es empfiehlt sich daher, daß Mineralwässer nur in einer der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10 Grad Celsius verabreicht und genossen werden. Gleiche Vorsicht erscheint auch bei allen übrigen Getränken geboten. Das Publikum wird vor dem Genuß zu kalter Getränke im eigenen Interesse hierdurch ausdrücklich gewarnt.

* **Arbeit für die Blinden.** Noch vor 100 Jahren war jeder Blinder, der kein Vermögen besaß, ein geborener Bettler, weil es ihm unmöglich war, eine seinem Gebrechen entsprechende Ausbildung zu erlangen. Seitdem aber ein Geistlicher in Paris, Valentin Hauy, die erste Blindenanstalt gegründet und den Beweis geliefert hat, daß der Blinde bildungsfähig ist, haben die Menschenfreunde die Blindenbildung in den Kreis ihrer Pflichten aufgenommen und für Errichtung von

Berliner Börse vom 12. Juni 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.10
" "	3½	95 10
" "	3	87.—
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.20
" "	3½	95.40
" "	3	87.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.30
" 1892	3½	93.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	92,—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.30
"	3	83.20
Ostpreußische "	3½	91.75
Pommersche "	3½	93.30
Posensche, 6—10	4	101.—
"	3½	93.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.—
" 1. B.	3½	94.10
" neuländisch.	3½	92.20
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.—
Westpreußische neulandsch. 2.	3	83.—
Preußische Rentenbriefe	4	99.40
" "	3½	92.25

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	79 10
do. innere	4½	69.20
do. äußere 500 L.	4½	70.—
do. 20 L.	4½	71,50
Barlett. L. M. v. St.	fr.	19.60
Chinesische Anleihe 1896	5	93.40
" " 1898	4½	78.90
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅗	39.80
do. Goldrente L. 100.	1.3	33.—
do L 100	1.3	33.—
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.—
do. Monopol	1¾	45.10
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.80
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	94 60
" kleine	4	93 80
" amortisirte Rente S. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.75
Mexikaner 100 L.	5	98.10
Mexikaner 20 L.	5	98.10
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.60
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.90
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	336.50
do. 60er L.	4	133.60
do. 64er L. v. St.	—	337.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	97.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95 20
do. 2—8	4	95.20
Rum. amort. Rente	5	92.10
do. do. 400 Mark	5	92.10
Rum. amort. de 1892/93	5	92.20
do. do. de 1889	4	79 80
do. do. de 1890	4	79 70
do. do. de 1891	4	79.70
do. do. de 1894	4	79.60
do. do. de 1896	4	79.60
do. do. de 18.8	4	79.60
Ruff. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22 85
Türk. Adm. 1888	5	98.10
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	112.90
Ung. Gold-Rente	4	96 70
do. Kronen-Rente	4	90.75
do. E. invest. Anl.	4½	100.40
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.—
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	91.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	91.75
" " 391—360 unk. 1908	3½	93.25
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.60
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99 80
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.50
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91 70
" " 10. unk.	4½	111.—
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99 —
" " 11.	3½	91.70
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.—
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	91.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.50
" 2. 4. u. 1904	3½	91.40
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86 30
" " 1874	3	—
" " Ergänzungsnetz	3	84.20
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	97 60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.10
Kronpr. Rudolf	4	94 80
Moskau-Rjäsan	4	96.30
" Smolensk	4	96.10
Raab Oedenb.	3	73.40
North. Gen. Lien.	3	66.25
Northern Pacific 1.	4	103.20
Ung. Eisenb. Gold	4½	100 40
do. do. 500 fl.	4½	100.40
do. Staatseis. Glb.	4½	99.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	146.40
Marienburg-Mlawka	2¾	74.—
North.-Pac. Vorzg.	4	75.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	141.90
Ostpr. Südbahn	3	88.25
Warschau-Wien	26¼	389.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅔	—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	164 25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	133.80
Bresl. Disconto	7½	113.60
Danziger Privatbank	7	129.75
Darmstädter Bank	7	135.25
Deutsche Bank	11	195.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	111.75
Deutsche Effectenb.	8¾	125.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.60
Disconto-Gesellschaft	10	181.50
Dresdener Bank	9	152.90
Gothaer Grundcred.	7	125 —
Hamb. Hypoth.-B.	8	153 50
Hannoversche Bank	6	126 10
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.—
Lübeck. Commb.	8	136 25
Magdeb. Privatb.	6	110.—
Meining. Hypoth.-B.	7	128.25
Nationalbank für Deutschland	8½	136.—
Nordd. Creditanstalt	8½	122.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	92.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	220.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.80
" Centralbodencred.-Bk.	9	160.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	156.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117 40
Ruff. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	66.50
do. 5% St.-Prior.	0	76.50
Hibernia	12	218.70
Große Berl. Straßenbahn	10½	220.30
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	123.50
Harpener	9	208.75
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	95 50
Laurahütte	15	237 25
Norddeutscher Lloyd	7½	120.60
Stett. Cham. Didier	30	356.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	132.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	129.75
Meininger Loose	—	24.30
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	122.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.39	Newy	4.1875
Napoleons	16.37	Engl. Bankn.	20 405
Dollars	4.185	Franz. "	81.45
Imperials	—	Italien. "	76.10
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.15	Oesterr. "	84 45
Am. Not. kl.	4.18	Ruff. Bankn.	216.05
		" Zollcoup.	[illegible]

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.75
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.10
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.42
London	3 M.	20.275
New-York	vist	4.1925
Paris	8T.	81.20
Wien östr. W.	8T.	84.20
Italien. Plätze	10T.	76.40
Petersburg	8T.	215.80
Petersburg	3 M.	212.90
Warschau	8T.	215.80

Discont d. Reichsbank 5½%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Liebe, wenn sie neu, braust wie ein junger Wein;
> Je mehr sie alt und klar, je stiller wird sie sein.
>
> **Angelus Silesius.**

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

28) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

So geschickt Lila aber auch operiren mochte, ein Paar ernster Augen sahen ihr doch in die Karten. Helene hatte an diesem Nachmittag ihre sogenannte Freundin begreifen gelernt, sie wußte jetzt, weshalb das stille Renkwitz dazu ausersehen worden, den bunten Schmetterling Lila Dahl in seinen Mauern beherbergen zu dürfen; und Widerwille und Verachtung kämpften um die Oberhand in ihrem Innern.

Anfänglich hatte sie sich vor Herbert's Kommen gefürchtet, jetzt wünschte sie sein Kommen; er sollte kommen, sobald als möglich; und nachdem die Althofer fortgefahren waren — nicht ohne vorher ein Zusammentreffen für morgen am dritten Ort verabredet zu haben — trat Helene an Lila heran, die am offenen Fenster lehnte und legte ihr die Hand auf die Schulter. Eine merkwürdig harte Hand hatte diese Helene — Lila krauste die Lippen zusammen.

„Wann erwartest Du denn eigentlich Deinen Mann, Lila?"

Gott, wie plump! — Lila lächelte beinahe mitleidig und gab den Blick der grauen Augen sehr ruhig zurück.

„Ich hoffe natürlich recht bald; eine glückliche Frau sehnt sich wohl immer nach dem Zusammensein mit ihrem Gatten."

Ihre Augen funkelten spöttisch.

„Aber wenn Herbert's Kommen etwa nicht erwünscht wäre — vielleicht Dir nicht, Leni?"

Das klang beinahe schüchtern, stand jedenfalls in scharfem Gegensatze zu dem Ausdruck in ihren Augen, und Helene's Hand glitt von der Schulter ab, auf ihrem Gesicht stand hochmüthige Abwehr zu lesen.

„Oh, ganz im Gegentheil, Niemand kann sich aufrichtiger freuen als ich, wenn Dein Gatte uns bald — hörst Du wohl, Lila? — möglichst bald die Ehre seines Besuches schenkt. Ich wollte Dich gerade darum bitten, sein Kommen zu beschleunigen, wenn das in Deine Macht gegeben ist."

„Eine kluge Frau kann stets, was sie will," antwortete Lila sehr sicheren Tones, obgleich sie sich betreffs ihrer Macht über Herbert keinerlei Illusionen hingab.

Als Lila sich eine Viertelstunde später entkleidete, beschäftigte sie sich in Gedanken fortwährend mit Helene, aber keineswegs in freundlicher Weise.

„Diese Helene, diese pedantische Schulmeisterin —" denn Lila hatte ihre eigentliche Meinung recht gut begriffen.

Es erschien ihr beinahe wie eine persönliche Beleidigung, daß Helene sich erlaubte, sie, die geschickte Schauspielerin, so leicht zu durchschauen. Natürlich mußte der gute Herbert kommen, so bald als möglich, und sie mußte alle ihr zu Gebote stehende diplomatische Kunst anwenden, um ihn dazu zu veranlassen, aber nicht um seine Rechte an ihr, Lila, zu wahren, sondern um dieses große Mädchen zu beschäftigen.

Selbstredend war Helene noch immer zum Sterben in ihn verliebt. Sie gehörte zu jenen Frauen, die über eine hündische Treue verfügen — Lila konnte von ihrem Standpunkt aus derartige Frauen nur belächeln —, und es hätte doch wunderbar zugehen müssen, wenn das dem guten Herbert nicht schmeichelte.

„Qui vivra verra," sagte Lila, als sie nach einer etwas umständlichen Nachttoilette das Licht löschte und sich bequem zum Schlafen zurechtlegte.

Sie fühlte sich dabei ganz außerordentlich zufrieden mit sich; und mit der schönen Ruhe, wie sie nur ein ganz unbelastetes Gewissen zu verleihen vermag, war Lila kaum fünf Minuten später schon fest eingeschlafen.

14. Kapitel.

Es regnete langsam, aber unaufhörlich. Von den Dächern tropfte es, aus den Dachrinnen plätscherte es, und an den Fensterscheiben rieselten kleine Bäche herab.

So ein Regentag mit seiner stillen Physiognomie wirkt verstimmend auf die Nerven; Baron Bogerow verspürte schon den ganzen Tag Anwandlungen finsterster Melancholie, und die früher denn sonst hereinbrechende Dämmerung wirkte nicht gerade verbessernd auf seine Stimmung.

Eigentlich hätte er längst zur Kur in Wiesbaden sein müssen, dorthin hatten ihn die Aerzte nun einmal commandirt, aber er hatte die Abreise ohne einen einzigen vollwichtigen Grund von Tag zu Tag hinausgeschoben. Die Hauptsache war, er hatte ein sehr geringes Vertrauen in die ärztliche Kunst, und er war in muthlosen Augenblicken, die ihn jetzt zum Verzweifeln oft überkamen, felsenfest überzeugt, daß diese Schwäche im linken Bein, die ihn zum halben Krüppel machte, durch keine Kur mehr zum Weichen zu bringen sei.

Er seufzte, machte ein paar unbehilfliche Schritte durchs Zimmer, wobei er sich auf verschiedene Möbelstücke stützen mußte, sah eine Weile zum Fenster hinaus, schüttelte trübselig den Kopf und ließ sich dann schwerfällig in den weichen Sessel vor seinem Schreibtisch sinken. Es war ein Tag, an dem die Einsamkeit, zu der er sich selbst verdammt hatte, sein Gemüth auf beinahe qualvolle Weise bedrückte.

Jawohl — sich selbst verurtheilt — aber merkwürdiger Weise machte ihm dieses Bewußtsein die Einsamkeit nicht erträglicher. Wie ein dumpfer Bann, gegen den es kein erlösendes Auflehnen gab, lag sie auf ihm, und er dachte daran, daß es eigentlich Edmund's kindliche Pflicht sei, seinem Vater öfter Gesellschaft zu leisten.

Aber Jugend hat keine Tugend — ein bitteres Lächeln umspielte seinen bärtigen Mund, und es war eine Eigenthümlichkeit des Jungen, niemals dann zur Stelle zu sein, wenn er zufällig einmal gebraucht wurde. Schade, daß Edmund noch so jung war.

Wäre er um zwei bis drei Jahre älter, man könnte daran denken, ihn zu verheirathen. Das brächte mit einem Schlage junges Leben in sein verödetes Stradun. Aber warum eigentlich zu jung? Edmund war in wenigen Wochen zweiundzwanzig Jahre, und sagt ein altes Sprichwort nicht: „Jung gefreit, hat nie gereut"?

Für ihn selbst war Spiel und Tanz vorüber — er ächzte leise, denn er hatte eine unvorsichtige Bewegung gemacht, und sein Bein begann sofort zu schmerzen —, Alles, was er noch vom Leben erwarten konnte, war, sein eigenes Glück in dem Glücke seines Sohnes zu finden. Es ist nicht leicht, sich zu solcher Erkenntniß durchzuringen, und auch Adolf Bogerow machte ein Gesicht, als wohne er ungefähr seiner eigenen Leichenfeier bei.

Aber dabei festigte sich das zum Entschluß, was vorher nicht mehr wie ein flüchtiger Gedanke gewesen war. Die Kleine in Althof — natürlich die einzige, die in Bezug auf eine Heirath seines Sohnes in Betracht kommen konnte, mußte auch jetzt ungefähr achtzehn Jahre alt sein, demnach alt genug zum Heirathen, und sie war ein hübsches Mädchen.

Grade keine auffallende Schönheit, sicher auch nicht hervorragend talentirt, aber das brauchte man nicht, um glücklich zu sein — na, und schließlich — bei aller väterlichen Liebe, die er für seinen Einzigen hatte: aber daß der gute Junge gerade kein Ausnahmemensch war, das wußte er sehr gut. Natürlich mußte der Junge entzückt sein, die väterliche Einwilligung zu erhalten, war er doch schon in das Mädel vernarrt, da sie wirklich noch Beide Kinder gewesen, und Baron Bogerow stellte in Gedanken fest, daß der Verlobung, die ja nun in den nächsten Tagen stattfinden würde, auch möglichst bald die Hochzeit folgen sollte; jedenfalls noch im Laufe des Sommers, denn vor einem einsamen Herbst in Stradun graute ihm.

Er dachte nicht an die Möglichkeit, daß sich seinen beglückenden Plänen ein Widerstand von irgend einer

Blindenanstalten gesorgt. Die hier erzielten Resultate waren derart, daß bald auch die staatlichen Behörden zur Förderung der Sache ihre Hand boten. Gegenwärtig sind die meisten Blindenanstalten Deutschlands Provinzial- oder Staatsanstalten, und die wenigen Privatanstalten werden von der Provinzialverwaltung so kräftig unterstützt, daß sie keinen Mangel an äußeren Mitteln haben. — Aber wenn auch für die Ausbildung der Blinden jetzt überall in ausreichender Weise gesorgt ist, so ist doch das Loos der aus der Anstalt Entlassenen noch vielfach sehr beklagenswerth. Wohl sind sie im Stande, Waaren zu liefern, die denen der sehenden Arbeiter in keiner Weise nachstehen; aber für den Absatz ihrer Waare zu sorgen, ist ihnen in Folge ihres Gebrechens nicht möglich. Die meisten von ihnen sind auf die Arbeitsaufträge angewiesen, die ihnen die Blindenanstalt zugehen läßt. Weil aber die dahingehenden Bitten der Entlassenen von der Anstaltsverwaltung in der letzten Zeit oft nicht erfüllt werden konnten, so ist in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 60/61, eine neue Verkaufsstelle für Anstaltswaaren eröffnet worden, die hiermit allen Freunden der Blinden bestens empfohlen wird.

* **Die vielen Waldbrände** der letzten Zeit haben den Herrn Landwirthschaftsminister veranlaßt, mehrere Verfügungen an die Königlichen Regierungen zu erlassen. Die erstere ordnet thatkräftige Anwendung der vorschriftsmäßigen Vorkehrungen gegen die Entstehung und Verbreitung von Waldbränden an und empfiehlt die Befürwortung der Versicherung der Gemeinde- und Privatwälder gegen Feuerschaden. In Verfolg dieser Verfügung sind die Regierungen aufgefordert, binnen vier Wochen anzuzeigen: a. welche Maßregeln zur Verhütung und Löschung von Waldbränden im dortigen Bezirke bestehen, b. wie diese Maßregeln sich dort bewährt haben, c. welche gesetzlichen oder Verwaltungsmaßregeln in Ergänzung der bestehenden zu treffen sind, um der Herbeiführung von Waldbränden vorzubeugen und die entstandenen auf einen möglichst geringen Umfang zu beschränken. Die große Zahl der bisherigen Waldbrände und ihr Umfang legt die Erwägung nahe, ob die bestehenden Bestimmungen genügen, und ob sie überall mit der erforderlichen Gewissenhaftigkeit und Umsicht gehandhabt werden. Die betheiligten Beamten werden dafür verantwortlich gemacht, daß in dieser Beziehung nichts versäumt wird, um die ungeheuren Schädigungen, welche der Nationalwohlstand durch die Waldbrände der letzten Wochen erfahren hat, nicht weiter um sich greifen zu lassen.

* **Verband Ostdeutscher Industrieller.** Aus der am 9. Juni d. J. in den Geschäftsräumen des Verbandes in Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung, die der stellvertretende Vorsitzende Herr Commerzienrath Wanfried aus Danzig leitete, ist zu erwähnen: Die Stadtverwaltungen von Bromberg, Thorn, Dt. Krone sowie die Handelskammer zu Thorn wurden in den Verband aufgenommen. — Die definitive Anstellung des bisherigen Verbandssyndikus Herrn Dr. John in Danzig wurde beschlossen und der bezügliche Dienstvertrag in seinen Einzelheiten genehmigt. — Sodann wurde die Tagesordnung für die Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths am 22. Juni d. J., in die der vom Verbande gestellte Antrag betreffend die Durchführung des Personenzuges Nr. 554 Danzig-Neustadt (Westpr.), ab Danzig 10 Uhr Abends, bis Stolp (Pomm.) aufgenommen ist, eingehend erörtert und die Unterstützung mehrerer von anderer Seite gestellter Anträge beschlossen. — Unter den Eingängen und Erledigungen seit der letzten Vorstandssitzung sind hervorzuheben: Der Staatssecretär des Innern hat das amtliche Verzeichniß der deutschen Abtheilung der Pariser Weltausstellung [illegible] Ausstellern überlassen. Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg theilt mit, daß das Herrenhaus in seiner Sitzung vom 9. Mai d. Js. die vom Verbande unterstützte Eingabe betreffend die Einführung einer Tagesschnellzugsverbindung zwischen Königsberg (Danzig) über Dirschau, Bromberg, Inowrazlaw, Posen und Breslau und umgekehrt der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen beschlossen hat. Der Geschäftsstelle des Verbandes sind vertrauliche Mittheilungen betreffend russische Credit- und Rechtsverhältnisse zugegangen. Dem Reichsamt des Innern sind mehrere Anträge zum neuen Zolltarifentwurf übermittelt worden. Dem Finanzminister, dem Minister der öffentlichen Arbeiten und dem Minister des Innern ist die vor einiger Zeit ausgearbeitete Eingabe betreffend die Herabsetzung der Gebühren für die Prüfung der Baupläne, namentlich gewerblicher Anlagen, in den Städten mit königlicher Baupolizeiverwaltung, darunter Danzig und Königsberg, übersandt worden; die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin und das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft zu Königsberg haben sich dem Gesuche angeschlossen. Ueber die am 12. Mai d. Js. in Graudenz abgehaltene, öffentliche Versammlung zur Erörterung des westpreußischen Eisenbahnnothstandes ist in Nr. 4 der „Mittheilungen des Verbandes Ostdeutscher Industrieller" ein ausführlicher Bericht erschienen, der an die in Betracht kommenden Behörden, an die westpreußischen Landtagsabgeordneten, an die deutschen Handelskammern, mit denen der Verband im Druckschriftenaustausche steht, geschickt worden ist. Ueber die geplante Begründung einer gewerblichen Anlage größeren Umfanges in Danzig ist dem Magistrat ein Gutachten erstattet worden. Ferner sind dem Magistrat zu Danzig auf ein Ersuchen mehrere Personen für die Verleihung eines Stipendiums zum Besuche der Weltausstellung in Paris vorgeschlagen worden. Vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin ist der Geschäftsstelle des Verbandes, wo die seit 1894 erschienenen Patentschriften zur Benutzung durch jedermann aufbewahrt, das neue Verzeichniß der Patentklassen nebst Unterklassen zugegangen, das vom 1. Juni d. Js. ab der amtlichen Behandlung der Patent- und Gebrauchsmuster-Anmeldungen zu Grunde gelegt wird. — Nächste Vorstandssitzung Sonnabend, 14. Juli d. Js. in Danzig.

* **Der Berliner Wollmarkt** findet in diesem Jahre am 19., 20. und 21. Juni in der Rinderhalle des städtischen Central-Viehhofes statt. Für die eisenbahnseitige Beförderung der Wollsendungen nach und von dem Central-Viehhofe wird neben der tarifmäßigen Fracht für diese Station eine Anschlußgebühr von 7,20 Mk. für jeden beladenen Wagen erhoben. Die Sendungen müssen an die Verwaltung des städtischen Central-Viehhofes oder an Interessenten, denen die Beförderung nach und von dieser Station gestattet ist, gerichtet oder von denselben aufgegeben sein.

* **In Folge unzureichender Reclame in Zahlungsschwierigkeiten** gekommen ist eine größere Dresdener Confectionsfirma, welche seit 20 Jahren den besten Absatz besaß. Sehr bezeichnend sagt der Geschäftsinhaber in einem Circular an seine Gläubiger u. A.: „Zu den durch verschiedene moderne Einrichtungen [illegible]ungen kommt, daß ich mich für das Jahr 1899 durch eine Convention mit hiesigen größeren Concurrenzfirmen verpflichtet hatte, für Insertion und Reclame nur einen bestimmten Betrag auszugeben. Dieser Betrag betrug jedoch nicht die Hälfte der sonst in früheren Jahren für mein Geschäft verausgabten Reclamekosten. Der Vergrößerung meines Geschäftes angemessen hätte ich in Berücksichtigung meiner Lage, welche durch den Bau der Markthalle nicht besser — eher schlechter geworden ist, viel mehr für Annoncen aufwenden müssen; statt dessen war ich gebunden, und hatte im Umsatz großen Verlust. In Folge dessen befinde ich mich in Zahlungsverlegenheiten und hoffe ..." Der vorliegende Fall läßt wiederum in eclatanter Weise erkennen, daß eine zweckmäßige, rationelle Reclame für den modernen Geschäftsmann unentbehrlich ist.

* **Verhaftungen.** Im Verdacht, mit seinen Enkelkindern unsittliche Handlungen vorgenommen zu haben, ist der Arbeiter Anton H. von hier verhaftet worden. H. bestreitet seine Schuld und behauptet, daß es sich bei der Anzeige, die merkwürdiger Weise von seinem eigenen Sohne erstattet worden ist, um einen Racheact handle. — Der Kellner Wilhelm J., der in einem Restaurant in der Heiligen Geistgasse beschäftigt war, verließ ohne Abmeldung seine Stelle, unterschlug einen Betrag von 26 Mk. und verkneipte davon 19 Mk. in lockerer Gesellschaft. Auf Anzeige des Geschäftsinhabers wurde J. verhaftet. Gelegentlich einer polizeilichen Revision der Herbergen wurde der Arbeiter Friedrich Hertz mit frischem Blut an Händen und Kleidern angetroffen. Man vermuthete zunächst, daß er sich an einer Messerstecherei in der Tischlergasse betheiligt hätte. Es stellte sich jedoch heraus, daß H. seiner bisherigen Wirthin aus Rache dafür, daß sie ihn wegen Nichtzahlung des Kostgeldes hinausgewiesen, ein Fenster eingeschlagen und sich dabei verletzt hatte. H. wurde deswegen, und weil er die Frau mißhandelt haben soll, in Haft gebracht.

* **Oeffentliche Sprechstelle in Schönbaum.** Vom 13. d. Mts. ab wird bei dem Postamte in Schönbaum eine öffentliche Sprechstelle sowie der Unfallmeldedienst eingerichtet. Von der öffentlichen Sprechstelle daselbst können von diesem Tage ab Gespräche mit Nickelswalde, Pasewark, Steegen, Stutthof, Vogelsang (Kr. Danzig), Pröbbernau, Kahlberg, Neukrug (Frische Nehrung), Narmeln und Großbruch geführt werden. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

* **Landesdirectoren-Conferenz.** Die regelmäßige Conferenz der Landesdirectoren der preußischen Provinzen wird in diesem Jahre zum ersten Male in Stettin abgehalten werden. Die Berathungen werden am 19. und 20. Juni im Landeshause stattfinden und sollen am 21. im Kurhause in Heringsdorf fortgesetzt werden. Ein Ausflug nach Rügen wird den Abschluß der Zusammenkunft bilden.

* **Deutscher Ostmarken-Verein.** Die Mitglieder des Hauptvorstandes und des Gesammtausschusses sind zu einer am Montag, den 2. Juli, 12 Uhr Mittags in Posen, Mylius' Hotel, stattfindenden Tagung des Gesammtausschusses vom Hauptvorstande eingeladen worden. Die jetzt mitgetheilte Tagesordnung lautet: Jahresbericht des Hauptvorstandes und der Geschäftsführer über die Wirksamkeit und Lage des Vereins. Vorträge über einzelne besonders wichtige Aufgaben. Ertheilung der Entlastung. Wahlen. Selbstständige Anträge. Eine jede Ortsgruppe hat das Recht ein Mitglied, jede Ortsgruppe von über 50 Mitgliedern das Recht, zwei Mitglieder abzuordnen. Nach der Sitzung findet ein gemeinsames Mittagessen statt. — Auch die näheren Bestimmungen über den „Deutschen Tag" (Sonntag, 1. Juli), zu dem Herr v. Tiedemann-Seeheim eingeladen hat, werden mitgetheilt. Die Beförderung von und nach dem sechs Kilometer von Seeheim entfernten Bahnhof Buk erfolgt, soweit es möglich ist, mittelst Wagen. Anmeldungen werden bis zum 18. Juni an die Vorstände der Ortsgruppen erbeten, welche die Listen alsdann an die Geschäftsstelle Posen, Kennemannhaus, einreichen.

* **Der Verwaltungsbericht des städtischen Schlacht- und Viehhofes** ist soeben im Druck erschienen. Der Bericht umfaßt das Etatsjahr 1899/1900. Das Curatorium verbreitet sich am Eingang des Berichts über die Geschäftslage im Allgemeinen, wie folgt: Während im Vorjahre die hohen Vieh- und Fleischpreise den Verkehr ungünstig beeinflußten, bewegten sich dieselben in diesem Berichtsjahre wieder in normalen Bahnen. Insbesondere sind die hohen Preise für Schweine, die im vorigen Jahre einen bedeutenden Rückgang bei den Schweineschlachtungen zur Folge hatten, zur Norm zurückgegangen. Es ist in Folge dessen eine nicht unerhebliche Steigerung im gesammten Schlacht- und Viehhofsverkehr zu constatiren. Die Steigerung betrug bei den Schweineschlachtungen gegen das Vorjahr 9,59 Proc., bei Rindern 0,13 Proc., bei Kälbern und Schafen war ein kleiner Rückgang. Die Zahl der Gesammtschlachtungen stieg von 82 775 im Vorjahre auf 85 909 d. h. um 3,65 Proc. Die Einfuhr des auswärts geschlachteten Fleisches hat in den letzten Jahren stetig und erheblich zugenommen und zeigt auch dieses Mal wieder eine beträchtliche Steigerung. In Folge der vermehrten Schlachtungen und der gesteigerten Einfuhr des auswärts geschlachteten Fleisches hat auch der Fleischconsum zugenommen und betrug per Kopf 67,85 Kilogramm gegen 59,24 Kilogramm im Vorjahre. Das finanzielle Ergebniß wird als ein günstiges bezeichnet. Die Einnahme betrug 436 802,18 Mk., die Ausgabe 331 823,26 Mk., sodaß ein Ueberschuß von 104 978,92 Mk. zu verzeichnen ist. Alle Dienstag und Donnerstag wurde ein Schlachtviehmarkt abgehalten, zu den 103 Märkten sind insgesammt 90 180 Thiere aufgetrieben worden. Der stärkste Verkehr herrschte am 19. December v. Js., es wurden 1596 Thiere aufgetrieben, der schwächste Verkehr am 22. März d. Js. mit 123 Thieren. Das Schlachthaus besitzt 3 Schlachthallen, in denen insgesammt 47 956 Schweine, 9905 Rinder, 9425 Kälber, 17902 Schafe, 223 Ziegen und 498 Pferde geschlachtet wurden. Es sind das zusammen 85 909 Thiere gegen 82 775 im vorigen Etatsjahre. Die meisten Schlachtungen weist der Monat August auf, nämlich 8641 Stück, die wenigsten der April 1899, nämlich 6375 Stück. Der stärkste Schlachttag war der 21. November mit 969 Thieren, der schwächste Schlachttag der 8. December mit 8 Thieren. Merkwürdig ist, daß die schwächsten Verkehrs- und Schlachttage mit denen des Vorjahres zusammen fallen. Am 8. December des letzten Jahres wurden 8 Thiere geschlachtet, am selben Tage des Jahres 1898/99 5 Stück. Am 22 März wurden 123 Thiere auf den Markt getrieben, im Vorjahre an demselben Tage genau eben so viel. Nach jüdischem Ritus wurden 898 Rinder, 648 Kälber und 197 Schafe durch 4 von der jüdischen Gemeinde angestellte Schächter geschächtet. Außer von 12 Lohnschlächtern wurden die Schlachtungen von 185 selbstständigen Fleischern mit ihren Gehilfen und Lehrlingen ausgeführt. Der Freibank wurden überwiesen 774²/₄ Thiere. Es wurden von der Freibank 36 628 Kilogramm gekochtes Fleisch mit einem Reingewinn von 28 029 Mk. 77 Pfg. verkauft. Als krank befunden und vernichtet wurden 144³/₄ Thiere, darunter waren festgestellt 35 Fälle von Tuberculose, 11 Fälle von Finnen, 27 Fälle von Polyarthritis. 33 Stück sind verendet, bei 11 Schweinen wurden Trichinen festgestellt. — Die Fleischbeschau wurde während des Berichtsjahres unter Leitung und Oberaufsicht des Directors von zwei Thierärzten und einem Hilfsthierarzt ausgeübt. — Auf dem Trichinenschauamt waren beschäftigt: 1 Trichinenschauamts-Vorsteher, 2 Probenehmer und 29 Trichinenschauer (8 männliche und 21 weibliche).

Eingesandt.

Es wird zwar in der engeren Stadt und in Langfuhr bei der jetzigen trockenen Jahreszeit, regelmäßig für die Beseitigung des Staubes mittelst der Sprengwagen gesorgt. Die Bewohner dieser Straßen und Stadttheile haben kaum Grund, sich über lästigen Staub zu beklagen. In dem nächsten Stadttheil der engeren Stadt aber, II. Neugarten vom Thore ab bis zu Steppuhn, wird nur hin und wieder einmal gesprengt. Der Hydrant liegt unmittelbar an dem Wachtlocale Neugarten. Es kommt selten vor, daß man sich auch einmal des Tages der „Staubschlucker" von II. Neugarten erbarmt, obwohl dieselben ebenso Steuern zahlen und dieselben Rechte genießen sollen wie die Bewohner der inneren Stadt. Die Straßenbahn allerdings sprengt täglich mehrere Mal auf ihrem nach Emaus führenden Geleise um den aufwirbelnden Staub und den feinen zerstobenen Sand, welcher von den Lastwagen hiesiger Fuhrhalter verloren wird, den Lungen, Augen, Nasen und Ohren der Passanten fernzuhalten. Aber nicht nur die Lastfuhrwerke passiren massenhaft den Weg vom Thor im Glacis quer über die Promenade, sondern auch die entleerten Wagen der städtischen Straßenreinigung kommen in schnellster Fahrt den Weg hinab und wirbeln ungeheure Staubwolken auf, die sich auf den Kleidern der Passanten ablagern. Daß der Fußgängerverkehr vor dem Neugarterthor ein ungeheurer ist, — schon in Anbetracht der dort liegenden Friedhöfe, — ist bekannt. Die Behörde habe ich vor ca. 14 Tagen im Auftrage vieler Interessenten schriftlich gebeten anzuordnen, daß die städtischen Gemüllfuhrwerke „denjenigen Weg leer zur Stadt zurück fahren, den sie beladen aus der Stadt znm Gemüllberg hinauffahren." Antwort ist darauf nicht erfolgt. Diese städtischen, leer zur Stadt zurückfahrenden Fuhrwerke erhöhen durch ihr schnelles Bergabfahren die lästige Plage ungemein. Die Staubwolken wehen von dem Berge am fiscalischen Wege bis hinab auf die Promenade derart, daß bei heutigem Winde der Staub lawinenartig über die Brücke durch das Neugarter Thor sich fortbewegt! Es wird dringend um Abhülfe ersucht!

Einer für Alle.

Provinz.

m. **Schönsee**, 11. Juni. Der Kaiser hat bei dem 7. Sohne des Kutschers Leonhard Kowalski in Pluskowenz Taufpathenstelle übernommen.

* **Königsberg**, 11. Juni. Die Lohnbewegung bei der Pferdebahn hat mit der Sonntag früh gemeldeten Annahme der Vorschläge der Lohncommission ihren friedlichen Abschluß gefunden.

* **Schöneck**, 11. Juni. Bei prächtigem Wetter fand heute das diesjährige Schützenfest hier statt. Die Königswürde errang Herr Bäckermeister Dingler. Erster Ritter wurde Herr Fleischermeister Strobach, zweiter Ritter Herr Bauunternehmer Peter Ponczek. Nach dem üblichen Umzug durch die Straßen vereinigten sich die Angehörigen der Schützengilde und eingeladenen Gäste zum fröhlichen Tanze. Die Ritter erhielten jeder einen silbernen Löffel als Prämie.

Handel und Industrie.

Bremen, 12. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.65 Br.

Hamburg, 12. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 39½, per December 40, per März 40¾. Ruhig.

Hamburg. 12. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6.55

Posen, 12. Juni. Wollmarkt. Der Markt ist beendet; es ist nunmehr Alles verkauft. Es wurde bezahlt für hochfeine Dominialwolle 170 bis 180, feine 148 bis 165, feine mittel 135 bis 145, mittel 120 bis 132, Rustical- und Lieferungswolle 100 bis 112, ungewaschene 45 bis 60, feine Lamm-Wolle 60. Schluß ruhig.

Paris, 12. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per Juni 20,80, per Juli 21,20, per Juli-August 21,35, per September-December 22,30. Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-December 15,00. Mehl ruhig, per Juni 27,95, per Juli 28,10, per Juli-August 28,40, per September-December 29,30. Rüböl fest, per Juni 64¼, per Juli 63¾, per Juli-August 64, per September-December 62¼. Spiritus matt, per Juni 35¼, per Juli 35½, per Juli-August 35¾, per September-December 35. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 12. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 31½ a 32¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 32¾, per Juli 32¾, per Juli-August 32⅞, per October-Januar 28¾.

Antwerpen, 12. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez. u. Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18½ Br., per August 18¾ Br. Ruhig. Schmalz per Juni 86¼.

Pest. 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Juni 7,25 Gd., 7,30 Br., per October 7,85 Gd., 7,86 Br. Roggen per October 6,91 Gd., 6,92 Br. Hafer per October 5,11 Gd., 5,13 Br. Mais per Juli 5,64 Gd., 5,66 Br., per Mai 1901 4,93 Gd., 4,95 Br. Kohlraps per August 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Schön.

Havre, 12. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 4000 Sack, Santos 3000 Sack Recettes für zwei Tage.

Havre, 12. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 46,25, per Decbr. 47,00, per Septbr. 47,75. Ruhig.

Kiew, 12. Juni. (Meldung der „Russischen Telegraphen-Agentur.") Das lange Ausbleiben von Regen läßt starke Befürchtungen für die bevorstehende Ernte aufkommen. Das Grasfutter ist ausgedörrt, und der starke Wind trocknet auch alles Uebrige aus. Die Landwirthe geben alle Hoffnung auf; in vielen Gärten wird eine vollständige Mißernte des Obstes erwartet. Gestern ging hier ein starkes Hagelwetter nieder. In einigen Flecken und Dörfern werden Bittgottesdienste und Processionen veranstaltet.

New York, 11. Juni. Weizen eröffnete fest auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte und zog im weiteren Verlaufe auf Käufe der Baissiers, gute auswärtige und locale Nachfrage noch mehr an. Die Steigerung ging aber später auf Realisirungen theilweise wieder verloren. Schluß stetig. — Mais anfangs stetig in Folge der Festigkeit des Weizens, gab aber später auf Liquidation nach und schloß willig.

Chicago, 11. Juni. Weizen eröffnete in fester Haltung und konnte sich eine Zeitlang in Folge guter Nachfrage gut behaupten. Im späteren Verlaufe führten Realisirungen einen Rückgang herbei. Schluß stetig. — Mais anfangs träge, fiel später auf reichliches Angebot und schloß willig.

Washington, 12. Juni. Nach dem Bericht des Ackerbaudepartements beträgt der Durchschnittsstand der Baumwolle 82,5, gegen 85,7 im Juni vorigen Jahres. Sommerweizen steht 2,9 Procent schlechter als im vergangenen Jahre. Der Durchschnittsstand des Winterweizens ist 82,7, des Sommerweizens 87,3, des Hafers 91,7 und des Roggens 87,6.

Seite entgegensetzen könnte, und er fing an, ungeduldig zu werden wie ein Jüngling, weil er seine schönen Pläne nicht sofort an den Mann bringen konnte. Wo war Edmund schon wieder, wo steckte der Schlingel überhaupt so oft?"

Angenommen, er gab sich seiner landwirthschaftlichen Thätigkeit mit solchem brennenden Eifer hin — ein paar Stunden am Tage mußten sich schon erübrigen lassen, in denen er seinem kranken Vater Gesellschaft leistete. Vermuthlich steckte er sehr viel drüben in Althof, wenn er auch in der Beziehung niemals Farbe bekannte, sondern stets mit allerlei Ausflüchten kam, wenn der Vater wirklich einmal danach fragte.

Nun, das würde in Zukunft anders werden, sowie Edmund der väterlichen Sanction für seine Liebe zu Velda Festenberg gewiß war. Baron Bogerow legte sich in seinen Stuhl zurück und beschäftigte sich eine Weile damit, sich die Zukunft in möglichst leuchtenden Farben auszumalen.

Und die Zeit verging, und Edmund kam noch immer nicht, nur der Regen rauschte unaufhaltsam nieder, und sein monotones Plätschern bildete das einzige Geräusch. Es war in seiner trostlosen Einförmigkeit so melancholisch wie möglich, und des einsamen Mannes Gedanken irrten von der Zukunft ab, nach der sie etwas gewaltsam geleitet worden waren, und wandten sich der Vergangenheit zu.

Dabei ward seine Stirn merklich finsterer, und seine Hand, die lose auf der Platte des Schreibtisches gelegen, krampfte sich zusammen. Mit welchen Ansprüchen war er dereinst ins Leben getreten, und was hatte sich davon erfüllt?

Es war ein schwerer Seufzer, den er aus den Tiefen seiner Brust emporholte; eine Weile legte er die Hand über die Augen, dann tastete sie nach einem Schlüssel, und unsicher erschloß er ein Fach seines Schreibtisches, das er, mit dem schwachen Versuch zu scherzen, selbst seinen Reliquienschrein zu nennen pflegte. Der Reliquienschrein enthielt Briefe, Bilder, getrocknete Blumen, Haarlocken, was sich von sentimentalen Andenken im Laufe eines Lebens anzusammeln pflegt; ja, in einer Ecke lag ein langer Damenhandschuh von zarter Farbe, der auch einen eigenthümlich zarten Duft ausströmte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine „Schneeball-Epidemie" in der Pariser Gesellschaft. Der Gesundheitszustand der Pariser mondänen Welt ist gegenwärtig bedenklich, eine ganz neue Krankheit, die „Schneeball-Epidemie" hat, wie ein Pariser Blatt meldet, die französische Hauptstadt ergriffen. Die echt Pariser Krankheit stammt wie alles, was „echt pariserisch" ist, — aus Amerika. Sie ist auch bei uns nicht mehr ganz unbekannt, wie man aus folgender Diagnose erkennen wird: Sobald man in den Salon tritt, erkennt man an der gezwungenen Atmosphäre, an dem eifrigen Geplauder der Damen, die beredt wie Verkäuferinnen sind, daß hier die Epidemie acut oder chronisch herrscht. Das schrecklichste an dieser Krankheit ist, daß sie ansteckend wirkt und daß einer dem andern sie lächelnd mittheilt. Hat das Opfer nur einige Schritte auf dem Smyrnateppich gemacht, so ertönt eine sanfte Stimme: „Da ist ja Herr Delapoire. Setzen Sie sich doch ein wenig zu uns!" Wehe dem, der dieser Einladung der Sirenen nicht widerstehen kann. Der Mann ist verloren ... „Sie haben hübsche Schnürstiefel, Herr Delapoire ... Darf man fragen, wieviel sie kosten?" „Aber ... 40 Frcs. ..." „40 Frcs.? .. Das ist nicht möglich! 40 Frcs.? Aber Sie sind ja dreist bestohlen worden! ... Ich lasse Ihnen dieselben — verstehen Sie mich wohl, genau dieselben — für 10 Frcs. machen." „Sehr liebenswürdig, aber ich habe 26 Paar im Gebrauch ..." „26 Paar zu diesem Preise, dann sind Sie 26 mal bestohlen worden! Sie müssen sich dagegen wehren. Sie werden mir also 10 Frcs. geben und nur — — diese beiden Bons an Freunde weitergeben, was Ihnen im Club ja nicht schwer fallen kann ..." Herr Delapoire giebt 10 Frcs. ... und geht. Aber er hat Pech. Kaum kommt er in einen anderen Salon, wird er von der kleinen Baronin Cithyse festgehalten. „Da ist ja Delapoire! Guten Abend." „Guten Abend, Baronin." „Was ist Ihnen? ... Sie sehen merkwürdig aus .." „Ja, ich fühle mich nicht ganz wohl ... Mme. de Bluff haben mich soeben einen Schneeball schlucken lassen, der schwer rutscht ... Ich werde eine Tasse Thee trinken ..." „Glauben Sie an Homöopathie?" „Natürlich." „Nun wohl, man muß den Schneeball durch den Schneeball heilen: Sie werden also einen von mir nehmen." „Aber liebe Freundin, ich habe so viele Stiefel, daß ich nicht weiß, wohin damit. Ich könnte einem Tausendfüßler welche abtreten!" „Wer spricht denn von Schuhzeug! Ich placire — Jupons. Aus heliotrop-, stroh- oder schieferfarbigem Taffet, nach Belieben, mit drei Volants, die mit gezogenen Bändchen und crême Spitze garnirt sind ... Können Sie da noch widerstehen?" „Aber Baronin, Sie werden von mir doch nicht verlangen, daß ich einen Unterrock anziehe ..." „Sie werden ihn verschenken! Sie haben doch eine kleine Freundin? ... Das ist ein recht vortheilhaftes Geschenk." „Nur die Geschenke, die man bekommt, sind vortheilhaft." „Nun, ich sehe schon, daß ich Ihnen die Waare zeigen muß, damit Sie sich entscheiden. Sehen Sie, das ist ein hübscher seidener Jupon, so wie der, den ich trage. Sehen Sie nur diese kleinen Volants ..." „Gehört der kleine Fuß mit zu dem Schneeball?" „Nein, aber ich erlaube Ihnen, einen Kuß auf die Hand zu drücken, die Ihnen die beiden Bons reicht. Sie werden dieselben bald im Club untergebracht haben, wie Sie wollen. Sie schulden mir 40 Frcs. ... Für einen Jupon von 120 Francs ist das nichts, das müssen Sie doch zugeben ..." Delapoire bequemt sich zu dem Opfer, verabschiedet sich, vermeidet den kleinen Salon, in dem die Frau eines Großindustriellen nach Beute späht; er sieht auf dem grünen Tisch des Billards nur Schneebälle rollen und verschwindet ... Aber es ist zu spät, er ist angesteckt. Da er jetzt 50 Francs weniger in der Börse und vier Bons mehr in der Brieftasche hat, beherrscht ihn nur noch die eine fixe Idee, sich in den Besitz der verheißenen Waaren zu setzen. Er muß also möglichst schnell die vier Bons unterbringen; um seine Sorglosigkeit und Ruhe ist es geschehen. Er wird zum Monomanen und Märtyrer, denkt Abends nicht mehr an seine gute Cigarre oder den Flirt ... Leute, die es für standeswidrig halten, an der Spitze einer Cacaofabrik zu stehen, sind durch die Macht der Thatsachen gezwungen, Makler für Schuhwaaren oder Seidenartikel für Damen zu werden. Die Folgen davon sind schwere Fälle von Neurasthenie und Menschenscheu, und Herren, die wegen ihrer Höflichkeit gegen Damen bekannt waren, sind schon geradezu grob geworden, wenn eine nur auf Schneebälle anzuspielen wagte.

Auf eine ganz eigenartige Idee zur Hebung des Gemeindeeinkommens sind die Bauern von Parchau bei Burg verfallen, die über eine mit 12 000 Mk. jährlich dotirte Pfarre verfügen. Als diese durch den Tod ihres Inhabers erledigt wurde, und sich viele Candidaten meldeten, traten Gemeindemitglieder mit einigen der Candidaten in Verhandlung und versprachen ihnen die Stelle gegen Gewährung von Geldvortheilen an die Gemeinde. Der Bruder des einen Candidaten wollte 1000 Mk. jährlich zahlen, der Freund eines andern hingegen verpflichtete sich zur einmaligen Zahlung von 24 000 Mk., wenn sein Freund gewählt würde. Das geschah denn auch, aber der Handel wurde bekannt und es knüpften sich daran Untersuchungen aller Art, und auch ein Proceß wegen Meineids, der mit Freisprechung endete. Die Thatsache bleibt aber bestehen, daß mit der Pfarrstelle von Parchau ein arger Schacher versucht worden ist. Der Freund des einen Candidaten, dessen Wahl dann auch erfolgte, ein Banquier Haseloff in Burg, stellte durchaus nicht in Abrede, das Versprechen mit den 24 000 Mk. gegeben zu haben, erklärte aber, daß der Pfarrer nichts davon gewußt habe und daß er diese Summe ohne sein Wissen versprochen habe, um den Pfarrer, seinen besten Freund, in seine Nähe zu bekommen. Ein Lehrer sagte aus, die Verhandlungen seien so öffentlich geführt worden, daß jedes Kind in Parchau darum gewußt habe. Schließlich werden die schlauen Bauern doch hineinfallen, da der für 24 000 Mk. gewählte Pfarrer nach allem, was bekannt geworden ist, die Bestätigung des Kirchenregiments natürlich nicht erhalten wird.

Familientisch.

Füllräthsel.

—a—ar biblischer Name.
—r—to Muse.
—r—it ostrussische Meß-Stadt.
—o—ma bekannte Oper.
—e—se Verkehrmittel.
—r—ne weiblicher Vorname.
—i—li Stadt in Steiermark.
—e—re Schutz der Staaten.

Statt der Striche sind passende Buchstaben einzufügen; die beiden neuen Buchstabenreihen, senkrecht gelesen, ergeben einen männlichen und einen weiblichen Vornamen.

(Auflösung folgt in Nr. 138.)

Auflösung des Akrostichons aus Nr. 134:
a. Eier, Esche, Regen, Ilias, Hose, Angel, Gran, Beil, Igel.
b. Bier, Asche, Degen, Elias, Rose, Engel, Iran, Seil, Egel.
Badereise.

Denksprüche.

Weißer Blüthen Gehänge
Und der Lerche kindlicher Sang

Rother Rosen Gedränge,
Brünstiger Nachtigallenklang —

Kommen die Astern, die blassen,
Ziehen die trauten Schwalben schon?

Durch die verschneiten Gassen
Hör ich des Todtenvogels Ton.

Heinrich Bulthaupt.

Eisschränke, Eismaschinen, Speiseschränke, Drahtglocken

empfiehlt (10571

H. Ed. Axt,

Danzig, Langgasse 57/58.
Zoppot, Seestraße 40.



Sonnen-Jalousien, Roll-Jalousien,

Wellblech-Jalousien, Schaufenster-Jalousien, Glas-Ventilations-Jalousien, Klappläden, Roll-Schutzwände, Holz-Rouleaux (10009

Danziger Jalousie-Fabrik,
Th. Prokowski, Breitgasse 62.
Billigste Bezugsquelle für obige Artikel.

Für die Besucher der Pariser Weltausstellung

ist die Reise-Unfall-Versicherung der

Schweizerischen National-Vers.-Gesellschaft in Basel,

Actiencapital 3,2 Millionen Mark, **vorzüglich** geeignet. Die Versicherung kann auf beliebige Zahl Tage oder Wochen ausgestellt werden für Reise-Unfälle wie für alle Unfälle und tritt ohne besondere Förmlichkeit sofort bei Einlösung der Police in Kraft. (10422

Prämie äußerst gering, z. B. bei der einfachen Reiseversicherung für je M. 10 000 auf 3 Wochen M. 3,00.

Die General-Vertretung **F. Draeger**, Fernsprecher 810. Fleischergasse 55. Agenten werden allerorts angenommen.



Triumph-Räder bei W. Kessel & Co., Danzig. (7307



Graue Haare machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das v. **Funke & Co.**, Parfumerie hygiénique, **Berlin**, Prinzessinnenstr. **8**, erfundene, gesetzl. geschützte **„Crinin"**. Preis **3** Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe. (8594m)

A. Ulrich, Danzig,

Inhaber **Ludwig Mühle.** (3499

Wein-Gross-Handlung,
Brodbänkengasse 18.
Kellereien: Brodbänkengasse 17, 18, 25 und 28.
Specialitäten:
Griechische Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft **„Achaia" in Patras.**
Porter und Ale.

Bad Schweizermühle, Sächs. Schweiz

Hotel und Pension, 150 Fremden-Zimmer und Salons. Telephon Nr. 1. Eisenbahnstation Königstein. empfehle ich den geehrten Herrschaften für längere oder kürzere Zeit als herrlichsten Sommeraufenthalt. **Alle Arten Bäder, Wasserheilverfahren** 2c. Diners hochfein. Für Gesellschaften, Vereine separate Zimmer. Prospecte werden auf Wunsch bereitwilligst zugesandt. (9753

Besitzer W. Schröder. Dir. Arzt Dr. med. Flemming.

Saison-Ausverkauf

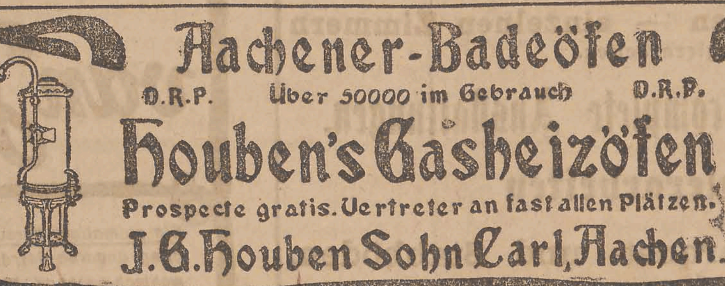
zu wirklich sehr billigen Preisen

nur bis zum 20. Juni cr.

(10644

Blousenstoffe, halb Seide, von p. Mtr. 1,25 an, in karrirt, gestreift und geblümt.
Foulards, reine Seide, von p. Mtr. 70 Pfg. an.
Damassés, reine Seide, in schwarz und bunt, von p. Mtr. 1,50 an.
Bengaline für Gesellschaftskleider v. p. Mtr. 80 Pf. an.

Seidenhaus Max Laufer, Langgasse 37.





(4086

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von
Richard Utz. (1632
Alfred Post.
Paul Eisenack.
Clemens Leistner.
A. Kurowski.
J. Leistikow.
F. Rudath.
G. Porsch, Langgasse.
Arthur Otto, Anker-Drogerie.
Engros: A. Fast.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20 % Carvacrolwatte) à Fl. 50 ₰, nur echt **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 43; **Drogerie Leistner**, Hundeg. 119; **Central-Drogerie**, Langgasse 30; **Hubertus-Drogerie**, Danziger Hof; **Löwen-Drogerie**, Paradiesgasse 5. (3068

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warzen wird in kürzest. Zeit durch bloss. Ueberpins. **mit d. rühml. bekannten, allein echt. Apotheker Radlauer**'schen **Hühneraugenmittel** aus d. Kronen-Apotheke in Berlin **sicher u. schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus 10 Gr. ein. 25 % Salicyl-collodium-Lösung m. 5 Centigr. Hanfextract. Cart. 60 ₰. **Dépôt** in d. m. Apotheken u. Droguerien. (8388m



Maibowle

täglich frisch angerichtet zum Preise von
85 ₰ für 1 Liter und
70 ₰ „ 1 Flasche von 3/4 Liter Inhalt
zu haben in der Kellerei und Verkaufsstelle (9026
Rheinischer Winzer- und Raiffeisen-Genossenschaften
Dominikswall 10, Hof, rechts.

Magenleiden jeder Art, selbst veraltet u. als unheilbar bezeichnet, beseitige brieflich, sofort und dauernd. Auskunft ertheile gegen Rückporto unentgeltlich **Wilh. Budde**, Braunschweig. (5209

Der Breslauer

General-Anzeiger

hat mehr als

120 000 Abonnenten!

Jede Woche erscheinen 7 Nummern, 16—42 Seiten stark, mit 4 Gratisbeilagen.

Fesselnder Inhalt. * Schnellste Berichterstattung.

Postauflage allein über 50 000 Abonnenten.

Wirksamstes Insertionsorgan.

Bezugspreis: (15g
vierteljährlich 1,90 M., mit Witzblatt 2,30 M.
Bestellungen für das nächste Quartal wolle man rechtzeitig machen.

Haupt-Expedition: Breslau I, Weidenstr. 30.
Telephon: Expedition Nr. 760; Redaction Nr. 2567.

Plasmon Siebold's Milcheiweiss. * * *

Eiweiss- und Nährsalze

in leichtverdaulicher, leichtlöslicher, vollkommen geschmack- und geruchfreier Form. Als Zusatz zu anderen Nahrungsmitteln erhöht es deren Nährwerth um das Vielfache und gestaltet jede Speise zu einer

Kraftnahrung

von hohem diätetischen Werth.

Erhältlich in Packeten von 60 Pfg. an in Apotheken und Drogengeschäften.

Plasmon-Chocolade,
Plasmon-Cacao,
Plasmon-Zwiebacke,
Plasmon-Cakes,
Plasmon-Biscuits,
Plasmon-Speisenmehl,
Plasmon-Hafercacao,
Plasmon-Liköre

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.

Erhältlich in den Specialgeschäften der betreffenden Branchen.

Plasmon Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW., Charlottenstr. 86.
8793)

Verkäufe.

Ein seit 15 Jahren bestehendes, gut eingeführtes **Bier-Geschäft** mit guter fester Kundschaft ist wegen Forzugs von Danzig zu verkaufen. Näheres Fleischergasse 3, im Geschäft. (7613b

Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft nebst feiner Damenschneiderei mit alter Kundschaft, in sehr lebh. Provinzialstadt (ca. 12000 Einw.) unter sehr günst. Bedingungen zu verk. Selten günst. Gelegenheit zur Etablirung für jg. Damen. Off. u. E 967 an die Exped. (7789b

Klein. Cigarrengeschäft vom 1. Juli zu übernehm. Off. unt. E 968 an die Exp. d. Bl. erb.

Eine Gastwirthschaft bei Danzig mit voll. Ausschank bei 12000 M. zu verk. Off. u. E 989 an d. Exp. (7818b

Ein kl. schwarz. Zwergspitz ist zu vergeben Altes Roß Nr. 9, 2 Tr.

Gute Milchkuh steht billig zum Verkauf **Guteherberge 3.**

Wolfshund, auffallend schön, sehr anhänglich und folgsam, ein Jahr alt, zu verkaufen **Langfuhr,** Parkweg Nr. 5. 7568b)

Dom. Bohlschau bei Neustadt Wpr. verkauft eine sehr flottgehende **ostpreussische Stute (Fuchs)** geht auch gut unter dem Sattel. (10924

Staare, Canar.-R. z. v. Katrg. 24, 1

Ein schw., mod. Sommerjaq. u. ein gr. Sommerkl. m. Costumjacke bill. zu verk. Gr. Berggasse 22, 2.

Gut erh. Kleider f. Herren zu vrk. Sperlingsg. 8—10, Hof, r., unten.

Jopeng. 14, 2, f. mehr. Anz. zu vk.

1 Satz Betten zu verkaufen Hinter Adlers Brauhaus 6, 3 l.

Neues ficht. pol. einth. Kleiderspind (nußb. imit., zerleg.), ein do. Verticow bill. v. Poggenpfuhl 69.

Zweith., zerlegb. Kleiderschrank, Bettgest., Uhr, Bilder u. a. m. zu verk. Fleischergasse 77, 1 Tr.

Eleg. Nussbaum-Einrichtung, passend zur Aussteuer, im Ganz. od. einz. zu verk. Milchkanneng. 14, 1.

Ein Pianino ist zu verkaufen Langenmarkt 25, im Laden.

Wegen Geschäftsaufgabe Automat, Cig.-Schrank, Schlafsopha, eiserner Ofen mit Röhren, 1 Partie diverse Gläser, sowie verschiedene leere Flaschen zu verk. **Bleihof 8,** im Restaurant.

Versetzungsh. verkaufe sofort ein Flügel, Sopha u. Kinderstuhl für annehmb. Preis Kl. Bergg. 6, pt. l.

Eleg. Plüschgarn. 110 M., Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 M., 1 Pfeilerspieg. 13 M., Plüschsoph. 43 M., nßb. Kleidersch., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Mtr. a 40 M., 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. a 28 M., Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M., 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. vk. Fraueng. 33, 1. (7701b

Neue Möbel Gut gearb. birk. Möbel, Bettgest. mit u. o. Matr. bill. z. v. Ritterg. 17. (7636b

Plüschgarnitur, Schlafsopha, Chaiselongue, neu, sehr billig zu verkaufen **Zweite Priesterg. 3, pt.** (7600b

Garnit., Soph. j. Art, Sp., Vertic., Bettgest. m. Matr., sämmtl. n., eig. Arbeit, pass. z. Aussteuer billig zu verk. Vorst. Graben 17, 1. (7604b

Ein nußb. Sophatisch ist zu verk. Näh. im Laden Pfefferstadt 12.

1 neues Kinderbettgestell zu verkaufen Katergasse 15, 3.

Seidenplüschgarn., nußb. Vertic., nußb. Damenschreibt, Salonsp. Salont., nßb. Paradebettg. 2c. fast neu bill. zu verk. Sandgrube 35.

Ein gut erhaltenes Ausziehbettgestell steht billig zum Verkauf **Klein-Walddorf Nr. 7.**

Neues Rittersopha, g. erhaltenes Sopha u. Waschtisch billig zu verkaufen Johannisgasse 35, pt., hint.

Ein Kinder-Dreirad ist billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 24.

Trock. starke Eichenspeichen, auch Aspen-Nutzkloben h. abzg. Holzhandlung **Th. Schulz**, Hochstrieß.

Spazier- und Rollwagen, Handkarren billig zu verkaufen Stadtgebiet, Boltengang 19.

Rad, wie neu, 160 M., Fleischergasse 91, pt. verk. (10952

Ein Baugerüst, 12 neue Aufrichter, 15 Bretter und Latten, für 35 M. zu verkaufen. Offert. unter **E 986** an die Expedit.

1 Wassert., 1 wenig gebr. Luftkiss. u. 1 l. Säb. f. Bmt. b. z. v. Rammb. 29, 2.

Ein neues Billard ist zu verkaufen Langenmarkt 25, im Lad.

Räucherkammer und **Kessel** zum Abbruch billig zu verkauf. 2. Damm Nr. 3.

Brehm's Thierleben, e. Blumentisch, ein Ausziehtisch für 30 Personen, ein Philodendron, eine Fächerpalme, e. Marmorplatte bill. zu verk. Thornscherweg 1c, 1.

Neuheit in Wachs- und Stoffblumen aller Art, zu Geburtstagen, Hochzeiten, Festlichkeit., Fensterdecor., Schneeglöckch., Schlüsselblumen, Kornblumen, Maiglöckchen und Magarits 30 ₰, lose Mohnblumen zu Hufeisen à Dtzd. 40, 60 ₰ u. s. w. sowie Spielsachen aller Art **Tobiasgasse 29.** (7757b

Ein erstklass. Damenrad nur einmal gef., sof. zu verk. Off. unt. E920 an die Exp. d. Bl. (7744b

Ein kleiner Kremser ist billig zu verkaufen bei **F. Grünwald, Schmiedemeister, Legan.** (7724b

Taschen-Uhren Regulator-Uhren Wiener Stühle und Betten sehr billig zu verkaufen Milchkannengasse 15, Leihanst. (7641b

Leichte eleg. Selbstfahrer steh. billig z. Verk. **Viohl, Ohra.**

2 Weingebinde sind zu verkaufen Bischofsgasse 14, 2, r.

Fahrrad, sehr gut erhalten, fortzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen Mittags 1½—3 Uhr **Goldschmiedegasse 31, 1 Tr.**

Zucht- und Schlachttauben billig zu verkaufen 3. Damm 14, 3 Tr.

Photographischer Apparat, 13×16 m. gut. Objectiv u. all. Zub. ist bill. zu verk. Heil. Geistg. 92, pt.

Leichte (10785
Sommer-Jaquets für Herren von **Mark 1,50** an.
Max Fleischer, Gr. Wollwebergasse 10.

Tombank mit Marmorplatte zu verkaufen Hopfengasse 30, 1 Treppe. (10917

Sehr gut erh. Fahrrad, colossal leicht. Lauf, sehr b. z. v. Off. u. **E970.**

Gut erhaltenes Rad für 30 M. zu verkauf. **Heberlein,** Altschottland 159, a. Boltengang.

1000 leere Grätzerflaschen zu verkaufen Weidengasse 4d, pt.

Große Käfer-Sammlung billig zu verkaufen bei **Wolff, Zoppot, Seestraße Nr. 53.**

Wohnungen.

Wohnungen in Langfuhr u. Zoppot werd. unentgeltl. nachgew. **Uhsadel & Cie.,** Langf., Hauptstr. 18. (5817

2 St. u. Zub. (leer) v. ein paar Herrschaft. sogl. zu bez. Pfaffengasse 7.

Eine Wohn., St., Cab. u. h. Küche, z. v. Schidl. Schillingsf. Untrst. 29.

Saub. Stube, Küchenantheil, gr. Bod. weg. Todesf. sof. od. 1. Juli Katerg. an ord. Leute f. 10 M. z. vm. **E. Panter,** Vorst. Graben 41, 3 Tr.

Melzergasse, 1. Etage, ist eine Wohn., best. a. 5 Zimm., Alkov., Altan u. s. w., worin viele J. ein Pensionat betrieb., z. 1. Octbr. zu vrm. Dies. eign. s. a. f. Aerzte oder Bureauzw. Näh. Hundeg. 109, pt.

Zum 1. Juli fr. Wohn. ohne Küche zu vm. Goldschmiedeg. 15. (7811b

Eine kl. Unter-Wohn., best. a. St., Cab., K. v. gl. z. vm Wellengang 1.

Schidlitz, Unterstraße 17, ist eine Wohnung m. Cab. z. 1. Juli zu vm.

Langfuhr, Neuschottländer Weg 9b, 1 Tr., ist eine freundl. Wohn., 4 Zimmer, gr. hell. Entree, Küche, gr. Garten u. viel Nebengelaß für 360 M. von sofort od. später zu vermiethen.

Sandgrube Wohnung, 2 Stuben u. Zubehör gleich oder 1. Juli für 26 M. monatlich zu vermiethen. Näh. **Heilige Geistgasse 84, prt.**

Vorstädt. Graben 28 ist die herrsch. Hochpart.-Wohnung mit 3 Eing., auch z. Comt. od. zu Gesch.-Zweck., f. Rechtsanwälte, Arzt 2c. geeig., per Juli zu verm. Zu beseh. v. 10-3 Uhr. Frauengasse 30 sind 2 Wohn., einzeln od. getheilt, zum Pensionat o. Speisewirthsch. pass., sof. zu verm. Alles Näh. zu erfrag. bei **Bodmann,** Vorst. Graben 28, 1. 7810b

Tischlergasse 62, 1 Tr., Stube, Cabinet nebst Zub. zum 1. Juli zu verm. Zu erfrag. part., hint.

An der Haltestelle Ohra sind größere und kl. Wohnungen, in herrlicher Lage, mit groß. Obst-Vorder- u. Hinterg., evtl. 1 Morg. Land, gr. Stall. mit all. Zub. bill. zu vm. Näh. Gr. Berggasse 23, pt.

Langfuhr, Neuschottland 22a, sind Wohnungen von 16 M. zu vermiethen. Näheres daselbst. (7805b

Zoppot, Danzigerstr. 23b, Wohn. u. Loc. z. Kurzw.-Gesch. z. v. (7807b

Frdl. Wohn., 2 Zimm., Entr. u. Zb. für 24 u. 32 M. mtl. an ruh. Einw. z. Oct. zu v. Näh. Sandgr. 53. (7806b

Fleischergasse 78 Wohnung v. 3 Zimmern, hell. Entr., Küche u. Zub. zu verm.

Kl. Hofwohn. an kinderl. Lt. z. 1. 7. zu verm. Näh. Poggenpfuhl 52, 1.

Langfuhr, Abeggstift, Lichtstraße 20/21, zum 1. Juli an anst. jg. kinderl. od. ältere Eheleute kleine Wohnungen zu vm. Ausk. daselbst beim **Polier Wensorra** u. Fleischm. **Wolschon.**

Langfuhr, Mirchauerweg 51, ist e. Part.-Wohn. von 2 Stuben, Cab., Entr., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. das. bei Frau **Seidel.**

Ohra, Südliche Hauptstr. 40, sind Wohnungen zu 7 M. sofort zu vermiethen. **Wernicke.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82